

— The —  
Beginner's  
Guide to

# Intercessory Prayer

How to Pray Effectively  
Learning to Pray Alone and in Groups  
The Power of Persisting in Prayer



## DUTCH SHEETS

INCLUDES DISCUSSION QUESTIONS

Read How You Want  
YOUR CUSTOMIZED BOOK SOURCE

— The —  
Beginner's  
Guide to

# Intercessory Prayer

How to Pray Effectively  
Learning to Pray Alone and in Groups  
The Power of Persisting in Prayer



DUTCH SHEETS

— INCLUDES DISCUSSION QUESTIONS —



**LOB FÜR**



# Der Leitfaden für Einsteiger



## **Fürbittgebet**

Obwohl dieses Buch als Anfängerhandbuch bezeichnet wird, ist es in Wirklichkeit für alle Gebetskrieger gedacht, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Es ist ein fabelhaftes Buch, das die Gebetsbewegung auf eine ganz neue Ebene des Verständnisses heben wird.

Cindy Jacobs

Mitbegründer, Generals International Ich kann mir keinen besseren Autor als Dutch Sheets vorstellen, um angehenden Fürbitterinnen und Fürbittern die Schlüssel zur Fürbitte zu vermitteln. Dieses Buch ist dazu bestimmt, eine neue Armee von Fürbitterinnen und Fürbittern hervorzubringen.

Dick Eastman

Internationaler Präsident, Every Home for Christ Pastor Dutch Sheets ist unübertroffen in seiner gottgegebenen Fähigkeit, Christen im Dienst der Fürbitte zu neuen Höhen zu verhelfen. Mit diesem dynamischen neuen Buch hat er sich selbst übertroffen, und du wirst es nicht verpassen wollen!

C. Peter Wagner

Präsident, Global Harvest Ministries Pastor Dutch verwebt zeitgenössische Geschichten mit biblischen auf so geschickte Weise, dass man sofort innehalten und beten möchte. Ich weiß, dass ich das getan habe. Wie sehr wünschte ich, ich hätte dieses Buch vor 30 Jahren gehabt, als ich die Grundlagen des Fürbittegebets lernen wollte.

Q in Sherrcr -LI

Aut~ior, Herr Ich brauche zu Beten mit Kraft

---

---



— The —  
Beginner's  
Guide to

# **Fürbittgebet**

DUTCH SHEETS



# **Regal**

**From Gospel Light  
Ventura, California, U.S.A.**

PlòliShöd òy Regd

É'olll Ù0Sğël ČÍğŁ1

Yencra, Caćfonia, USA

rrr,re/sÖssb,f0n PÑfltöd

ifl die V,S,A,

All Scripture quotations, unless otherwise indicated, are taken from the *New American Standard Bible*, © 1960, 1962, 1963, 1968, 1971, 1972, 1973, 1975, 1977 by The Lockman Foundation. Used by permission.

Other versions used are

*AMP*—Scripture taken from *THE AMPLIFIED BIBLE*, Old Testament copyright © 1965, 1987 by the Zondervan Corporation. The Amplified New Testament copyright © 1965, 1987 by the Zondervan Corporation. Used by permission.

*KJV*—*King James Version*. Authorized King James Version.

*THE MESSAGE*—Scripture taken from *THE MESSAGE*. Copyright © by Eugene H. Peterson, 1993, 1994, 1995. Used by permission of NavPress Publishing Group.

*NIV*—Scripture taken from the *Holy Bible, New International Version*®. Copyright © 1973, 1978, 1984 by International Bible Society. Used by permission of Zondervan Publishing House. All rights reserved.

*NKJV*—Scripture taken from the *New King James Version*. Copyright © 1979, 1980, 1982 by Thomas Nelson, Inc. Used by permission. All rights reserved.

© 2001 Dutch Sheets. All rights reserved.

Originally published by Servant Publications in 2001.

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data  
Sheets, Dutch.

bi https quid to inttrossoty betet J Dutch Shtic

Includes bibliographical references.

1. Intercessory prayer—Christianity. I. Title.

BV210.3.S54 2004

1 2 3 4 1 0 7 8 9 10 / 10 09 08

Rights for publishing this book outside the U.S.A. or in non-English languages are administered by Gospel Light Worldwide, an international not-for-profit ministry. For additional information, please visit [www.glw.org](http://www.glw.org), email [info@glww.org](mailto:info@glww.org), or write to Gospel Light Worldwide, 1957 Eastman Avenue, Ventura, CA 93003, U.S.A.

# Inhalt

[Erstes Kapitel](#) .....7

Der Vorrang der Fürbitte [Kapitel Zwei](#)  
.....[23](#)

Der Plan der Fürbitte

[Drittes Kapitel](#) .....39

Die Person der Fürbitte [Viertes Kapitel](#)  
.....49

Der Zweck der Fürbitte [Fünftes Kapitel](#)  
.....63

Der Preis der Fürbitte [Sechstes Kapitel](#)  
.....79

Der Ort der Fürbitte [Kapitel Sieben](#)  
.....91

Der Schutz der Fürbitte [Achstes Kapitel](#)  
.....107

Die Macht der Fürbitte [Neuntes Kapitel](#)  
.....125

Die Beharrlichkeit der Fürbitte [Zehntes Kapitel](#)  
.....143

Proaktive Fürbitte

Elftes Kapitel .....161

Verkündigung Fürbitte Kapitel Zwölf  
.....175

Der Schmerz der Fürbitte

[Dreizehntes Kapitel](#) .....[189](#)

Das Vergnügen der Fürbitte [Endnoten](#)  
.....[197](#)

[Literaturverzeichnis](#) .....[201](#)



# Chapter One

# Der Vorrang der Fürbitte

Ich weiß noch, wie es war, als ich meiner Frau Ceci den Hof gemacht habe. Ich war so verliebt in sie, dass das Interesse an allem anderen im Vergleich dazu verblasste. Wenn ich morgens aufwachte, dachte ich an sie, und wenn ich abends einschlief, ging sie mir nicht mehr aus dem Kopf.

Als wir durch die Entfernung getrennt waren, war ich unglücklich und schrieb ihr fast jeden Tag. Als die Zeit der Trennung vorbei war und wir wieder zusammen waren, wollte ich sie immer an meiner Seite haben. Ihre Gesellschaft war und ist meine größte irdische Freude.

Ich betrachte meine Gebetszeiten gerne als ein Werben um Gott. Manchmal bezeichne ich sie als Gebetsbesuche - ein Gespräch mit Gott, wie ich es mit einem engen Familienmitglied oder Freund führen würde. Zweifellos verbringe ich damit mehr Zeit als mit dem Verfassen von Bitten. Der berühmte Vers aus den Sprüchen, der besagt: "Auf allen deinen Wegen sollst du ihn erkennen, und er wird deine Pfade leiten" (Spr 3,6), könnte man auch so übersetzen: "In all deinem Werben sollst du zuerst die Nähe zu ihm suchen." Mit anderen Worten: Wir sollen Gott mehr den Hof machen als Menschen, Geld, Erfolg oder andere Dinge, die wir suchen. Wenn wir das tun, wird dies zu unserer größten Motivation für das Gebet.

Das Folgende ist ein eindrucksvolles Beispiel für die motivierende Kraft der Liebe:

Alvin Straight, ein 73-jähriger Mann aus Laurens, Iowa, wollte seinen 80-jährigen Bruder in Blue

River, Wisconsin, der kürzlich einen Schlaganfall erlitten hatte. Das einzige Problem war, dass Alvin aufgrund seiner schlechten Sehkraft keinen Führerschein hatte. Da er nicht bereit war, Bus, Bahn oder Flugzeug zu nehmen, musste er sich eine andere Lösung einfallen lassen. Aus Entschlossenheit, seinen Bruder 1994 zu sehen, kletterte Alvin auf seinen 1966er John Deere Traktor/Rasenmäher und fuhr damit mehrere hundert Meilen, eine Reise von mehreren Wochen, nach Blue River, Wisconsin.<sup>1</sup>

### Was für eine Demonstration der Macht der Liebe!

Die Motivation von Mr. Straight für eine solche Reise lag in seiner Liebe zu seinem Bruder. Auch wir stehen am Anfang einer Reise, auf der wir lernen, Fürsprache zu halten. Unsere Motivation für das Gebet liegt ebenfalls in der Kraft der Liebe. Als Gläubige an Jesus Christus sind wir in eine liebevolle Beziehung zu Gott als Vater und Freund eingeladen worden. Diese Beziehung ist die erste Priorität der Fürbitte, und unsere Reise muss hier beginnen.

Alle unsere christlichen Bemühungen, einschließlich des Gebets, sollten aus der Vertrautheit mit ihm geboren werden. Paulus sagte zu den Korinthern: "Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, auch euer Geist von der Einfalt und Reinheit der Hingabe an Christus verführt werden könnte" (2. Kor. 11,3).

Hingabe - unsere Beziehung zu Christus - muss nicht kompliziert sein. Das Leben selbst kann ein bisschen überwältigend sein, und das Letzte, was wir brauchen, ist ein komplizierter Weg mit Gott. Die Beziehung zu Jesus muss rein und einfach gehalten werden. Wir stellen dir vor

Jeder Aspekt des Gebets, der dies nicht deutlich macht, führt zu Frustration und letztendlich zum Scheitern. Unsere Motivation für das Gebet muss die Beziehung zu Gott sein.

Ich betone das nicht nur, weil es wahr ist, sondern auch, weil unsere menschlichen Neigungen und Bedürfnisse manchmal dazu führen, dass wir diesen entscheidenden Ansatzpunkt im Gebet verpassen. Wir sind oft Leute, die das Pferd von hinten aufzäumen. Von den drei möglichen Motiven und Ausgangspunkten für das Gebet - die Kommunikation mit Gott, unsere Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer - beginnen wir oft mit dem zweiten oder dritten.

Als Jesus jedoch gebeten wurde, seine Jünger beten zu lehren, begann er nicht mit "Unser Versorger, der Du bist im Himmel, großzügig sei Dein Name". Er ermutigte uns auch nicht dazu, mit "Unser Herr, der Du im Himmel bist, Dein Name sei Dir aufgetragen" zu beginnen. Nein, Jesus hat die Sache ein für alle Mal in dem einzigen Mustergebet geregelt, das er uns je gegeben hat, als er uns anwies, auf diese Weise zu beginnen: "Unser Vater" (siehe Matthäus 6,9).

Warum ist das so wichtig? Weil keine Beziehung, in der es darum geht, eine andere Person zu "benutzen", dauerhaft und sinnvoll ist. Auf der anderen Seite führen liebevolle Beziehungen, die auf echter Gemeinschaft und der Freude an der Freundschaft basieren, immer dazu, dass man einander dient. Paulus sagte, dass nicht Pflicht oder Belohnung, sondern seine Liebe zu Gott ihn dazu zwang, Gott zu dienen (siehe 2. Korinther 5,14, KJV).

Es wird eine wunderbare Geschichte von einem Paar erzählt, das eine große Liebe teilte:

Dieses Paar ist seit über einem halben Jahrhundert verheiratet und hat von Anfang an ein besonderes Spiel gespielt, als sie sich kennenlernten. Das Ziel war es, "shmily" an eine überraschende Stelle zu schreiben, die der andere finden sollte.

"Shmily" wurde in den Zucker und das Mehl gezeichnet, in den Tau an den Fenstern gezeichnet und in den Dampf geschrieben, der nach einer heißen Dusche auf dem Spiegel zurückblieb, wo es nach jedem Bad wieder auftauchte. Einmal rollte die Frau sogar eine ganze Rolle Toilettenpapier aus, um "shmily" auf dem letzten Blatt zu hinterlassen. Kleine Zettel mit "shmily" wurden auf Armaturenbrettern, Autositzen und Lenkrädern gefunden. Sie wurden in Schuhe gestopft und unter Kissen versteckt. "Shmily" wurde in den Staub auf dem Kaminsims geschrieben und in die Asche des Kamins gezeichnet. Dieses geheimnisvolle Wort gehörte genauso zu ihrem Haus wie die Möbel.

Dieses Paar teilte eine wahre Liebe, die rein und beständig war. Ihre tiefe Liebe war mehr als nur ein Flirt, sie war eine Lebensweise, deren unvergleichliche Schönheit kaum zu ergründen war. Ihre Beziehung basierte auf einer Hingabe und leidenschaftlichen Zuneigung, die nicht jeder erlebt. Was war die Botschaft, die sie teilten?

S-h-m-i-l-y: Ich sehe, wie sehr ich dich liebe.2

Meine Tochter Hannah kam neulich zu mir und sagte: "Ich habe dich lieb, Papa".

"Okay, was willst du?" erwiderte ich scherzhaft.

"Nichts", sagte sie. "Ich wollte dir nur sagen, dass ich dich liebe." In

meinem Herzen schrillten alle Alarmglocken und Pfeifen.

Wie alle guten Eltern liebe ich es, meine Familie zu erfreuen, indem ich für sie Sorge, aber nichts ist vergleichbar damit, gesagt zu bekommen, dass ich aus keinem anderen Grund geliebt werde, als einfach nur, weil ich geliebt werde.

Wie ich Hannah scherzhaft vorgeworfen habe: Wenn unsere erste Motivation beim Beten darin besteht, unsere Bedürfnisse zu befriedigen, wird das Gebet einfach zu einer Art, Gott zu "benutzen". Er wird zu einer Bequemlichkeit, wie der Laden an der Ecke. Das Gebet wird zu einer Überlebenstechnik, einem himmlischen Notruf. Dies wird niemals zu einem beständigen, sinnvollen Gebetsleben führen. Genauso wie eine menschliche Beziehung mit einer "Was habe ich davon"-Motivation letztendlich scheitern wird, wird auch unsere Beziehung zu Gott scheitern, wenn sie auf einer solchen Denkweise beruht.

Wenn meine Hauptmotivation für das Gebet darin besteht, für andere zu beten, wird auch diese Motivation letztendlich versagen. Der Wunsch, Gottes Bedürfnis nach Fürsprechern zu befriedigen und das Bedürfnis anderer nach Fürbitte zu stillen, ist edel. Aber während die erste Motivation dazu führt, dass man Gott "benutzt", wird diese Motivation letztendlich dazu führen, dass man sich "benutzt" fühlt. Es wird zu einer leistungsorientierten Beziehung oder, schlimmer noch, zu einer gesetzesorientierten religiösen Übung führen, was beides keine positiven Motivatoren sind.

Wenn das unser Ausgangspunkt ist, wird das Gebet zu einer Verpflichtung. Wir fühlen uns wie Mietlinge, die sich ihren Weg in den Himmel durch unsere

die aufopferungsvolle Zahlung von Beiträgen als gehorsame Christen. Das fördert den Irrglauben, dass das einzige "gut gemacht", das wir jemals hören werden, und die einzige Freude, die wir jemals erhalten werden, im "süßen J e n s e i t s" liegen wird. Das ist nicht das, was unser himmlischer Vater will. Bei Gebet und Fürbitte sollte es um Freundschaft, Beziehung und Partnerschaft mit unserem wunderbaren Vater gehen. Jeder von uns wäre lieber ein Partner als eine angeheuerte Hand.

Nur wenige Tage, bevor die Jünger ihren größten Auftrag von ihm erhalten sollten - "Geht in alle Welt und verkündet allen das Evangelium" (Markus 16:15, NIV) - legte Jesus die Arbeitsbeziehung fest, die er mit ihnen wollte. "Ich nenne euch nicht mehr Knechte ... sondern Freunde", sagte er in Johannes 15:15 (NIV).

Er erinnerte seine Jünger daran, dass das größte Gebot Gottes darin besteht, ihn zu lieben und dann den Nächsten wie sich selbst zu lieben (siehe Matthäus 22:37-39). Das liegt nicht daran, dass Gott so egoistisch und selbstsüchtig ist, dass er einfach der Erste sein muss. Vielmehr will er uns damit versichern, dass er eine liebevolle Beziehung zu uns mehr will als unsere guten Werke. Außerdem erinnert es uns daran, dass aller Erfolg und alle Freude im Leben aus der Beziehung zu unserem lebensspendenden Schöpfer kommen müssen.

Bei einer anderen Gelegenheit erinnerte Christus seine Anhängerin und Freundin Martha daran, dass die Gemeinschaft mit ihm wichtiger sei als ihm zu dienen. Während Martha in der Küche war und ihm eine Mahlzeit zubereitete, hatte Maria, ihre Schwester, die wichtigere oder, wie die NIV sagt, "bessere" Tätigkeit gewählt, nämlich zu seinen Füßen zu sitzen und ihm zuzuhören (siehe Lukas 10:38-42). Die folgende Geschichte über eine Mutter

in ihrer Küche beschäftigt ist, gibt eine ähnliche moderne Illustration  
d a f ü r :

Eine junge Mutter versuchte, ihre Arbeit zu erledigen, während ihre kleine Tochter Tracy sie beobachtete. Die Mutter hatte Brotteig an ihren Händen, die Tochter hatte Zeit. Tracy hatte keine Ideen mehr, wie sie sich selbst unterhalten konnte, und war nun auf die Unterhaltung ihrer Mutter angewiesen. Die junge Mutter beschloss, diese Gelegenheit zu nutzen, um Tracy eine biblische Geschichte zu erzählen. Auf diese Weise konnte sie weiter ihren Brotteig kneten. Sie hatte vor, zum Abendessen frisches, warmes Zimtbrot zu servieren. Sie wählte die biblische Geschichte von Maria und Martha aus Lukas 10:38-42. "Maria und Martha und ihr Bruder Lazarus luden Jesus zum Abendessen in ihr Haus ein", begann sie, während sie weiter Zimtbrot backte. Sie sah zu Boden und erkannte, dass ihre Tochter ihre ungeteilte Aufmerksamkeit wollte. Sie wollte Augenkontakt. Sie wollte, dass ihre Mutter sie in den Arm nimmt. Als sie aufhörte zu kneten, schaute Tracy zu ihr auf. "Der bessere Teil - das ist es, was du von mir willst, oder?", fragte sie. Tracy nickte.'

Oft konzentrieren wir uns so sehr darauf, eine bestimmte Aufgabe zu erledigen, dass wir vergessen, was wirklich wichtig ist: unsere Beziehung zu Gott an erster Stelle zu setzen und dann die zu den Menschen, die wir lieben. Durch den Apostel Johannes tadelte Jesus sanft die Gruppe der Gläubigen in Ephesus (siehe Offb. 2,1-7). Nach

Er lobte sie für ihre Treue und ihre guten Werke und erinnerte sie daran, dass ihre Liebesbeziehung zu ihm an erster Stelle steht. Sie hatten "ihre erste Liebe verlassen" und waren in Gefahr, die unvermeidlichen Folgen zu spüren - Desillusionierung und nachlassende Motivation. "Denk daran", sagte er ihnen, "diese guten Werke müssen aus der Beziehung zu mir hervorgehen und dürfen sie nicht bestimmen oder an ihre Stelle treten.

Abraham, der in der Heiligen Schrift als "Freund Gottes" bezeichnet wird (siehe 2. Chron. 20,7; Jes. 41,8; Jak. 2,23), war ein mächtiger Fürsprecher, der erste Fürsprecher, der in der Bibel erwähnt wird. Er war nicht Gottes Freund, weil er ein Fürsprecher war; er war ein Fürsprecher, weil er Gottes Freund war. Der Unterschied mag subtil sein, aber ich versichere dir, er ist nicht gering. Er war übrigens ziemlich kühn in seiner Fürsprache und stellte Gott Fragen wie: "Soll der Richter der ganzen E r d e nicht Recht tun?" (siehe 1. Mose 18,25).

Intime Beziehungen bringen diese Art von Kühnheit hervor: keine arrogante Respektlosigkeit, sondern eine selbstbewusste Kühnheit, die die Angst vor Ablehnung oder Missverständnissen beseitigt. Wenn ich einen Gefallen brauche, bitte ich einen Freund oder ein Familienmitglied, nicht einen Fremden. Wenn es in der Macht dieser Person liegt, mir zu helfen, tut sie es. Gott möchte, dass wir so eng mit ihm verbunden sind, dass wir mutig, zuversichtlich und effektiv Fürbitte leisten können. Ich wünsche mir sehnlichst, dass du diese Art von Vertrautheit in deiner Beziehung zu Gott erlebst.

Unsere Freundschaft mit Gott wird in der Heiligen Schrift durch einen berühmten Berg in Israel veranschaulicht. Sein Name, Hebron, bedeutet eigentlich "Freundschaft, Gemeinschaft oder Kommunion". Abraham, Gottes

ein fürsorglicher Freund, wurde mit diesem Berg in Verbindung gebracht. Als eine Art Epitaph ist er dort mit seiner Frau Sarah begraben. Die Symbolik, die mit diesem biblischen Berg verbunden ist, erzählt uns viel über die Freundschaft mit Gott und was sie für den Fürsprecher bewirkt. Wenn du diese wunderbaren Bilder siehst, wirst auch du an diesem "Berg der Freundschaft" leben wollen.

Erstens lehrt uns Hebron als höchster Punkt Israels, dass der Höhepunkt des christlichen Lebens und die Spitze, von der alles andere ausgehen sollte, die Freundschaft mit dem Allmächtigen ist. Nur von dort aus, wenn wir auf das ganze Leben hinunterschauen, können wir die richtige Perspektive einnehmen. Der Psalmist David war verwirrt über den Wohlstand der bösen Menschen, bis er die Dinge aus Gottes Sicht sah:

Denn ich war neidisch auf die Törichten, als ich den Reichtum der Gottlosen sah.... Siehe, das sind die Gottlosen, denen es in der Welt gut geht; sie werden immer reicher Als ich darüber nachdachte, das zu verstehen, war es mühsam in meinen Augen (Ps. 73:3,12, KJV, V. 16, NASB).

David erklärte dann, was seine Verwirrung beseitigte:

Bis ich in das Heiligtum Gottes kam; da erkannte ich ihr Ende Denn siehe, die, die fern sind Du hast alle vertilgt, die dir untreu sind. Ich aber habe Gott, den Herrn, zu meiner Zuflucht gemacht, damit ich von all deinen Taten erzählen kann (Ps.

73:17,27-28).

Wie David müssen wir unsere Perspektive auf das Leben aus Gottes Sicht einnehmen. Eines der wichtigsten Dinge, die du als Freund Gottes lernen wirst, ist es, aus seiner Perspektive Fürsprache zu halten. Das Leben in Hebron, dem hohen Ort der Freundschaft, macht dies möglich. Wenn du Zeit mit Gott verbringst, fängst du an, wie er zu denken, was es dir ermöglicht, nach seinem Herzen und Willen zu beten. Diese Übereinstimmung mit Gott ist ein Schlüsselement der Fürbitte und garantiert den Erfolg. Viele Menschen verbringen einen Großteil ihrer Gebetszeit damit, um ihre Wünsche zu bitten und denken nicht an Gottes Herz. Doch wie ich bereits gesagt habe, ist das keine echte Beziehung. Wenn du in Hebron lebst, wirst du dich mehr und mehr darum kümmern, was Gott auf dem Herzen hat, genauso wie er sich darum kümmert, was dir auf dem Herzen liegt. Diese Partnerschaft ist glorreich.

Zweitens wurde Hebron die Heimat von Kaleb, einem der größten Krieger Israels. Die Freundschaft mit unserem Vater macht uns zu starken Überwindern. Kaleb, der glaubenserfüllte Spion und große israelische Eroberer, bat Gott um Hebron, den "Berg der Freundschaft", als sein Erbe. Gott erfüllte seine Bitte, und Hebron, der Ort der Freundschaft, wurde zum "Berg des siegreichen Kriegers". Ein Kriegerherz und ein zartes Herz sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: Ich glaube, dass Kaleb aufgrund seiner Beziehung zu Gott ein großer Krieger war. Gott, dein Vater und Freund, möchte, dass auch du ein siegreicher Fürsprecher bist, der in Hebron lebt. Aus deiner Beziehung zu ihm heraus wirst auch du ein großer Überwinder sein.

Ken und Barbara Gaub haben gelernt, finanziellen Mangel zu überwinden

durch ihre Beziehung zu Gott:

Die Gaubs brauchten dringend eine Pause von ihrer Missionsarbeit in Kentucky und machten sich auf den Weg zum Haus ihrer Eltern in Washington. Die Fahrt bei Minusgraden war eine Herausforderung - vor allem mit einem Baby und einer nur teilweise funktionierenden Heizung im Auto. Als sie in Colorado ankamen, hatten sie nur noch wenig Kleingeld und Ken hielt auf einem Parkplatz an, um mit Barbara zu besprechen, wie sie mit ihrer kritischen finanziellen Situation umgehen sollten.

Erstaunt sagte Barbara: "Wir tun, was wir predigen. Wir glauben dem Herrn und beten." Mit gesenktem Kopf baten sie den Herrn, ihnen Hilfe zu schicken. Als sie mit dem Beten fertig waren, fuhren sie zu einer Tankstelle und saßen dort und überlegten, wie es weitergehen sollte.

Ein anderes Auto hielt hinter ihnen, und eine Frau stieg aus und kam an ihr Fenster. Ganz aufgeregt sagte sie: "Ich habe euch mit gesenktem Kopf vor dem S u p e r m a r k t parken sehen. Ich habe meinem Mann gesagt, dass ich glaube, dass ihr Christen seid und dass ihr um finanzielle Unterstützung betet. Ich möchte euch helfen." Sie griff ins Fenster und drückte ihnen Geld in die Hand.

Überwältigt von dem Wunder, das sie in Händen hielten, dankten sie ihr und priesen Gott für seine Versorgung.<sup>4</sup>

Dies ist ein Beispiel für die Überwindung durch die Beziehung zu Gott. Es ist eine Demonstration des Glaubens, dass Gott uns in jeder Situation den Sieg schenken wird, wenn wir mit ihm zusammenarbeiten.

Drittens wird die Vertrautheit mit Gott - das Leben in Hebron - dazu führen, dass deine Fürbitte die Riesen in deinem Leben und im Leben anderer besiegt. Hebron wurde früher von Arba beherrscht, dem größten aller Riesen im Land Kanaan, und war nach ihm benannt worden. Kaleb besiegte diesen Riesen, eroberte den Berg und benannte ihn in Hebron um (siehe Jos. 14,14-15). Dein Vater möchte, dass du ein überwältigender Fürsprecher bist, der jeden Riesen besiegen kann, der dir in den Weg kommt. Wie Kaleb kannst auch du auf diesem Berg leben, der für tote Riesen, erfüllte Schicksale und die Freundschaft mit Gott steht.

Viertens: Ein Lebensstil in Hebron gibt dir die Fähigkeit, in großer Autorität zu leben. König David wurde in Hebron zum König von Juda gesalbt und regierte von dort aus sieben Jahre lang.

Satan, Sünde, unser Fleisch und negative Umstände wollen unser Leben beherrschen, aber Gott will, dass wir über diese Dinge herrschen. In Römer 5:17 heißt es: "Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod herrschte, so werden erst recht diejenigen, die die Fülle der Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus." Gott will uns wie David mit der Autorität krönen, in gottlosen Situationen zu herrschen. Die Fürbitter regieren von Hebron aus.

Durch den Dienst von Fürbitter und Redner Quin Sherrer wurde eine Mutter zu ihrer gottgegebenen Autorität in der Gesellschaft erweckt.

Christus. Sie teilte das folgende Zeugnis mit Quin:

Als du vor zwei Jahren ein Seminar in unserer Gegend gegeben hast, habe ich dir mein Mutterherz ausgeschüttet, und du hast für mich und meinen Sohn gebetet. Als du ein Exemplar deines Buches signiert hast, hast du geschrieben: "Steh weiterhin in der Lücke für Steven - ein mächtiger, tapferer Mann!"

Zu dieser Zeit war der fünfzehnjährige Steven alles andere als das. Er war tief in Pornografie, Drogen, Alkohol, Okkultismus, die Hell's Angels, den Ku-Klux-Klan und das organisierte Verbrechen verstrickt und war auch vom Tod fasziniert. Gott rettete Steven am Tag seiner Urteilsanhörung - dem Tag seiner größten Rebellion - als er die dreieinhalbfache Strafe erhielt, die er erwartet hatte. Im Gefängnis besuchte Steven die Bibelstunden, und obwohl es extrem schwierig war, bezog er dort, wo er war, Stellung für den Herrn. Jetzt ist er aus dem Gefängnis entlassen und plant, eine Bibelschule zu besuchen.

Als wir Steven dem Herrn übergaben, bevor er verhaftet wurde, wussten wir, dass er nie wieder zu H a u s e leben würde. Aber wir hielten uns an Jesaja 54,13 und haben gesehen, wie er sich erfüllt hat. Steven wird vom H e r r n gelehrt, und sein Friede ist groß. Ja, Gott ist treu; er erfüllt sein Wort!5

Quin hat von Hebron gelernt zu regieren. Sie hat es Suzanne beigebracht. Auch du wirst lernen, von dort aus zu regieren.

Schließlich wird dieser große "Berg der Freundschaft" auch ein Ort der Zuflucht für dich sein. Hebron war eine der sechs Zufluchtsstädte in Israel, in die diejenigen fliehen konnten, die aus Versehen einen anderen Menschen getötet hatten, und in denen sie ohne Angst vor Vergeltung leben konnten (siehe Jos. 20). Wenn du ein Fürbitter wirst und, was noch wichtiger ist, ein Mensch, der in enger Beziehung zu Gott steht, wirst du feststellen, dass dies ein Ort großen Trostes und großer Sicherheit im Leben ist.

Die folgende Geschichte, die im Internet kursierte, zeigt, wie besorgte Fürsprecher einen Zufluchtsort für verletzte Kinder einrichteten:

Im letzten Schuljahr saßen in der Klasse einer Grundschullehrerin Drittklässler, die alle aus einer schwierigen Situation kamen. Einige kamen aus Familien mit nur einem Elternteil, andere aus zerrütteten Familien, einige waren unterernährt oder wurden nicht versorgt, einige lebten in missbräuchlichen Elternhäusern und andere wurden von Familienmitgliedern geschlagen, geprügelt oder vergewaltigt. Der Vater eines kleinen Mädchens war an AIDS gestorben, und die Liste geht noch weiter. Das Herz der Lehrerin blutete für diese Kinder.

Bevor das Schuljahr 1999-2000 begann, gingen sie und ihr Mann in ihr Klassenzimmer und beteten über jedem Schreibtisch im Raum. Sie beteten, dass Gott jedem einzelnen Kind im kommenden Jahr einen Engel zur Seite stellen möge, der über sie wacht und sie beschützt [Hervorhebung hinzugefügt].

Etwa einen Monat nach Beginn des Schuljahres gab sie den Kindern die Aufgabe, darüber zu schreiben, was sie gerne werden würden, wenn sie groß sind. Jedes Kind war gerade mit seiner Aufgabe beschäftigt, als "Andrew" seine Hand hob. Als sie ihn fragte, was er wollte, fragte er sie, wie man "mächtig" schreibt. Nachdem sie seine Frage beantwortet hatte, fragte sie ihn, warum er das wissen müsse. Andrew sagte, er wolle ein "mächtiger Mann Gottes" sein, wenn er groß ist. Als er das sagte, fragte der kleine "Mark", der neben ihm saß: "Was ist denn ein mächtiger Mann Gottes?" Die Lehrerin, die wusste, dass sie selbst im Klassenzimmer nichts dazu sagen konnte, sagte Andrew, er solle fortfahren und Mark sagen, was es ist.

Andreas sagte: "Das ist ein Mann, der die Waffenrüstung Gottes anzieht und ein Soldat für Gott ist." Nachdem sie das Gespräch zwischen Andreas und Markus beobachtet hatte, wollte die Lehrerin mit einem Kloß im Hals weggehen, als Andreas ihr mit seinem kleinen Zeigefinger ein Zeichen gab, näher zu kommen. Er flüsterte ihr zu und fragte sie, ob sie an Engel glaube. Sie bejahte die Frage. Dann fragte er sie, ob sie glaube, dass Menschen Engel sehen könnten, und sie sagte, dass sie glaube, dass manche Menschen das wohl könnten. Andrew sagte, dass er sie sehen könne und dass er hinter jedem Kind im Raum einen Engel stehen sehen könne. 6

Dieses Klassenzimmer wurde zu einem Ort des Komforts und der Sicherheit, ein wahrer

Zuflucht für diese Kinder. Gott ließ zu, dass dieses kleine Kind - ein mächtiger Mann Gottes im Entstehen - die Antwort auf die Gebete der Fürbitter sehen konnte. Ihre Fürbitte wurde natürlich dadurch geboren, dass sie Gottes Herz für diese Kinder in ihr Herz ließen. Das sind die Fürbitter aus Hebron, die von ihrem Platz der Freundschaft mit Gott aus handeln.

Gottes Herz ist für uns dasselbe, wie es für Abraham, Kaleb und David war. Wenn wir lernen, Fürbitter für ihn und mit ihm zu werden, möchte er, dass wir dies von Hebron aus tun, dem Ort der Freundschaft. Die Ergebnisse dieser Beziehung werden sowohl für Gott als auch für uns Erfüllung und Siege für viele Menschen sein. Die Fürbitte wird zu einer Leidenschaft, nicht zu einer Leistung; zu einem Lebensstil, nicht zu einer Arbeit.

Warum betest du dieses wichtige Gebet nicht mit mir? Gütiger

himmlischer Vater, danke, dass Du mir in Deinem

Wort, dass du mich über meinen Dienst stellst. Ich will das tun dasselbe mit dir - ich möchte dein Freund sein. Hilf mir bitte, diese Art von Beziehung zu dir aufzubauen. Hilf mir, in Hebron zu leben und die Ruhe, die Sicherheit und den Sieg zu genießen, die ich dort finde. Ich möchte ein Riesentöter wie David sein, der sich in deiner Autorität und Macht bewegt. Ich weiß jetzt, dass diese Autorität aus dem höchsten Ort, der Freundschaft mit dir, kommt. Ich danke dir.

Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Was ist die erste Priorität der Fürbitte? Kannst du

dies mit ein paar Bibelstellen belegen?

2. Welcher Berg in Israel steht für unsere Freundschaft mit Gott? Was bringt diese Freundschaft hervor, die auch durch diesen Berg dargestellt wird?

3. Was sind die drei möglichen Motive für das Gebet? Welches muss an erster Stelle stehen? Was passiert, wenn die anderen unsere erste Motivation für das Gebet werden?

4. Du weißt doch, dass du ein angehender Anbetungskrieger bist, oder?

---

---

## Chapter Two

# Der Plan der Fürbitte

Es war meine erste Babyweihe. Zu der Zeit war ich noch nicht einmal Pastor, sondern diente als Lobpreisleiter am Christ for the Nations Institute in Dallas, Texas. Die Umstände, die dieses Ereignis begleiteten, waren besonders.

"Gestern wurde ein Junge geboren und bei der Geburt wurde sein Schädel durch die Zange gebrochen", so lautete das Gebetsanliegen, das ich erhielt. "Er ist das Kind einer unerlösten und unverheirateten Mutter", fuhr die Person fort. "Könnten wir heute Morgen in der Kapelle für ihn beten?"

Ich empfand so viel Mitgefühl und großer Glaube stieg in mir auf, als ich die Anwesenden mutig ins Gebet führte und Gott bat, dieses Kind zu heilen und diese junge Mutter zu retten. Am nächsten Tag gab es ein unglaubliches Zeugnis. Das Kind wurde vollständig geheilt und die Mutter, die von Gottes Liebe überwältigt war, wurde zu Christus geführt! Da sie noch keine Heimatgemeinde hatte, fragte sie sich, ob wir an der Bibelschule das Baby Christus weihen würden und ob der Mann, der das Gebet geleitet hatte, die Einweihung vornehmen würde - ME!

Was w a r das für ein aufregender Tag! Die Schülerschaft und ich freuten uns, dass Gott uns benutzt hatte, um diese beiden kostbaren Leben zu beeinflussen, für die Christus gestorben war. Wir haben unsere Rolle nicht überschätzt, aber auch nicht unterschätzt. Wir arbeiteten nach d e m Plan der Fürbitte und freuten uns mit dieser Mutter und mit dem Himmel über die Ergebnisse.

Diese Geschichte wirft eine wichtige Frage auf. Haben unsere Gebete Gott wirklich dazu veranlasst, dieses Baby zu heilen und seine Mutter zu retten, oder hätte er es auch ohne unser Bitten getan? "Schließlich", so würden manche argumentieren, "ist Gott doch souverän und allmächtig, oder?"

Die Antwort auf die Frage, ob Gott souverän ist oder nicht, ist ein klares "Ja!" Aber bedeutet die Tatsache, dass er souverän ist, auch, dass er unabhängig von uns Menschen handelt und immer seinen Willen durchsetzt, unabhängig von unserem Handeln? "NEIN!" So unglaublich es auch klingen mag, ein souveräner Gott hat die souveräne Entscheidung getroffen, sich in vielen Bereichen und Situationen von den Handlungen, Entscheidungen und Bitten der Menschen abhängig zu machen. Sein Plan ist es, mit und durch uns - seine Familie und Freunde - auf der Erde zu wirken und nicht unabhängig von uns.

Betrachte die folgenden Beispiele, die deutlich machen, dass es Gebet und Gehorsam braucht, damit Menschen Gottes Willen erfahren können:

- Die Heilung eines Volkes: "Wenn mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht und sich von seinen bösen Wegen abwendet, so will ich es vom Himmel her erhören und seine Sünde vergeben und sein Land heilen" (2. Chronik 7:14, KJV).
- Die Segnungen des Bundes erhalten: "Wenn du aber dem Herrn, deinem Gott, fleißig gehorchst und alle seine Gebote tust, die ich dir heute gebiete, so wird der Herr, dein Gott, dich hoch setzen

über alle Völker der Erde" (5. Mose 28,1; in Vers 2 und den folgenden Versen werden mehrere Segnungen aufgezählt).

- Ein langes Leben erleben: "Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie der Herr, dein Gott, dir geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt" (5. Mose 5,16).
- Schutz vor Schaden: "Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen" (Ps. 91,1).
- Vergebung der Sünden: "Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit" (1. Johannes 1,9).
- Die Durchsetzung von Gottes Willen auf der Erde: "Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden" (Mt 6,10).

John Wesley glaubte so sehr an Gottes Plan, durch Menschen auf der Erde zu wirken, dass er behauptete: "Gott tut nichts auf der Erde, außer als Antwort auf ein gläubiges Gebet." E. M. Bounds, dessen Lehren über das Gebet Zehntausende beeinflusst haben, war ebenso kühn:

Gott formt die Welt durch das Gebet. Je mehr in der Welt gebetet wird, desto besser wird die Welt sein, desto mächtiger sind die Kräfte gegen das Böse.... Die Gebete der

Gottes Heilige sind der Kapitalstock des Himmels, mit dem Gott sein großes Werk auf der Erde fortsetzt. Gott macht das Leben und Gedeihen seiner Sache vom Gebet abhängig.<sup>1</sup>

Peter Wagner stimmt dem zu, wenn er sagt:

Wir müssen verstehen, dass unser souveräner Gott diese Welt aus seinen eigenen Gründen so gestaltet hat, dass er vieles von dem, was wirklich sein Wille ist, von den Einstellungen und Handlungen der Menschen abhängig macht. Er lässt zu, dass Menschen Entscheidungen treffen, die die Geschichte beeinflussen können.... Menschliche Untätigkeit macht das Sühnopfer nicht zunichte, aber menschliche Untätigkeit kann das Sühnopfer für verlorene Menschen unwirksam machen.<sup>2</sup>

Wie bereits angedeutet, untermauert die Schrift diese starken Behauptungen. In 1. Könige 18,1, nach drei Jahren Dürre, sagte Gott zu Elia, dass er Israel Regen schicken würde. Obwohl es Gottes Wille und Zeitplan war, den Regen zu schicken, brauchte er erstaunlicherweise immer noch einen Menschen, der ihn darum bat. Elia betete sieben Mal um den Regen, bevor die Antwort kam (siehe 1. Könige 18:41-45). Jakobus 5:17-18 versichert uns, dass es wirklich Elia's Gebete waren, die den Regen auslösten.

Bei einer anderen Gelegenheit entdeckte ein gottesfürchtiger Mann namens Daniel durch die Prophezeiungen von Jeremia, dass es an der Zeit war, das Volk Israel aus der Gefangenschaft zu befreien. Auch hier musste Daniel, obwohl es Gottes Wille und Zeitplan war, darum bitten (siehe Dan. 9,3). Seine Gebete lösten einen großen Krieg am Himmel zwischen

Engeln und bösen Geistern. Durch Daniels beharrliches Gebet brachen die Engel mit der Antwort durch.

Ein weiteres starkes Beispiel findet sich in Numeri 14,11-12. Gott hatte Israel wegen seiner Rebellion eine schwere Strafe auferlegt. Nach Moses Fürsprache verkündete er jedoch die unglaubliche Botschaft: "Ich habe sie nach deinem Wort begnadigt" (Num 14,20). Was für eine erstaunliche Aussage! Der absolute Richter des Universums begnadigte sie aufgrund der Worte eines Menschen.

In einer anderen Situation wollte Gott begnadigen, konnte es aber nicht. In Hesekiel 22:30-31 sagte er, dass er eine bestimmte Gruppe von Menschen vor dem Gericht verschont hätte, wenn er einen Menschen gefunden hätte, der sie um Vergebung gebeten hätte. Hör dir diese erschütternden Verse an:

"Und ich suchte unter ihnen einen Mann, d e r die Mauer aufbaute und vor mir für das Land eintrat, damit ich es nicht zerstöre; aber ich fand niemanden. So habe ich meinen Zorn über sie ausgegossen und sie mit dem Feuer meines Zorns verzehrt; ihren Weg habe ich über ihre Köpfe gebracht", spricht Gott der Herr.

Diese und zahlreiche andere Stellen machen deutlich, dass Gott sich durch Menschen in die Angelegenheiten der Erde einmischt, und das Gebet ist ein Weg, wie er das tut. Obwohl die Heilige Schrift uns versichert, dass Gottes Pläne und Absichten letztendlich verwirklicht werden, kommt es manchmal zu Verzögerungen, weil er warten muss, bis er

Menschen, durch die er wirken kann. Die Generation der Israeliten, die aus der ägyptischen Sklaverei kam, verpasste ihre Bestimmung; Gott wartete und erfüllte seine Pläne durch die nächste Generation. Jesus sagte, dass Jerusalem zu seiner Zeit die Zeit der Heimsuchung verpasste (siehe Lukas 19,44).

Ich will nicht, dass Gottes Pläne verzögert werden und ich will schon gar nicht, dass er jemand anderen findet, der meinen Teil für mich erledigt. Ich will jeden Teil meiner von Gott gegebenen und mit Gott verbundenen Bestimmung erfüllen. In der folgenden Geschichte erkannte Dr. Ben Carson, dass eine erfolgreiche Operation nicht nur von seinen chirurgischen Fähigkeiten abhing, sondern auch davon, dass Gott durch ihn wirkte.

Nach einer neunzehnstündigen Operation brachen Dr. Ben Carson und sein Ärzteteam erschöpft in den Stühlen des Konferenzraums zusammen. Mitten in der Trennung zweier sambischer Zwillinge, die mit einem gemeinsamen Kopf geboren wurden, überlegten sie, ob sie die Operation abbrechen sollten. Aber so gefährlich es auch aussah, die Operation fortzusetzen, es wäre faktisch ein Todesurteil, wenn sie abbrechen würden.

Als sie zurück in den Operationssaal gingen, betete Dr. Carson, dass Gott die Operation übernehmen möge. Als er die heikle Operation in dem südafrikanischen Krankenhaus wieder aufnahm und nur mit einem Skalpell kämpfte, statt mit den Mikroinstrumenten, die er zu Hause benutzte, spürte er eine bemerkenswerte Ruhe in seinen Händen. Es war, als ob er nur zusah, wie sich seine Hände bewegten, während jemand anderes die Operation übernommen hatte. Während er schon oft die Unterstützung durch Gebete gespürt hatte

Bei anderen Operationen hatte er noch nie so etwas erlebt wie bei dieser komplizierten Operation. In dem Moment, als die letzte Verbindungsvene zwischen den Jungen durchtrennt wurde, begann die Stereoanlage den "Hallelujah Chorus" aus Händels Messias zu spielen. Jeder im OP wusste, dass etwas Bemerkenswertes stattgefunden hatte. Die achtundzwanzigstündige Operation war ein voller Erfolg, und die Jungen erholten sich in erstaunlicher Geschwindigkeit.<sup>3</sup>

Dr. Carson erkannte, dass er nicht in der Lage war, diese Operation allein durchzuführen. Gott erhörte seine Bitte, und durch sein Wirken erhielten die Jungen Wiederherstellung, Heilung und Ganzheit. Dies ist ein schönes Beispiel dafür, wie Gott und Menschen durch Gebet und Handeln zusammenarbeiten.

Gehen wir noch einmal zurück zu Gottes ursprünglicher Absicht, durch uns auf der Erde zu wirken, und schauen wir, ob wir sie besser verstehen können. Der Name Adam bedeutet "Mann" oder "Mensch". Gott schuf einen Menschen und nannte ihn "Mensch" - Adam. Tatsächlich ist der Oberbegriff "Mensch" in der Heiligen Schrift oft das hebräische Wort "Adam". Als der erste Mensch steht er für uns alle. Was Gott für Adam vorgesehen hat, hat er für die gesamte Menschheit vorgesehen.

Als Gott Adam und Eva erschuf, machte er sie zu seinen Statthaltern oder Verwaltern der Erde. In Psalm 8:6 heißt es über Adam: "Du hast ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände gemacht; du hast ihm alles unter seine Füße gelegt." Das Wort "herrschen" wird aus dem Hebräischen übersetzt und bedeutet "Verwalter",

4 Gott wollte, dass "Adam", also die Menschen, die Erde als seine Vertreter regieren. Beachte, dass ich nicht gesagt habe, anstelle von ihm, sondern als seine Vertreter. Die Menschen sollten es unter seiner Autorität, seinen Prinzipien und seiner Leitung tun.

Psalm 115:16 bestätigt dies: "Die Himmel sind des Herrn Himmel; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben." James Moffat übersetzt den letzten Teil dieses Verses mit "die Erde hat er den Menschen gegeben" (Hervorhebung hinzugefügt), was die Bedeutung des hebräischen Wortes "gegeben" genauer wiedergibt.<sup>5</sup> Gott hat das Eigentum an der Erde nicht weggegeben, aber er hat den Menschen die Verantwortung für ihre Verwaltung übertragen.

In Genesis 2,15 heißt es: "Da nahm Gott der Herr den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre. Das Wort "bewahren" stammt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie "bewachen oder beschützen".<sup>6</sup> Es ist das wichtigste Wort für einen Wächter in der Heiligen Schrift. Adam war buchstäblich Gottes Wächter oder Hüter auf der Erde.

Gottes Entscheidung, die Erde durch Adams (oder Menschen) zu regieren, war so wörtlich und endgültig, dass der erste Adam die Fähigkeit und Macht hatte, diese Autorität einem anderen zu übertragen - Satan. In Lukas 4,6-7 heißt es: "Und der Teufel sprach zu ihm: 'Ich will dir dieses ganze Reich und seine Herrlichkeit geben; denn es ist mir übergeben worden, und ich gebe es, wem ich will. Wenn du also vor mir anbetest, soll es alles dir gehören.'" Jesus hat Satan in den Evangelien sogar dreimal als "Herrscher dieser Welt" bezeichnet (siehe Johannes 12,3 1;

14:30; 16:11).

In Übereinstimmung mit Gottes ursprünglichem Plan war seine Entscheidung, durch Menschen auf der Erde zu wirken, so vollständig, dass Jesus, um diese Situation umzukehren, Mensch werden musste! Er musste ein Adam werden (siehe 1. Korinther 15,45). Die Menschen sollten für immer Gottes Verbindung zu Autorität und Aktivität auf der Erde sein. Wir sollten seine Vermittler oder Vertreter sein. Gottes Plan der Fürsprache ist es, mit und durch uns auf der Erde zu wirken, nicht unabhängig von uns. Er ehrt diese Entscheidung in jeder Hinsicht. Sogar die unglaubliche Aufgabe, die Gute Nachricht der Erlösung zu verbreiten, erfordert unsere Beteiligung. In Römer 10:13-15 werden mehrere rhetorische Fragen gestellt, deren implizite Antwort jeweils lautet: "Sie werden nicht."

Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Und wie sollen sie an ihn glauben, wenn sie ihn nicht gehört haben? Und wie sollen sie hören, wenn sie keinen Prediger haben? Und wie sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden?

Die gesamte Geschichte der Bibel handelt von der Zusammenarbeit zwischen Gott und Menschen auf der Erde. Wie unsere biblischen Beispiele gezeigt haben, findet Gott einen Menschen, der für ihn handelt oder ihn um etwas bittet, was ihn in Situationen involviert. Betrachte diese zusätzlichen Verse:

- Er weist uns an, darum zu bitten, dass sein Reich komme und sein Wille geschehe (siehe Matthäus 6,10). Er würde sicher nicht wollen, dass wir unsere Zeit damit verschwenden, um etwas zu bitten, das sowieso geschehen wird, oder?

- Er weist uns an, um unser tägliches Brot zu bitten (siehe Matthäus 6,11). Doch er kennt unsere Bedürfnisse, bevor wir überhaupt darum bitten.
- Er weist uns an, darum zu bitten, dass Arbeiter in die Ernte geschickt werden (siehe Matthäus 9:38). Aber will der Herr der Ernte das nicht viel mehr als wir?
- Paulus sagte: "Betet für uns, dass sich das Wort des Herrn schnell ausbreitet und verherrlicht wird" (2 Thess. 3,1). Hatte Gott nicht bereits vor, sein Wort unter den Menschen zu verbreiten?

Sind diese Dinge nicht Gottes Wille? Warum sollen wir ihn dann um etwas bitten, das er bereits tun will, wenn es nicht so ist, dass unsere Bitte ihn irgendwie dazu bringt, es zu tun?

Beachte, dass Gott uns nirgendwo in der Bibel anweist, um Dinge zu bitten, die automatisch geschehen. Er sagt uns nie, dass wir darum bitten sollen, dass die Sonne scheint, dass die Luft zum Atmen da ist oder dass die Schwerkraft ihre Arbeit verrichtet. Er sagt uns nur, dass wir um Dinge bitten sollen, die er von uns abhängig gemacht hat. Er ist so entschlossen, durch unsere Gebete zu wirken, dass er gesagt hat, es sei möglich, "nicht zu haben, weil wir nicht bitten" (siehe Jak. 4,2). Obwohl es sicherlich manchmal Gründe für unbeantwortete Gebete gibt, sagt uns dieser Vers, dass der Grund, warum wir nicht bekommen, was wir wollen, einfach darin liegt, dass wir nicht darum gebeten haben.

Quin Sherrer erzählt die wunderbare Geschichte e i n e r Mutter, die erkannte, dass sie Gott ausdrücklich bitten musste, ihren Sohn zu berühren.

Gott kümmert sich auch um die kleinen Details in unserem Leben. Eleanor war eine Christin, die wusste, dass Gott sich kümmert, aber sie hatte ein Kind mit einem ganz besonderen Bedürfnis. Würde Gott wirklich eingreifen? Nachdem sie mich bei einem Treffen in Alabama über Gebet sprechen gehört hatte, erkannte Eleanor drei Dinge: Sie hatte Gott nicht genügend Zeit gegeben, sie hatte nicht mit konkreten Bitten gebetet und sie hatte Gott nie wirklich durch sein Wort zu ihr sprechen lassen.

Sie verließ das Treffen mit dem brennenden Wunsch, zu beten, und mit einem konkreten Plan, wie sie das tun wollte.

Das Problem: Eugene, ihr dreizehnjähriger Adoptivsohn, war in einem Jahr nicht einmal einen halben Zentimeter gewachsen. Zuerst dachte sie, es läge nur an seiner asiatischen Herkunft; dann riet ihr Arzt ihr, mit ihm zu einem Spezialisten zu gehen, der Wachstumshormone verschreiben würde.

Der Plan: Eleanor war es seit Jahren gewohnt, um 4:30 Uhr aufzustehen und einige Kilometer zu laufen. Dann kam sie normalerweise nach Hause, legte sich zur Ruhe und sprach etwa zehn Minuten lang ein allgemeines "Gott-sei-Dir"-Gebet.

"Ich merkte, dass die Zeit, die ich mit dem Herrn verbrachte, wie  
Snack-Zeit', obwohl ich eigentlich 'Bankett-Zeit' brauchte", sagt sie. "Ich beschloss, zuerst zu beten und dann, wenn ich noch Zeit hatte, zu rennen.

An einem ihrer ersten Vormittage, an denen sie Zeit mit Gott verbrachte, zeigte er ihr einen bestimmten Bibelvers, den sie für ihren Sohn beten konnte. Sie umschrieb ihn: "Herr, mein Sohn möge wie Jesus an Weisheit und Größe und Gunst bei Gott und den Menschen zunehmen" (siehe Lukas 2,52, KJV).

Sie kam nie dazu, Eugene zu den Hormonspritzen zu bringen. Er begann zu wachsen. In den ersten drei Monaten, nachdem sie auf diese Weise zu beten begonnen hatte, wuchs er drei Zentimeter! In den nächsten drei Monaten wuchs er noch einmal um drei Zentimeter. Manche Leute mögen behaupten, dass dies sein natürlicher Wachstumsschub war, aber Eleanor ist überzeugt, dass Gott ihr Gebet erhört hat. Sie sah noch weitere Beweise für erhörtes Gebet. Die Verhaltensnote auf dem Zeugnis ihres Sohnes verbesserte sich von einer Drei auf eine Eins. "Mama, meine Lehrerin mag mich jetzt, und ich mag sie", sagte er, als sie ihn darauf ansprach.

"Eugene ist nicht nur in seiner Statur und in der Gunst seines Lehrers gewachsen, sondern auch in seiner Weisheit, denn auch seine anderen Noten haben sich verbessert", erzählte mir Eleanor, als ich sie Monate später sah. "Manchmal lacht er und sagt: 'Mom, ich komme mit nichts mehr durch, denn Gott zeigt dir immer, wenn ich etwas falsch gemacht habe.' Aber er ist sehr interessiert daran, welche Bibelstellen ich für ihn bete, und er freut sich, dass ich so konkret bete.

"Nach dem Gebet nehme ich mir immer noch Zeit zum Laufen", sagt sie.

fügte er lächelnd hinzu. "Aber ich finde es noch belebender, wenn ich direkt aus meinem Gebetsraum komme." 7

Das bringt uns zu einem sehr wichtigen Wort in unserem Verständnis von Fürbitte: Vertretung. Es kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "wieder vorlegen". Als Fürsprecher/innen vertreten wir die Bedürfnisse eines anderen vor dem Vater im Himmel.

Das ist eine doppelte Vertretung. Wenn wir dies tun, vertreten wir nicht nur die bedürftige Person, sondern wir vertreten auch Christus. Wir sind seine Botschafterinnen und Botschafter auf der Erde, durch die er seine Liebe und Erlösung den Menschen vermitteln will. In 2. Korinther 5,20 heißt es: "Darum sind wir Botschafter für Christus, als ob Gott durch uns bitten würde; wir bitten euch im Namen Christi, dass ihr euch mit Gott versöhnt." Diese beiden Facetten der Vertretung - dem Vater die Not eines Menschen vorzutragen und dies durch das Werk Christi zu tun - sind der Plan der Fürbitte.

Wie ich in meinem ersten Buch über Gebet, dem Fürbittgebet, erzählt habe, hat der Herr mir das vor einigen Jahren auf einer Missionsreise nach Guatemala vor Augen geführt. Ich war mit einem Team in ein abgelegenes Dorf gereist, weit weg von jeder modernen Stadt. Es gab keinen Strom, keine Sanitäranlagen und kein Telefon. Wir waren dort, um Unterkünfte für die Dorfbewohner zu bauen, deren Lehmhäuser bei dem verheerenden Erdbeben von 1976 zerstört worden waren. Es hatte dreißigtausend Menschen getötet und eine Million obdachlos gemacht. Wir hatten Material angekart und bauten kleine Ein-Zimmer-Häuser.

tagsüber für die Dorfbewohner. Abends hielten wir Gottesdienste in der Dorfmitte ab, in denen wir ihnen das Evangelium von Jesus Christus predigten und ihnen erklärten, dass seine Liebe uns dazu bewegt, unsere Zeit, unser Geld und unsere Energie dafür einzusetzen, ihnen zu helfen. Mit anderen Worten: Wir vertraten Christus.

Wir hatten eine Woche lang gepredigt, aber nur wenige Menschen kamen zu Christus. Die Menschen hörten zu, aber sie reagierten nicht. Am letzten Abend unserer Reise sollte ich predigen. Gerade als der Gottesdienst beginnen sollte, erzählte mir ein Teammitglied von etwas, das er und andere auf der anderen Seite des Dorfes gefunden hatten: ein kleines Mädchen, sechs oder sieben Jahre alt, das an einen Baum gebunden war.

Da sie nicht glaubten, was sie sahen, fragten sie die Familie, die dort wohnte: "Warum ist dieses kleine Mädchen an diesen Baum gebunden?" Es war offensichtlich, dass sie dort wie ein Hund im Hinterhof lebte - hässlich, schmutzig, hilflos und allein.

"Sie ist verrückt", antworteten die Eltern. "Wir können sie nicht kontrollieren. Sie verletzt sich selbst und andere und rennt weg, wenn wir sie loslassen. Wir können nichts anderes für sie tun, also m ü s s e n wir sie einfach festbinden."

Mein Herz brach, als das Teammitglied erzählte, was er gesehen hatte. Es ging mir nicht aus dem Kopf, als wir mit dem Gottesdienst begannen. Ein paar Minuten nach meiner Predigt, als ich auf einem Klappstuhl unter dem Sternenhimmel stand, begann derselbe Gott, der mich gebeten hatte, ihn in Guatemala zu vertreten, erneut zu mir zu sprechen.

Sag ihnen, dass du für das kleine verrückte Mädchen beten wirst

quer durch das Dorf an den Baum gebunden (stellvertretend für sie vor dem Vater). Sag ihnen, dass du das im Namen des Jesus tust, über den du gepredigt hast (stellvertretend für Christus). Sag ihnen, dass du durch ihn die bösen Mächte brechen wirst, die sie kontrollieren. Wenn sie dann frei und normal ist, können sie wissen, dass das, was du predigst, wahr ist. Sie können glauben, dass der Jesus, über den du predigst, der ist, von dem du sagst, dass er es ist. Vertreten, Sohn, vertreten!

Mit Furcht und Zittern begann ich, die Menschen darüber zu informieren, was ich zu tun gedachte. (Ich bin ein menschlicher Vertreter wie du, und Gott zu vertreten, kann manchmal einschüchternd sein.) Sie nickten anerkennend, als ich das Mädchen erwähnte. Aus Neugier wurde Erstaunen, als sie von meinen Plänen hörten.

Dann habe ich gebetet.

In einer mond hellen Nacht in einem winzigen, abgelegenen Dorf in Guatemala, mit einer Handvoll Menschen als Publikum, veränderte sich mein Leben für immer. Ich sollte wirklich erfahren, was es bedeutet, der Vertreter Christi auf der Erde zu sein.

Jesus kam aus seinem Versteck heraus. Er wurde lebendig: relevant ... ausreichend ... verfügbar! Ein "verborgener" Jesus tauchte aus den Spinnweben der Theologie auf. Ein Jesus von gestern wurde zu einem Jesus von heute und für immer. Ein Jesus aus Galiläa wurde zu einem Jesus aus Guatemala.

Und ein neuer Plan entfaltete sich für mich. Es entstand ein neues Konzept für Jesus und mich. Zum ersten Mal verstand ich wirklich die himmlischen

Muster: Gott und ich arbeiten zusammen. Ein einfacher Sterblicher - ein Mensch - wird zum Kanal für die Macht Gottes auf der Erde. Die Vorsehung des Kreuzes fließt durch einen Menschen... einen Erdbewohner. Gottes Unendlichkeit manifestiert sich irgendwie durch meine Endlichkeit. In einem einfachen Gebet brachte ich die Bedürfnisse des Mädchens vor den Vater. Ich stellte auch das vollendete Werk Christi für sie vor.

Ja, er hat das kleine Mädchen befreit.

Ja, das Dorf hat sich Christus zugewandt.

Ja, Jesus hat sich durch einen seiner Vertreter - einen Fürsprecher - auf der Erde durchgesetzt.

So ungewöhnlich diese Geschichte auch ist, ich möchte, dass du verstehst, dass es nicht die Ausnahme ist, dass Gott uns benutzt - wir sind der Plan. Er möchte, dass wir uns seinem Thron "mutig" nähern, im Vertrauen auf diesen Plan und im Vertrauen auf die Beziehung. Das kannst du tun. Wenn du dieses Buch liest, wirst du dafür gerüstet sein. Du wirst den Plan verstehen.

Lass uns die Reise fortsetzen ... spannende Dinge liegen vor uns.

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, es ist erstaunlich, wie sehr du dir eine Partnerschaft mit mir gewünscht hast. Hilf mir, das unglaubliche Privileg anzunehmen, Dich auf der Erde zu vertreten. Ich möchte ein Gebetsbotschafter sein für

Himmel. Lehre mich deine Wege, damit ich in deinem Plan der Fürbitte effektiv wandeln kann. "Dein Reich komme und dein Wille geschehe", ist mein inständiges Gebet. Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Ist Gott allmächtig? Bedeutet das, dass er unabhängig von den Menschen handelt? Was bedeutet das für das Gebet?
  2. Kannst du biblische Beispiele dafür nennen, dass Gott Menschen benutzt, um seinen Willen zu erfüllen?
  3. Kannst du ein biblisches Beispiel nennen, in dem Gottes Wille nicht erfüllt wurde, weil er keinen Fürsprecher finden konnte?
  4. Kannst du erklären, was es bedeutet, Gott zu "repräsentieren"?
  5. Ist dein Jesus aus seinem Versteck gekommen?
- 

## **Chapter Three**

# Die Person der Fürbitte

Orlando, Florida, Juni 2000.

Ich sitze in Orlando, Florida, im Wet & Wild - obwohl ich weder das eine noch das andere bin -, genieße den Schatten und übe mich in der wichtigen Disziplin, meine Gedanken auf reine Dinge zu richten. Ich habe das Privileg und die wichtige Aufgabe, den Tisch, die Stühle und den Schirm zu bewachen, den wir uns geschnappt haben. Für dieses Privileg habe ich 30 Dollar bezahlt - ein echtes Schnäppchen.

Ich benutze das Wort "Privileg", weil ich genau hier sein möchte - im Schatten. Ich bin kein Sonnenanbeter. Ich mag weder die fettigen Sonnencremes noch die Hitze oder den Schweiß - und das deckt diese lächerliche Praxis ziemlich gut ab.

Ich bin auch nicht wirklich ein Wassermensch. Ich glaube, Gott hat das Wasser zum Trinken, Baden und Fischen geschaffen (nicht unbedingt in dieser Reihenfolge). Sogar Christus hatte den Weitblick, Fischer, die ein Boot besaßen, zu seinen ersten Nachfolgern zu machen. Beachte, dass er keine Skifahrer, Taucher, Schwimmer oder Sonnenanbeter ausgewählt hat.

Zurück zu meinem Privileg und meiner Verantwortung. Ich habe die Worte "wichtige Verantwortung" gewählt, denn genau das ist meine Aufgabe. Stühle und Regenschirme bei Wet & Wild sind etwa 1.000 Dollar pro Tag wert, plus/minus ein paar Dollar. Anderswo kann man diese billigen Plastikartikel für weniger als 100 Dollar kaufen, aber hier sind sie viel mehr wert, weil es nur ein Set für jeweils zehntausend Familien gibt. Ein Typ hat mir gerade 500 Dollar für meine angeboten; ich habe ihn ausgelacht.

Ich habe die Kosten für diesen Auftrag berechnet. Ich bin bereit, meinen Schatz zu verteidigen, auch auf die Gefahr hin, dass ich Schmerzen und Leiden erleide. Keiner bekommt meinen Schatten. Ein großer Bodybuilder hat mir gedroht, mir Sand ins Gesicht zu treten, wenn ich diese Schätze nicht herbeige. Zu seinem Glück kam in diesem Moment ein Sicherheitsmann vorbei und hat ihn weggezaubert. Er hätte ernsthaft verletzt werden können.

Während ich im Schatten saß, habe ich ein oder zwei Mal über Bibelstellen wie "die andere Wange hinhalten", "gib und es wird dir gegeben" und "wenn jemand nach deinem Hemd fragt, gib ihm auch deinen Mantel" nachgedacht. Nachdem ich beschlossen habe, dass diese Verse nicht auf diese Situation zutreffen, bin ich froh, dass Jesus nicht gesagt hat: "Wenn dir jemand bei Wet & Wild die Stühle wegnimmt, gib ihm auch deinen Regenschirm." Schließlich will ich rein bleiben, während ich diese Aufgabe erfülle.

Wenn ich mal von meinem frivolen Jargon absehe, gab es einige wirklich spirituelle Momente im Zusammenhang mit diesem Tag. Wenn ich an Orten wie diesem mit vielen Menschen bin, ertappe ich mich oft dabei, wie ich beobachte, nachdenke und manchmal für die Menschen bete, die ich sehe.

Unweigerlich ertappe ich mich dabei, wie ich über die Verlorenheit der Menschen um mich herum nachdenke. Wenn du hinter die Fassade schaust, kannst du die Wahrheit in ihren Handlungen sehen, wenn auch nicht in ihren Augen und Gesichtern:

- ein junges Mädchen, das ihren Körper zur Schau stellt und nach Liebe und Akzeptanz sucht
- die umherschweifenden, lüsternen Augen eines Mannes, der nach Vergnügen und jemandem sucht, den er erobern kann

- eine Gruppe von Teenagern, die das Spiel "Wer ist der Coolste" spielen und nach Selbstwertgefühl und Identität streben
- ein machohafter, herrschsüchtiger Vater und Ehemann, der das Gefühl von Macht braucht
- die Person, die ganz allein ist und nach jemandem sucht, der ihm das Bedürfnis nach Gesellschaft erfüllt
- der Säufer, der vor langer Zeit beschlossen hat, dass ein vorübergehender, drogeninduzierter Rausch besser ist als gar kein Rausch

Sie wissen es nicht, aber sie sind alle auf der Suche nach der gleichen Sache - der Erfüllung, dem Frieden und der Selbstdidentität, die man nur auf einem Weg finden kann - durch eine bedeutungsvolle Beziehung zu ihrem Schöpfer, Jesus Christus. In Apostelgeschichte 4,12 heißt es: "Es ist kein anderer Name unter dem Himmel, der den Menschen gegeben ist, durch den wir gerettet werden müssen."

Das Wort "gerettet" bedeutet so viel mehr als nur ein Ticket in den Himmel. Es bedeutet Ganzheit, Wohlbefinden, Gesundheit und Frieden - Dinge, nach denen wir Menschen uns sehnen und die wir nur in der Person von Jesus Christus finden. Es gibt keinen anderen Namen unter den Menschen, unter dem wir sie finden können.

Das ist der Grund, warum ich hier bei Wet & Wild gebetet habe, und es ist auch der Grund, warum ich möchte, dass du ein Fürbitter bist. Deine und meine Gebete können einen Unterschied machen. Davon müssen wir überzeugt werden. Unsere Gebete können für Gott unwiderstehlich und für die Menschen unhaltbar sein.

Satan. Das sind ziemlich starke Worte, nicht wahr? Ob ich das glaube? Ja, und das kannst du auch.

### **Zurück in meinem Arbeitszimmer, Colorado Springs, Colorado**

Kürzlich hörte ich einen Moderator einer Radio-Talkshow in Denver, Colorado, der die Überzeugung vertrat, dass Gebete Gott nicht wirklich dazu motivieren, etwas zu tun. "Gott antwortet nicht auf Gebete", behauptete er. "Es dient nur dazu, uns emotional zu helfen." Was für eine Zeitverschwendung! Eine Flasche Whiskey kann das auch leisten, zumindest für ein paar Stunden. Genauso wie Vergnügungen, Geld und sogar Wutausbrüche. Ich ziehe es vor zu glauben, was die Bibel über das Gebet sagt: "Bittet, so wird euch gegeben werden" (Matthäus 7,7).

Was ist der Schlüssel zu einem solchen Glauben? Was kann uns zuversichtlich machen, dass wir im Fürbittgebet einen Unterschied machen können? Die Antwort findet sich im Verständnis der Person der Fürbitte. Die Kapitel 1 und 2 haben uns gezeigt, dass die Beziehung zu Gott und sein Plan, durch Menschen zu wirken, Priorität haben. In diesem Kapitel werden wir die Fürbitte definieren und lernen, dass sie durch eine Person, Jesus Christus, fließt. Unsere Fürbittgebete müssen durch die Person der Fürbitte vorgetragen werden.

Als Christus uns anwies, den Vater in seinem Namen zu bitten, gab er uns keine Formel, sondern beschrieb vielmehr eine rechtliche Voraussetzung für das Bitten. Betrachte die folgenden Verse:

- Johannes 14,6: "Jesus sprach zu ihm: 'Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.'"

- Hebräer 10,19: "Darum, Brüder, haben wir Zuversicht, in das Heiligtum einzugehen durch das Blut Jesu."
- 1 Johannes 2,1: "Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Beistand bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten."
- 1. Timotheus 2,5: "Es gibt nur einen Gott u n d einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Christus Jesus."

In diesen und zahlreichen anderen Versen sagt uns Gott: "Wenn ihr etwas von mir wollt, gibt es nur einen Weg, wie ich es euch geben kann - auf der Grundlage dessen, was mein Sohn vollbracht hat." Er geht von dieser Prämisse aus, nicht weil er ein gesetzlicher, engstirniger Diktator ist - "entweder so oder so" - oder weil er e i n arroganter Vater ist, der darauf besteht, dass sein Sohn die Hauptrolle spielt. Er verlangt diese Herangehensweise, weil wir nur durch das legale Opfer Christi als unseren Stellvertreter in eine Beziehung zu ihm treten und an den Privilegien teilhaben können, die eine solche Beziehung mit sich bringt. Eine andere Beziehung zu uns ist für ihn unmöglich.

Wenn wir diese Wahrheit verstehen und "in Jesu Namen" beten, treten wir vor den Richter des Universums mit dem richtigen Rechtsgrund: durch das vollendete Werk Christi. Wir sagen damit im Wesentlichen: "Vater, ich komme nicht aufgrund meines eigenen Wertes oder des Wertes der Person, für die ich bete, zu dir. Ich komme zu dir aufgrund der Verdienste deines Sohnes Jesus und des Blutes, das er vergossen hat. Ich bitte in seinem Namen." Der Vater

antwortet, weil sein Sohn, das Kreuz und die leidenschaftliche Liebe Christi zu uns für ihn unwiderstehlich sind.

In Apostelgeschichte 3 wurde Petrus benutzt, um einen lahmen Mann zu heilen, der schon seit 40 Jahren l a h m war. Der Mann war so bekannt und das Wunder so tiefgreifend, dass ganz Jerusalem erstaunt war (siehe Apostelgeschichte 3,1-10). Auf die Frage, wie dieses Wunder z u s t a n d e gekommen war, antwortete Petrus: "Der Name Jesu hat diesen Mann, den ihr seht und kennt, aufgrund des Glaubens an seinen Namen gestärkt; und der Glaube, der durch ihn kommt, hat ihm diese vollkommene Gesundheit vor euch allen gegeben" (V. 16).

Eine ähnliche Heilung erlebte ich in der Gemeinde meines Bruders Tim in Middletown, Ohio. Durch einen Fehler bei einer Rückenoperation war ein junger Mann auf einer Seite seines Körpers gelähmt worden. Er, seine Familie, mein Bruder und seine Gemeinde hatten Gott gebeten, ihn zu heilen.

An einem Sonntagmorgen, als Tim wieder für diesen jungen Mann im Namen Jesu betete, erhörte Gott das Gebet. Es war elektrisierend! Die Kraft Gottes durchfuhr seinen Körper und heilte ihn vollständig von allen Lähmungen. Er fing an, in der großen Kirche herumzulaufen, und in der Versammlung herrschte ein heiliger Tumult. Freunde und Familienmitglieder eilten herbei, um ihn zu umarmen und mitzufeiern.

Lass dir nicht einreden, dass Jesus heute nicht heilt.

Was ist damit, dass unsere Gebete für Satan unantastbar sind? Als Christus am Kreuz die große Erklärung abgab: "Es ist vollbracht"

(Johannes 19:30), kündigte er nicht seinen Tod an. Das Wort, das er sprach, war das griechische Wort, das auf den Märkten für "vollständig bezahlt" verwendet wird.<sup>1</sup> Er sagte damit: "Ich habe die gesetzliche Strafe und die Schuld der Menschen für ihre Sünde und ihren Ungehorsam gegenüber Gott bezahlt. Jeder Mensch kann sich nun von der Herrschaft und Unterdrückung Satans befreien." Kein Wunder, dass Felsen sprangen, die Erde bebte und der Vorhang des Tempels zerriss, als Christus diese donnernde Erklärung abgab (siehe Matthäus 27:50-54).

In der Heiligen Schrift heißt es in 1. Johannes 3,8: "Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre. "Zerstören" ist ein juristisches Wort, das bedeutet, dass "etwas oder jemand nicht mehr gebunden ist; das, was rechtlich bindend war, ist nicht länger bindend".<sup>2</sup> Christus verkündete, dass das Menschengeschlecht frei von der rechtlichen Knechtschaft Satans war.

Satan weiß das natürlich, aber er versteht es geschickt, die Menschen darüber im Unklaren zu lassen, um sie davon abzuhalten, an das vollendete Werk zu glauben und die Ergebnisse zu akzeptieren. Aber es ist trotzdem wahr. Unsere Aufgabe als Fürbitter ist es, diesen Sieg im Gebet durch den Namen Jesu zu erzwingen. Im Laufe dieses Buches werden wir verschiedene Möglichkeiten kennenlernen, wie wir das tun können. An diesem Punkt unserer Reise geht es jedoch einfach darum, zu verstehen, dass die rechtliche Grundlage der Fürbitte Jesus ist.

Ein Freund von mir betete einmal für eine Frau, die vom Hals abwärts gelähmt war. Ihr Pastor teilte ihm mit, dass es ihr schon seit zwei Jahren so ging, die Ärzte aber keine medizinische Ursache finden konnten. Mein Freund wurde vom Heiligen Geist dazu aufgefordert, dass

Also kniete er sich neben ihren Rollstuhl und betete: "Satan, ich breche deinen Einfluss auf diese junge Frau im Namen Jesu. Ich befehle dir, deinen Griff um sie zu lösen und sie gehen zu lassen. Damit verkündete er, dass sie nicht mehr gebunden war und dass die Schuld für ihre Freiheit vollständig beglichen war.

Keine unmittelbare Veränderung trat ein, aber eine Woche später begann sie sich leicht zu bewegen. Ihre Genesung setzte sich stetig fort und innerhalb eines Monats war sie völlig geheilt und von der Lähmung, die sie gefesselt hatte, befreit. Das bedeutet, die Person der Fürbitte zu verstehen und den Sieg von Golgatha zu erzwingen.

In Kapitel 2 haben wir gesehen, warum wir den Vater um die Wohltaten bitten müssen, die Christus für uns selbst und für andere bereitgestellt hat - auch wenn das Werk bereits vollendet ist. Unser Bitten wird jedoch schwach sein, wenn es nicht in der Wahrheit dieses Kapitels verwurzelt ist: Gottes Plan, die Menschen zu erlösen, ist in einer Person begründet - in seinem Sohn Jesus Christus. Unsere Fürbitten müssen durch ihn und die Kraft, die er am Kreuz freigesetzt hat, fließen.

Vielleicht ist dir aufgefallen, dass ich noch keine knappe Definition des Fürbittgebets gegeben habe. Das ist kein Versehen meinerseits. Prägnante Definitionen sind nicht so wichtig wie das Verständnis von Konzepten und Prinzipien. Es kann sogar gefährlich sein, die geistliche Wahrheit zu eng zu fassen oder zu definieren.

Eigentlich war alles, was ich bisher mit dir geteilt habe, eine Definition des Fürbittgebets:

- Sie wird aus der Beziehung zu Gott geboren.

- Sie ist notwendig, um unsere Aufgabe zu erfüllen, die Erde für Gott zu regieren, zu verwalten und zu betreuen.
- Es ist eine Darstellung (Repräsentation) von Gottes Willen und Versorgung für die Menschheit und von den Bedürfnissen der Menschen gegenüber Gott.
- Es muss durch Christus geschehen, in seinem Namen.
- Sie verstärkt den Sieg Christi auf Golgatha.

Zu dieser Liste könnten noch all die praktischen Anwendungen hinzukommen, die du in den folgenden Kapiteln findest. Sie zeigen nicht nur, wie und für wen man betet, sondern bringen auch zusätzliche Erleuchtung darüber, was das Fürbittgebet wirklich ist.

Wir machen gute Fortschritte. Unsere Taschen sind gepackt, wir haben die nötigen Grundlagen und unsere Reise zu effektiven Fürsprechern ist auf einem guten Weg. Jetzt lasst uns in unsere Bestimmung gehen!

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich weiß jetzt, dass ich im Namen deines Sohnes Jesus zu dir kommen muss. Hilf mir, das richtig zu verstehen. Mach mich zu einem Weltveränderer, einem Befreier, einem Fürsprecher, der weiß, wie man nach dem Muster betet. Hilf mir, das Werk von Christus zu verstehen.

Gib mir dein Herz für die Zerbrochenen, die Verletzten und die Verlorenen. Hilf mir, sie zu durchschauen

Deine leidenschaftlichen Augen. Ich bitte dich darum, natürlich in Jesu Namen.  
Amen.

### **Hast du das verstanden?**

- 
1. Was bedeutet es, "in Jesu Namen" zu beten? Wie berührt das das Herz von Gott, unserem Vater?
  2. Was bedeutet der Satz "Es ist vollbracht"? Welche Auswirkungen hatte dies auf Satan?
  3. Was meint die Heilige Schrift, wenn sie sagt, dass Jesus die Werke des Teufels zerstört hat?
- 

## **Chapter Four**

# Der Zweck der Fürbitte

Ich starrte voller Bewunderung auf den atemberaubenden Sonnenuntergang am Horizont, der seine orangefarbenen Töne über die majestätischen Berggipfel spritzte. Was kann man schon mit einem Sonnenuntergang in den Rocky Mountains vergleichen? Die Verwunderung setzte wieder ein, als ich mich daran erinnerte, dass ich ein Bild von zwei Dingen betrachtete, die für Gott und für uns sehr wichtig sind: Schicksal und Fürbitte.

Eines der Wörter im Neuen Testament für "Schicksal" ist horizo. In diesem griechischen Wort kann man leicht das englische Wort "horizon" erkennen, das den Punkt bezeichnet, an dem sich die Erde und der Himmel treffen. Horizo bedeutet auch Grenze, denn der Begriff "Horizont" bezieht sich auf die äußerste Grenze der Sicht. Es braucht nicht viel Fantasie, um in diesem Wort das Konzept des Schicksals zu erkennen. Unser Schicksal ist unser von Gott gegebener Horizont oder unsere Grenze. Gott hat die Grenzen oder Horizonte unseres Lebens vorherbestimmt. Er hat die Pläne und Absichten, die er für jeden von uns hat, "vorherbestimmt", bevor wir überhaupt geboren wurden.<sup>1</sup>

Psalm 139:15-16 bestätigt diese große Wahrheit:

Meine Gestalt war dir nicht verborgen, als ich im Verborgenen gemacht und in den Tiefen der Erde geschickt gearbeitet wurde. Deine Augen haben mein ungebildetes Wesen gesehen, und in deinem Buch sind sie alle geschrieben, die Tage, die für mich bestimmt waren, als es noch keinen einzigen von ihnen gab.

In Jeremia 29,11 heißt es: "Denn ich weiß, was ich mit euch vorhabe, spricht der Herr: Pläne zum Guten und nicht zum Schlechten, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben". Wenn du das nächste Mal auf den Horizont blickst, lass dich daran erinnern, dass Gott eine Bestimmung für dich hat.

Ich hoffe, deine "Räder" drehen sich jetzt mit der Frage: "Aber wie hängen Horizonte und Schicksale mit Fürbitte zusammen?" Die Antwort ist einfach: Wie beim Horizont treffen auch bei der Fürbitte Himmel und Erde aufeinander, und dort werden die Schicksale geformt.

Jesus sprach vom Zusammentreffen von Himmel und Erde, als er uns aufforderte zu beten: "Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel" (Mt 6,10). Christus offenbarte damit, dass der von Gott bestimmte Zweck des Gebets darin besteht, Himmel und Erde miteinander zu verbinden und es ihm zu ermöglichen, die beiden miteinander zu vermählen und seine Pläne, Absichten und Schicksale in den Herzen der Menschen Wirklichkeit werden zu lassen.

Jesus sagte, dass das Gebet Himmel und Erde zusammenbringen würde, und dementsprechend bedeutet das hebräische Wort für "Fürbitte", paga, eigentlich "ein Treffen" oder "sich mit jemandem treffen".<sup>2</sup> Das Wort wird nicht immer im Zusammenhang mit dem Gebet verwendet - jedes Treffen kann ein paga sein -, aber wenn es um das Gebet geht, treffen Himmel und Erde aufeinander, wenn wir paga (Fürbitte) machen. Schicksale werden freigesetzt, glorreiche Horizonte werden enthüllt und der Sohn scheint durch.

Das ist der Zweck der Fürbitte: Begegnungen zu schaffen. Wir treffen uns mit Gott (Gebetstreffen haben einen passenden Namen), und durch dieses Treffen trifft er sich mit anderen. Eine Begegnung führt zur nächsten. Weil Gott so beziehungsreich ist, sollte es nicht überraschen

uns, dass "treffen mit" eine der grundlegenden Bedeutungen des Wortes gaga ist.

Obwohl das Wort "Fürbitte" in unseren Köpfen zum Synonym für "Gebet" geworden ist und eine Art des Gebets darstellt, bedeutet das hebräische Wort für "Fürbitte" gaga nicht unbedingt Gebet. Es hat viele Bedeutungsschattierungen, die alle durch das Gebet erreicht werden können. In den folgenden Kapiteln werden wir einige dieser Bedeutungen erörtern und sie auf das Fürbittgebet anwenden.

Wenn wir den Gott der Treffen vermissen, vermissen wir den Gott der Bibel.

- Er traf sich mit Adam und Eva in der Kühle des Tages, um mit ihnen zu sprechen.
- Er traf sich mit Abraham, um mit ihm einen Bund zu schließen und sein Freund zu werden.
- Er traf sich mit Mose auf dem Berg und in der Stiftshütte, um ihm Weisheit für die Führung eines Volkes zu vermitteln.
- Er traf sich mit David auf den Hügeln um Bethlehem, um ihn zu einem Löwen-, Bären- und Riesentöter zu machen und ihm die Eigenschaften eines Königs zu verleihen.
- Er traf sich mit Maria, um sie zur Mutter Gottes zu machen.
- Er traf viele kranke und kranke Menschen, um ihre Körper zu heilen.

- Er traf sich mit den 12, um sie zu Aposteln zu machen.
- Er traf sich mit den 120 im Obergemach, um sie zu "kleinen Christen" zu machen, was die Bedeutung des Wortes "Christen" ist.

Alles ändert sich, wenn Menschen Gott begegnen. Eine unmoralische Frau mit fünf gescheiterten Ehen wurde nach einer Begegnung mit Christus zu einer Art Evangelistin (siehe Johannes 4). Sie war so begeistert von der Begegnung, dass sie in ihre Stadt zurücklief und sagte: "Komm, sieh dir einen Mann an, der mir all die Dinge erzählt hat, die ich getan habe; das ist doch nicht der Christus?" (v. 29). Jesus war so aufgeregt, dass ihm der Appetit verging. "Lieber treffe ich mich, als zu essen", sagte er (meine Interpretation von V. 34).

Der jüdische Eiferer Saulus, berühmt für seine Verfolgung der Kirche, traf den Herrn auf der Straße nach Damaskus. Es war eine eher unangenehme Begegnung mit angenehmen Folgen. Saulus leckte den Staub zu Füßen des Christus, den er verfolgte, und wurde vom Glanz seiner Herrlichkeit drei Tage lang geblendet (siehe Apostelgeschichte 9,1-9). Als Ergebnis des Treffens beschloss Saulus: "Wenn du ihn nicht schlagen kannst, schließe dich ihm an." Er wurde von der Begegnung besiegt! Später wurde er der Apostel Paulus. Gottestreffen sind mächtig!

Ein wichtiges Treffen fand in einem äthiopischen Krankenhaus statt, wo ein muslimischer Scheich, Mohammed Amin, ans Bett gefesselt war. Er war an AIDS erkrankt und wog nur noch achtzig Pfund. Ohne Hoffnung sagten ihm die Ärzte, dass er bald sterben würde.

Dann haben einige Christen für ihn gebetet. Mohammed hatte eine Vision, und Jesus sagte ihm, er solle aufstehen, leben und ihm dienen. In diesem Moment wurde Mohammed Christ, und sein Körper wurde geheilt. Als er einen Monat später untersucht wurde, waren die Ärzte schockiert, als sie feststellten, dass er völlig frei von AIDS war.

Seit er seinen Dienst als christlicher Evangelist begonnen hat, hat er Tausende von Muslimen zu Christus geführt. In Woldya führte Mohammed eine muslimische Familie zu Christus. Innerhalb von zwei Jahren wurden mehr als siebenhundert Muslime zu Christen. Noch vor ein paar Jahren gab es in dem Dorf Orgo keine Christen. Jetzt, nach Mohammeds Evangelisation, gibt es dort über vierhundert bekehrte Muslime.

Mohammeds Dienst war mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Er wurde geschlagen, eingesperrt und mit dem Tod bedroht. Doch im Vertrauen auf Gottes Schutz erklärt er, dass sein Einsatz für die äthiopischen Muslime weitergehen wird. "Ich glaube, dass Gott mich noch viele Jahre bewahren wird", sagt Mohammed, "und ich preise Gott für alles".<sup>3</sup>

Um den Zweck von Fürbittreffen zu verstehen, ist es hilfreich, diesen Zweck im Zusammenhang mit dem großen Bedürfnis des Menschen zu sehen, nach dem Sündenfall mit Gott versöhnt oder wieder verbunden zu werden. Hiob brachte den Zustand jedes Menschen auf den Punkt, als er rief: "Denn er ist nicht ein Mensch wie ich, dass ich ihm antworten könnte, dass wir zusammen vor Gericht gehen könnten. Es gibt keinen Schiedsrichter zwischen

der seine Hand über uns beide legen kann" (Hiob 9,32-33). Und in Hiob 23,3 sagt er: "Ach, wenn ich wüsste, wo ich ihn finden könnte, damit ich zu seinem Sitz komme!" Hiobs Schicksal war getrübt. Er konnte den Schöpfer seines Schicksals nicht finden. Sein Horizont war vernebelt.

Die Sünde hatte die menschliche Ethnie von Gott getrennt. Gott begann sofort damit, uns wieder mit ihm und unserer göttlichen Bestimmung z u verbinden. Er gab Mose Pläne für eine Stiftshütte und ein Opfersystem, das die Sünden Israels vorübergehend bedecken und ihnen die Begegnung mit Gott ermöglichen sollte. Nachdem er diese Anweisungen im Buch Exodus gegeben hatte, sagte er zu Mose: "Ich will dort mit den Söhnen Israels zusammenkommen, und es soll durch meine Herrlichkeit geweiht werden" (Exodus 29:43). Und in Vers 45 sagt er: "Ich will bei den Söhnen Israels wohnen und ihr Gott sein". Es war schon immer Gottes Herz, sich mit seiner geliebten Schöpfung zu treffen, wie diese Verse so deutlich zeigen.

Das gesamte alttestamentliche Opfersystem war jedoch nur vorübergehend, bis zum endgültigen Opfer von Christus am Kreuz. Er sollte das letzte Opfer sein, das mehr als nur unsere Sünden bedecken und sporadische Treffen in Stiftshütten und Tempeln ermöglichen würde. Gottes ultimativer Plan war es, uns völlig neu zu verbinden und uns wieder zu seinem Tempel zu machen: "Wer sich aber dem Herrn anschließt, der ist ein Geist mit ihm. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist?" (1. Korinther 6:17,19).

Das geschieht natürlich durch Christus, der unser Wiederverbinder wurde:

Wenn also jemand in Christus ist, ist er ein neuer

Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Dies alles aber ist von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus – Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst und rechnete ihnen ihre Schuld nicht an (2. Korinther 5,17 - 19).

Doch mit Christus, dem Versöhner, ist Gottes wunderbarer Plan noch nicht zu Ende. Als Mitglieder der Familie hat er uns in diesen wunderbaren Plan der Versöhnung der Welt mit sich selbst einbezogen. Er möchte sich durch uns mit anderen Menschen treffen - und sich mit ihnen verbinden. Dieselben Verse sagen uns, dass wir den Dienst der Versöhnung mit Christus teilen: "[Er] hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben – Er hat uns den Dienst der Versöhnung übertragen für uns das Wort der Versöhnung" (2. Korinther 5,18-19).

Unser Anteil an diesem Dienst der Versöhnung geschieht auf verschiedene Weise: indem wir das Evangelium (was "gute Nachricht" bedeutet) mit den Menschen teilen, indem wir helfen, andere auszusenden und zu unterstützen, die das Evangelium verbreiten, und natürlich durch das Fürbittgebet. Webster definiert Fürbitte als: "4 Im Fürbittgebet stellen wir uns zwischen eine andere Person und Gott und werden so zum versöhnenden Bindeglied. Wenn wir aus irgendeinem Grund mit Gott für einen anderen zusammenkommen und so zum versöhnenden Bindeglied zwischen den beiden werden, haben wir Fürbitte geleistet. Dabei kann es sich um Erlösung, Befreiung, Heilung, finanzielle Versorgung - jedes menschliche Bedürfnis handeln.

Obwohl es in diesem und im nächsten Kapitel hauptsächlich um die Errettung der Verlorenen geht, habe ich Begegnungen gesehen, die zwischen

Gott und Menschen für fast jeden erdenklichen Zweck. Ich erinnere mich an die Heilung eines kleinen Jungen mit einem verformten Bein. Nach dem Gebet nahm er seine Schiene ab, schaute erstaunt auf sein nun normales Bein und lief zum ersten Mal in seinem Leben. Das war eine Begegnung!

Gordon Lindsay, Gründer von Christ for the Nations in Dallas, Texas, und einer, der in Heilungsversammlungen mächtig eingesetzt wird, erzählte von der dramatischen Heilung eines US-Kongressabgeordneten:

Der Kongressabgeordnete William D. Upshaw aus Georgia saß vier Wahlperioden im Kongress. Als ungewöhnlich begabter Redner war sein Name Millionen von Menschen bekannt. Als Christ war er einst Vizepräsident der Southern Baptist Convention, und sein Ruf als integerer Mensch war unbestritten. Im Alter von achtzehn Jahren verletzte er sich schwer an der Wirbelsäule und war sieben Jahre lang ein Invalide. Durch schiere Entschlossenheit konnte er sich schließlich mit Krücken fortbewegen, wenn auch unter Schmerzen. Viele Menschen wussten von dem Leiden des Kongressabgeordneten, an dem er sechsundsechzig Jahre lang litt. Im Jahr 1951 wurde er vor zweitausend Menschen auf wundersame Weise geheilt. Auf den Befehl des Mannes, der für die Kranken betete, warf der Kongressabgeordnete Upshaw seine Krücken weg und rannte los! Er kehrte zurück, um seine Freunde im Kongress zu besuchen, und erzählte von den großen Dingen, die der Herr an ihm getan hatte. Oft verblüffte er seine alten Freunde, indem er so flink wie ein junger Mann auf sie zuing. Er sprach von

seine bemerkenswerte Befreiung, sagte er: "Ich legte meine Krücken beiseite und ging auf meine glückliche, schreiende Frau zu

. . und der Boden des Himmels fiel heraus. Der Himmel kam herab, um unsere Seelen zu begrüßen, und die Herrlichkeit krönte den Gnadenstuhl! "5

Ich würde sagen, das kann man als Treffen bezeichnen! So wunderbar heilende "Versammlungen" auch sind, noch größer ist die Heilung des Geistes, wenn ein Mensch das Heil empfängt. In den 1970er Jahren arbeiteten mein Bruder Tim und ich in der gleichen Betonbaufirma. Wie es jeder Christgläubige tun sollte, beteten wir für unsere Kollegen und suchten nach Möglichkeiten, ihnen von Christus zu erzählen. Wir erkannten, dass er durch uns mit ihnen in Verbindung treten wollte.

Wir hatten es besonders auf bestimmte Personen abgesehen, darunter ein junger Mann, den ich Bob nennen werde. Bob schien ziemlich offen zu sein und hatte viele Fragen. Da er aus einer nicht kirchlichen und etwas rauen Vergangenheit kam, war er wie viele andere dem Alkohol und den Drogen verfallen und beherrschte das Schimpfwort sehr gut. Generell war er ziemlich versiert im Sündigen.

Ich habe aber schon vor langer Zeit gelernt, dass Gott Sünder liebt. Nein, er mag die Sünde nicht. Aber im Gegensatz zu vielen Christen lässt er nicht zu, dass dies seine Liebe zu einer Person zerstört. Einmal erlaubte er sogar einer Prostituierten, seine Füße mit ihren Tränen und Haaren zu waschen, und das vor den Augen mehrerer religiöser Führer (siehe Lukas 7,38). Ich bin nicht so sicher, wie er es war - das wäre mir sehr unangenehm gewesen. Jesus hingegen sah darin eine Chance zur Begegnung und nicht zum Rückzug.

Zurück zu Bob ... Wir haben viel mit ihm über den Herrn gesprochen und regelmäßig für ihn gebetet. Schließlich kam der Tag, an dem er offen und interessiert genug war, um mit uns einen Gottesdienst zu besuchen. Wir waren Teil einer christlichen Band und Bob stimmte zu, uns zu hören.

In der Versammlung an diesem Abend hatte Bob seine eigene Begegnung. Christus traf ihn an seinem persönlichen Brunnen der Verzweiflung (wie die unmoralische Frau), unterbrach seine zerstörerische Reise mit seinem herrlichen Licht der Wahrheit (wie Saulus), verband Himmel und Erde und versöhnte ihn mit Gott. Ein anderes Schicksal war im Entstehen begriffen. Die Gebetstreffen hatten es dem Gott der Treffen ermöglicht, einer anderen suchenden Seele zu begegnen ... und er hatte uns dazu benutzt!

Was für eine Nacht! Die Frucht der Fürbitte! So wie er es mit Bob getan hat, möchte Jesus auch heute durch unsere Fürbitte mit Menschen in Kontakt treten. Wir sind sein Bindeglied. Unsere Gebete setzen die Frucht von Golgatha frei.

Die Fürbitte spielt eine wichtige Rolle, nicht nur bei der Vorbereitung des Sünders, sondern auch bei der Aussendung von Arbeitern in die Ernte. In Matthäus 9:38 (NKJV) sagte Jesus, dass mehr Arbeiter für die Ernte der Seelen benötigt werden. "Darum", sagte er, "bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussendet." Er sagte damit im Wesentlichen: "Ich möchte mit mehr Menschen zusammentreffen, um sie mit dem Vater zu versöhnen. Dafür brauchen wir mehr Arbeiter, aber ihr müsst darum bitten, damit sie ausgesandt werden."

Als Paulus und Barnabas in Apostelgeschichte 13 in die Ernte gesandt wurden, geschah dies durch Gebet. "Und als sie gefastet und gebetet und ihnen die Hände aufgelegt hatten, sandten sie sie aus"

(Apostelgeschichte 13,3, Hervorhebung hinzugefügt). Wir neigen dazu, zuerst an Geld zu denken, wenn wir von der Entsendung von Arbeitern sprechen, da unser Fokus normalerweise auf der benötigten finanziellen Unterstützung liegt, aber in keiner dieser beiden Passagen wird dies auch nur erwähnt. Jesus sagte und die frühe Kirche glaubte, dass das Gebet die größte Notwendigkeit für die Aussendung von Versöhnungsarbeitern ist.

Wir senden diese Erntehelfer nicht nur mit Gebet aus, sondern die Fürbitte öffnet ihnen auch Türen, um das Evangelium weiterzugeben und befähigt sie, es mit größerem Geschick zu vermitteln. Paulus sagt in Kolosser 4,2-4 (Hervorhebung hinzugefügt):

Widmet euch dem Gebet, indem ihr mit einer Haltung der Danksagung wach bleibt; betet gleichzeitig **a u c h** für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort öffnet, damit wir das Geheimnis Christi, für das auch ich gefangen gehalten wurde, aussprechen können, damit ich es in der Art und Weise, wie ich sprechen soll, deutlich machen kann.

Paulus verstand nicht nur, dass er durch das Gebet gesandt wurde, sondern auch, dass sein Erfolg in allen Phasen des Ernteprozesses vom Gebet abhängig war! Das Fürbittgebet ermöglicht **d e n** Dienst der Versöhnung - Begegnungen mit Gott.

Susan Morin war eine Versöhnerin, eine Begegnungsschöpferin und eine Fürsprecherin. Sie verband Himmel und Erde und beeinflusste Schicksale:

Da sie etwas für Gott tun wollte, verpflichtete sich Susan, während ihrer täglichen fünfundvierzigminütigen Arbeitszeit zu beten.

pendelte und Gott fragte, für wen sie beten sollte. Eine Notiz auf der Arbeit erregte ihre Aufmerksamkeit. "Es tut mir leid, dass diese Zahlung zu spät kommt. Ich bin schwer krank gewesen. Danke, Beverly." Susan wusste, dass sie für sie beten sollte, aber da sie keine Details kannte, fiel ihr das schwer. Als sie jedoch treu für sie betete, erfuhr sie von Gottes großer Liebe zu Beverly. Susan schickte ihr Karten, in denen sie erklärte, wie sehr Gott sie liebte und sie zum Beten gebracht hatte. Sie erhielt keine Antwort, aber Susan betete weiter.

Neun Monate später rief der Ehemann von Beverly an. Nachdem er Susans abgenutzte Karten gefunden hatte, die seiner Frau offensichtlich viel bedeuteten, wollte er ihr mitteilen, was passiert war. Obwohl bei ihr Lungenkrebs diagnostiziert wurde, hatte Beverly nie Schmerzen gehabt. Die Kirche hatte nie eine wirkliche Rolle in ihrem Leben gespielt, aber zwei Wochen vor ihrem Tod hatte Beverly darum gebeten, getauft zu werden. In der Nacht vor ihrem Tod sagte sie ihm, dass es in Ordnung sei, dass sie nach Hause gehe, um bei ihrem Herrn zu sein.

Susan war überwältigt davon, dass Gott sie benutzt hatte, um Beverly seine Liebe zu offenbaren, indem er ihr erlaubte, sich mit ihr zu treffen und sie mit sich selbst zu versöhnen.'

Die Welt ist voll von verletzten Beverlys, die sich verzweifelt nach jemandem sehnen, der sich um sie kümmert. Irgendwo auf ihrer Reise zogen Sturmwolken auf und blockierten die herrlichen "Sonsets", die Gott für sie geplant hatte. Jeder hat einen Namen, jeder hat eine Geschichte. Gott kennt jeden einzelnen von ihnen, vom karrierebewussten Yuppie bis zum

obdachloses, verwaistes Kind, das sich von Müll ernährt.

Irgendwie müssen wir das Herz finden, uns zu kümmern. Jesus braucht uns dringend, um unsere Rolle im Versöhnungsprozess zu erfüllen. Lass dich nicht davon täuschen, dass du nichts bewirken kannst. Wie Susan kann auch dein Weg zu einem Treffen werden, und die Kilometer können zu Begegnungen werden.

Bitte, für die Leidenschaft des Sohnes und für die Beverlys dieser Welt, leg Fürsprache ein.

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich bringe Bob [füge den Namen der Person ein, für die du betest] heute vor dich. Ich treffe mich mit dir, um d i c h zu bitten, dich mit ihm zu treffen. Er muss mit dir versöhnt werden. Du bist den Menschen in der Bibel begegnet, und sie waren nie mehr dieselben. Bitte tu das auch für Bob. Ich bitte dich, die Kraft des Heiligen Geistes freizusetzen, um jede Barriere zu durchbrechen, jede Verletzung zu heilen, seine Augen für die Wahrheit zu öffnen und ihn mit dir zu versöhnen. Als einer deiner Botschafter auf der Erde bitte ich dich darum im Namen Christi, der bereits den Preis für Bobs Erlösung bezahlt hat. Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Kannst du den Zusammenhang zwischen Grenzen, Horizonten, Schicksalen und Fürbitte erklären?
2. Was ist der Zweck der Fürbitte?

3. Wie hängt der Sündenfall durch Adam mit dem Fürbittgebet zusammen?
  4. Wie fördert das Fürbittgebet die Ausbreitung des Evangeliums?
  5. Warst du in letzter Zeit auf einem Gebets-"Treffen"?
- 
- 

## Chapter Five

# Der Preis der Fürbitte

Durch das Gebet wurden die erbittertsten Feinde des Evangeliums zu seinen tapfersten Verteidigern, die böartigsten Menschen zu den wahrhaftigsten Söhnen Gottes und die verachtenswertesten Frauen zu den reinsten Gläubigen. Oh, die Macht des Gebets, die dort hinabreicht, wo die Hoffnung selbst vergeblich zu sein scheint, und Männer und Frauen in die Gemeinschaft mit und die Ähnlichkeit mit Gott erhebt! Das ist einfach wunderbar! Wie wenig wissen wir diese wunderbare Waffe zu schätzen!"

Die Bemühungen einer jungen Mutter, ihren Sohn rechtschaffen zu erziehen, schienen zu scheitern. All ihre Bitten an ihn wegen seines abweichenden Lebensstils schienen auf taube Ohren zu stoßen. Doch ihre Gebete setzten sich durch, und aus dem unmoralischen Jungen wurde der große Mann Gottes, der heilige Augustinus.

Zusammen mit anderen verbrachte der Evangelist John Livingstone die ganze Nacht des 21. Juni 1630 im Gebet. Als er am nächsten Tag predigte, bekehrten sich 500 Menschen zu Christus.

Am Abend, bevor Jonathan Edwards seine berühmte Predigt "Sünder in den Händen eines zornigen Gottes" hielt, widmeten viele Mitglieder seiner Kirche die ganze Nacht dem Gebet. Der Heilige Geist bewegte sich während dieser Predigt so stark und offenbarte die Heiligkeit und Souveränität Gottes, dass sich die Ältesten verzweifelt an die Säulen der Kirche klammerten und riefen: "Herr, rette uns, wir rutschen in die Hölle ab!"<sup>2</sup>

Der größte Preis für unsere Fürsprache ist die Begegnung mit Menschen

Christus als ihren Herrn und Retter! Im vorigen Kapitel haben wir gesehen, dass Fürbitte Begegnungen zwischen Gott und Menschen schafft. Die wichtigste Begegnung, die es überhaupt geben kann, ist, wenn Gott sich mit einem unerlösten Menschen trifft, um ihn zu bekehren oder zu retten.

Ich stimme Dick Eastman zu, einem meiner Glaubenshelden: Wir alle, die wir Christus als Erlöser kennen, sind Produkte der Fürbitte. Wie er in seinem Buch *Love on Its Knees* schreibt, sind wir in erster Linie wiedergeborene Nachfolger Jesu, weil er unser "Vermittler" - oder Fürsprecher - war, als er sein Leben am Kreuz opferte. Wir sind auch deshalb wiedergeborene Gläubige, weil andere Fürsprecherinnen und Fürsprecher im Laufe der Jahre einen starken Einfluss auf unser Leben hatten, ob wir uns dessen bewusst waren oder nicht, indem sie die Strategien Satans besiegten und uns zur vollen Erkenntnis Christi führten.

Eastmans persönliches Zeugnis schildert eindringlich, wie sich das Leben eines Menschen durch die Fürsprache einer anderen Person - in seinem Fall seiner Mutter - drastisch verändern kann. Im Alter von 14 Jahren hatte er sich auf ein Leben der Rebellion und des Einbruchs eingelassen. Er und ein anderer junger Mann hatten einen effektiven Plan entwickelt, um ahnungslose Schwimmbadbesucher zu bestehlen, indem sie unauffällig Geldbörsen oder Brieftaschen stahlen, während ihre Besitzer schwammen.

Als jedoch eines Tages sein Komplize anrief, um den nächsten Diebstahl zu vereinbaren, wurde Eastman plötzlich klar, dass er sich nicht länger auf diese Art von Verhalten einlassen konnte. Er konnte sich nicht erklären, warum, aber er wusste, dass er so etwas nie tun könnte

wieder. Irgendwie wusste er, dass sich sein Leben verändert hatte. Die Fürsprache seiner Mutter, die sich gegen die Pläne Satans stellte und dafür betete, dass Gott ihrem Sohn wirklich offenbart wurde, hatte Erfolg. Während der andere junge Mann beim Stehlen erwischt wurde und ins Gefängnis kam, ging Eastman an diesem Abend in die Kirche, als Gott die Gebete seiner Mutter zu erhören begann.<sup>4</sup>

Eastman ist überzeugt, dass das Fürbittgebet bei jeder Seele, die zur Erkenntnis Christi geführt wird, eine Rolle spielt. Natürlich ist es das! Gott wirkt auf der Erde durch das Gebet, und du wirst das große Privileg haben, mit Gott zusammenzuarbeiten, damit Menschen Christus begegnen. Menschen werden wegen deiner Gebete im Himmel sein. Das ist Teil deines Schicksals als Christ/in. Der Feind des Gebets, Satan, wird versuchen, dich davon zu überzeugen, dass *d e i n e* Gebete nichts bewirken, aber er ist ein Lügner.

In Apostelgeschichte 10 besuchte ein Engel einen Mann namens Kornelius und sagte: "Deine Gebete ... sind zum Gedächtnis vor Gott aufgestiegen ... dein Gebet ist erhört worden" (V. 4,31). Die Gebete dieses Mannes führten dazu, dass die heidnische (nicht-jüdische) Welt zum ersten Mal gerettet wurde. Der Heilige Geist fiel auf sie (siehe V. 44) und führte zu einer glorreichen Begegnung zwischen Gott und den Menschen, weil Gott die Gebete eines Mannes erhörte.

Er wird auch deine Gebete erhören, und es wird zu Gottes Begegnungen kommen! Paulus sagte Timotheus in 1. Timotheus 2,4, dass "Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen". Zuvor hatte er Timotheus gesagt, er solle für "alle Menschen" beten (V. 1). Der Zusammenhang ist offensichtlich: Das Gebet ist der Schlüssel zur Errettung. Schauen wir uns

auf sechs Dinge, um die wir bitten müssen, wenn wir für die Verlorenen eintreten.

Zunächst müssen wir dafür beten, dass ihre geistlichen Augen geöffnet werden, damit sie das Evangelium wirklich sehen und verstehen. Der Apostel Paulus sagte, ein Teil seiner Mission bei den Verlorenen sei es, "ihre Augen zu öffnen, damit sie sich von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott bekehren" (Apostelgeschichte 26,18). Auch in 2. Korinther 4,4 sagt der Heilige Geist: "Denn der Gott dieser Welt hat den Ungläubigen den Verstand verblendet, damit sie das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der das Ebenbild Gottes ist, nicht sehen."

Es heißt, dass ein Schleier oder eine Decke über dem Verstand der Ungläubigen liegt, der sie davon abhält, Gott zu verstehen (siehe 2. Korinther 4,3). In einem anderen Vers, 1. Korinther 2,14, heißt es ausdrücklich, dass sie die geistliche Sphäre - und damit die Dinge, die Gott betreffen - nur durch eine übernatürliche Offenbarung "verstehen" können (Betonung hinzugefügt).

Interessanterweise stammen die biblischen Wörter "Schleier" und "Offenbarung" von demselben griechischen Wort ab. Eine Offenbarung ist ein "Heben des Schleiers" oder eine Enthüllung. Mit anderen Worten: Das, was früher verdeckt war, ist jetzt offenbart.

Wir müssen dafür beten, dass die Augen der unerlösten Menschen geöffnet werden (Offenbarung), damit sie Christus und sein Evangelium klar sehen können. Das muss mehr sein als ein intellektuelles Erfassen, sondern ein Verständnis, das das Herz durchdringt. Nur dann wird ein Mensch wahren biblischen Glauben haben, der aus dem Herzen kommt und nicht nur aus dem Verstand. Römer 10:8-10 beschreibt diese Offenbarung und

den verwandelnden Glauben, den er hervorbringt:

Aber was heißt das? "Das Wort ist bei euch, in eurem Mund und in eurem Herzen" - das heißt, das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass, wenn ihr mit eurem Mund Jesus als Herrn bekennt und in eurem Herzen glaubt, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, ihr gerettet werden werdet; denn mit dem Herzen glaubt der Mensch, was zur Gerechtigkeit führt, und mit dem Mund bekennt er, was zur Rettung führt" (Betonung hinzugefügt).

Eng verbunden mit dem ersten Gebetsanliegen ist das zweite, worum wir bitten müssen, dass alle Täuschungen von Ungläubigen durchbrochen werden. In 2. Korinther 10,4-5 heißt es, dass unsere geistlichen Waffen "göttlich mächtig sind, um ... Spekulationen zu zerstören" bei denen, die unter Satans Herrschaft stehen. Die Formulierung "Spekulationen zerstören" ist nicht leicht zu verstehen, ohne sie näher zu definieren.

In diesem Buch habe ich die meisten griechischen und hebräischen Wörter einfach mit Fußnoten versehen, um dich nicht mit technischen Details zu belasten. In diesem Fall muss ich jedoch das eigentliche Griechisch einfügen, um die Beziehung zu anderen Referenzen zu verdeutlichen.

Das griechische Wort für "Spekulation" - *logismos* - bezeichnet jede Logik, Philosophie oder jedes Glaubenssystem, das tief im Kopf eines Menschen verankert ist. Unser englisches Wort "Logik" stammt tatsächlich von diesem griechischen Wort ab. Das Konzept in diesem Wort geht über das hinaus, was eine Person denkt, und beinhaltet auch, warum sie es denkt. Mehr als

Es geht nicht darum, was er glaubt, sondern warum er es glaubt, es geht nicht nur darum, wie er handelt, sondern warum er so handelt.

Diese Denkweisen können durch das verursacht werden, was immer wieder gelehrt wird, wie z.B. Doktrinen, Religionen, Atheismus oder eine Reihe anderer Überzeugungen. Sie können auch durch das verursacht werden, was eine Person erlebt: sexuelle Fantasien und Perversionen, Ablehnung, Hexerei, Vorurteile und anderes. Jede Erfahrung oder jedes beobachtete Verhaltensmuster kann sich so stark in den Verstand und die Emotionen einprägen, dass es ein Denkmuster schafft. Oft sind sich die Menschen nicht einmal bewusst, dass sie diese Paradigmen oder Glaubenssysteme haben.

Diese Logismen können das Denken eines Menschen so sehr beherrschen, dass jedes Hören des Evangeliums zuerst durch sie gefiltert wird, wodurch die gehörte Botschaft tatsächlich verzerrt wird. Mit anderen Worten: Die Menschen hören nicht nur, was wir predigen, sondern auch, was wir ihnen mitteilen und was sie bereits glauben. Wenn einer jüdischen Person zum Beispiel gesagt wird, dass Jesus der Messias ist, erinnert sie sich gleichzeitig an die jahrelange Lehre, dass er nicht der Messias ist. Dieser Logismus - die Philosophie, das Glaubenssystem - hält die Juden davon ab, an Christus zu glauben. Wir müssen gegen diese Täuschungen beten, Gott bitten, sie zu zerstören und daran glauben, dass die Waffen, die durch das Gebet entfesselt werden, "göttlich mächtig sind, um Festungen zu zerstören" (2. Korinther 10,4).

Der Apostel Paulus verwendet eine andere Form von logismos in drei verschiedenen, aber ähnlichen Gebetsanliegen. Ein Blick auf sie macht dieses Bedürfnis bei Ungläubigen noch deutlicher:

- Betet für mich, dass mir Rede [logos] gegeben werde, damit ich den Mund auf tue, um das Geheimnis des Evangeliums mit Freimut zu verkünden (Eph. 6,19).
- Widmet euch dem Gebet, indem ihr in einer Haltung der Danksagung wach bleibt; betet zugleich auch für uns, damit Gott uns eine Tür für das Wort [logos] öffnet, damit wir das Geheimnis Christi, für das auch ich gefangen gehalten wurde, aussprechen können, damit ich es so deutlich mache, wie ich reden soll (Kol. 4:2-4, Hervorhebung hinzugefügt).
- Schließlich, Brüder, betet für uns, dass das Wort [logos] des Herrn sich schnell ausbreitet und verherrlicht wird, so wie es auch bei euch war (2 Thess. 3,1).

Die Ähnlichkeit von logismos und logos ist leicht zu erkennen. Sie stammen tatsächlich von demselben Wort ab. Paulus sagt damit im Wesentlichen: "Betet, dass ich die Logik des Evangeliums so klar und kraftvoll vermitteln kann, dass sie die persönliche Logik oder das Glaubenssystem der Ungläubigen überwindet."

Wir werden angewiesen, in dieser **A n g e l e g e n h e i t** auf zwei Arten zu beten:

1. Bete, dass die Glaubenssysteme, Philosophien oder die Logik von Ungläubigen, die Gottes Wort widersprechen, überwunden werden.

## 2. Bete, dass die Logik von Gottes Wort klar und unwiderstehlich wird, wenn du sie mit ihnen teilst.

Aus diesen Versen und Schlussfolgerungen können wir erkennen, dass unsere Fürbitte sowohl den Hörer der Botschaft als auch die Fähigkeit der Person, die das Evangelium weitergibt, beeinflusst. Die Fürbitte ist für beide Aspekte des Prozesses wichtig. Große Seelengewinner der Vergangenheit haben das verstanden und sich nicht nur auf die Predigt verlassen, sondern auch auf die Kraft des Gebets, wie der Apostel Paulus.

Charles Finney, der in seinen V e r s a m m l u n g e n Hunderttausende von Menschen gerettet hat, hatte einen Partner namens Daniel Nash, der allgemein als Father Nash bekannt ist. Nash begleitete Finney oft zu seinen V e r s a m m l u n g e n, nicht um sie zu verwalten oder zu predigen, sondern um zu beten. Manchmal ging er Finney voraus und verbrachte mehrere Tage im Gebet, bevor die Versammlungen begannen. In dem Buch "Revival Lectures" spricht Finney über Nash:

Nachdem er eine schreckliche Überarbeitung seiner eigenen spirituellen Erfahrung erlebt hatte, kam Nash aus seinem kalten und rückwärtsgewandten Zustand heraus, um treu und voller Gebetskraft für die Seelen zu arbeiten. Er betete täglich, oft sogar mehrmals am Tag, für die Menschen, die er auf seine Liste setzen sollte, und qualte sich oft regelrecht für sie. Auf diese Weise bekehrte er viele Menschen, viele von ihnen verhärtete, verlassene Charaktere, die auf normalem Weg nicht erreicht werden konnten. Ein Beispiel dafür war ein Barkeeper, der sich heftig gegen Erweckungstreffen wehrte und absichtlich unverschämt fluchte, wenn Christen in Hörweite waren. Es war so

schlimm, dass einige seiner Nachbarn darüber nachdachten, umzuziehen, weil sie solches Fluchen nicht ertragen konnten. Als Pater Nash von dieser Situation hörte, war er sehr betrübt und nahm sich dieses Mannes im Gebet an. Tag und Nacht arbeitete er im Gebet für diesen gottlosen Barkeeper. Einige Tage später kam der Kneipenwirt zu einem Treffen, bekannte seine Sünden und kam zu Christus. Sein Bekenntnis war eines der herzerreißendsten, das sie je gehört hatten, und schien seinen ganzen Umgang mit Gott, Christen, Erweckung und allem Guten zu umfassen. Sein Barraum wurde sofort zum Ort der Gebetstreffen.<sup>6</sup>

Die dritte Sache, um die wir bitten müssen, wenn wir für die Verlorenen beten, ist, dass die Festung des Stolzes in ihnen niedergerissen wird. In 2. Korinther 4,4 heißt es: "Der Gott dieser Welt hat den Verstand der Ungläubigen verblendet". Interessanterweise hat das griechische Wort "verblendet" die Bedeutung von Selbstüberheblichkeit oder Stolz.

Ich kann nur vermuten, dass dies so gekommen ist, weil der Stolz uns für unsere wahren Verhältnisse blind macht. Ich bin mir sicher, dass er ein Teil der sündigen Natur ist, die Luzifer beim Sündenfall an die Menschen weitergegeben hat. Seine Sünde war natürlich der Stolz, der zur Rebellion führte (siehe Jes 14,12-15). Dasselbe Motiv - der Stolz oder die Selbstüberhöhung - wurde den Menschen beim Sündenfall mitgegeben.

Ich bin mir auch sicher, dass er eines der Haupthindernisse ist, die Menschen davon abhalten, Christus anzunehmen. Stolz kann viele Formen annehmen:

das eigene Leben selbst bestimmen zu wollen und deshalb keinen anderen Herrn zu wollen; sich zu weigern, den eigenen sündigen Zustand und damit das Bedürfnis nach einem Retter anzuerkennen; und sich nicht von bestimmten sündigen Vergnügungen oder Lebensstilen abwenden zu wollen.

Die gute Nachricht ist, dass wir die Autorität haben, diese Festung durch Fürbitte niederzureißen. In 2. Korinther 10,4 - 5 heißt es, dass unsere geistlichen Waffen "göttlich mächtig sind, um ... alles Erhabene zu zerstören, das sich gegen das Reich Gottes erhebt" (Kursivschrift hinzugefügt). Ein "erhabenes Ding" ist etwas, das eine herausragende Stellung innehat, und hat denselben Wortstamm wie "Höchster Gott". In diesem Zusammenhang ist es der Zustand in der menschlichen Ethnie, der uns dazu bringt, unser eigener "Höchster" sein zu wollen. Das ist schlicht und einfach Stolz.

Der Heilige Geist sagt, dass wir durch unsere geistlichen Waffen, das Gebet, diese Festung in den Ungläubigen zerstören können. Ein Beispiel für ein Gebet könnte wie folgt lauten: "In Jesu Namen kämpfe ich gegen die Festung des Stolzes in Joe, die ihn für das Licht des Evangeliums blind macht. Heiliger Geist, ich bitte dich mit deiner großen Kraft, den Stolz in ihm zu zerstören, der sich gegen das Reich Gottes auflehnt. Ich bitte dich darum auf der Grundlage deines Wortes in 2. Korinther 10,4-5."

Die folgende Geschichte von Kenneth Hagin zeigt, wie effektiv es ist, auf diese Weise für Ungläubige zu beten:

Ich sah, was ich für meinen Bruder Dub tun musste. Ich hatte gefastet und gebetet, dass Gott ihn retten würde.

fünfzehn Jahre lang immer wieder, und wenn es jemals etwas g e b r a c h t hat, konnte ich es nicht sagen. Alles, was man erwähnen kann, hat er getan. Ich wusste, wenn es bei ihm funktionierte, würde es bei jedem funktionieren.

Ich erhob mich vom Bett, die Bibel in der einen Hand, die andere Hand erhoben, und sagte: "Im Namen des Herrn Jesus Christus breche ich die Macht des Teufels über das Leben meines Bruders Dub und fordere seine Befreiung. [Das heißt, ich beanspruche seine Befreiung von der Blindheit, der Knechtschaft des Satans.] Und ich beanspruche seine vollständige Erlösung im Namen des Herrn Jesus Christus."

Innerhalb von drei Wochen wurde mein Bruder wiedergeboren.

Hier kommt die Fürbitte ins Spiel - wir sollen den Sünder von seiner Blindheit befreien, damit er das Licht sehen kann.

Wenn wir die Menschen dazu bringen können, Gott so zu sehen, wie er wirklich ist, werden sie ihn lieben wollen.

Wir sind eins mit dem großen Fürsprecher in seinem Dienst der Versöhnung.<sup>8</sup>

Die vierte Sache, für die wir für die Unerlösten beten müssen, ist, dass alle Strategien und Pläne Satans scheitern werden. In 2. Korinther 10,5, dem Vers, auf den wir uns zuvor bezogen haben, heißt es: "Wir nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi". Wiederum bezieht sich der Kontext der Passage darauf, dies zu tun

für andere durch Gebet, nicht nur durch die Kontrolle unserer eigenen Gedanken.

Der Satz ist leichter zu verstehen, wenn man sich die breite Bedeutung des Wortes "Gedanke" vergegenwärtigt. Neben "Gedanke" bedeutet es auch "Plan", "Plan", "Schema" oder "Vorrichtung". Der Vers fordert uns auf, im Gebet gegen jeden Gedanken, jeden Plan Satans zu kämpfen, der einen Menschen davon abhalten würde, sich Christus zu unterwerfen. Kurz gesagt, wir beten dafür, dass alle seine Strategien und Pläne scheitern. Die folgende Geschichte erzählt, wie die Eltern von Nell erfolgreich im Gebet gegen Satans Pläne für ihre Tochter gekämpft haben:

Obwohl Nell christlich erzogen wurde, führte ihre Faszination für ganzheitliche Gesundheit und Diäten sie in eine New-Age-Sekte. Sie erklärten, dass sie Satan mit allen Mitteln bekämpfen würden, bis der Gott dieser Welt aufhöre, ihre Tochter zu blenden, und Nells Eltern legten täglich Fürsprache für sie ein. Sie baten Gott, ihr alle Wahrheiten, die sie als junges Mädchen gelernt hatte, wieder ins Gedächtnis zu rufen und priesen ihn dafür, dass er ein bundestreuer Gott ist.

Eines Tages ging Nell in einen christlichen Buchladen, um einige Kochbücher zu kaufen, und der Besitzer überredete sie, ein kleines Buch zu kaufen. Später bemerkte sie, dass es Bibelverse enthielt, die der Autor dreimal am Tag lesen sollte, so wie man Vitamine einnehmen würde. Da Nell auf alles steht, was die Gesundheit fördert, tat sie das. Es dauerte nicht lange, bis diese Bibelverse

wurde für sie wichtiger als alles andere.

Fünf Monate nach der Fürbitte ihrer Eltern für Nell entschied sie sich, ihr Leben mit Jesus neu zu beginnen. Inzwischen hat sie die Bibelschule absolviert und in mehreren Ländern gedient.

"Wie leicht war es, verführt zu werden, als ich aufhörte, zur Kirche zu gehen, jeden Tag zu beten und meine Bibel zu lesen", gibt sie zu. "Aber Gott sei Dank wurden mir die Augen für die Wahrheit geöffnet. "1°

Fünftens müssen wir auch dafür beten, dass der Heilige Geist die unerlöste Person mit seiner Kraft und Liebe umgibt oder einhüllt. Dadurch werden böse Festungen zerbrochen, Offenbarung freigesetzt und die Person zu Christus gezogen. Die Worte "schweben" und "einhüllen" sind sorgfältig gewählt, um eine wichtige Wahrheit zu vermitteln. Ohne dich mit zu vielen technischen Informationen zu überfrachten, gibt dir eine Zusammenfassung einiger Verse einen guten Einblick in dieses Thema.

Der Heilige Geist ist der Geburtshelfer des dreieinigen Gottes. Wenn wir wiedergeboren werden, beschreibt die Heilige Schrift dies als "aus dem Geist geboren" (Johannes 3,3-8). Es war der Heilige Geist, der bei der Schöpfung über der Erde "schwebte" oder "brütete" <sup>11</sup> und alles Geschaffene hervorbrachte. An anderer Stelle wird dieser Akt als Geburtswen oder Geburten bezeichnet. Erstaunlicherweise setzen unsere Fürbitten den Heiligen Geist (der die neue Geburt oder die neue Schöpfung bewirkt) frei, um über Ungläubigen zu brüten oder zu schweben und alles freizusetzen, was nötig ist, damit sie wiedergeboren werden (siehe Johannes 3,5-8);

Gen. 1,2; Ps. 90,2; Jes. 66,7-9).

Paulus betete für die Galater und bewirkte ihre Geburt in Gottes Familie. Deshalb nannte er sie seine Kinder und sagte, er liege in Geburtswehen, damit Christus in ihnen geformt werde (siehe Gal 4,19). Seine Fürbitte bei der Geburt galt ihrer geistlichen Reife, der Formung von Christus in ihrem Handeln und Glauben.

Elia wurde auf diese Weise in 1. Könige 18:41-46 eingesetzt. Eine dreijährige Dürre wurde durch seine gebärende Fürbitte beendet. Seine Gebetshaltung entsprach der einer gebärenden Frau zu seiner Zeit (siehe V. 42). Die Symbolik ist unverkennbar. Seine Gebete setzten den Heiligen Geist frei, um Regen hervorzubringen oder zu gebären.

Wie viel mehr sollten wir den Heiligen Geist konsequent und inbrünstig darum bitten, seinen geistlichen Regen auf Ungläubige loszulassen und sich auf sie zu ergießen (siehe Joel 2,23-29; Apostelgeschichte 2,16-21)! Wir müssen ihn bitten, um sie herumzuschweben, die Festungen - alle Überzeugungen, die Wurzeln des Stolzes, dämonische Gedanken und Strategien - in ihrem Leben zu brechen, Offenbarung (die Enthüllung) freizusetzen und sie zum Glauben an Christus zu bringen. Glaube mir, du musst ihn nicht überreden; er wartet schon sehnsüchtig darauf, die Frucht von Golgatha freizugeben.

Die Geburt der Kirche - die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten - war eine direkte Folge davon, dass Christus den Vater bat, ihn zu senden (siehe Johannes 14,16). Was für ein unglaubliches Zeugnis für Gottes Auftrag, durch das Gebet auf der Erde zu wirken! Bittet!

Und schließlich müssen wir darum bitten, dass Arbeiterinnen und Arbeiter zu den Ungläubigen geschickt werden.

Und als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren verzweifelt und niedergeschlagen wie Schafe ohne einen Hirten. Da sagte er zu seinen Jüngern: "Die Ernte ist reichlich, aber der Arbeiter sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussendet" (Mt 9,36-38).

Weil Gott beschlossen hat, durch die Gebete und Taten der Menschen auf der Erde zu wirken, sind selbst Erntehelfer nicht selbstverständlich. Wir sind aufgefordert, um sie zu bitten. Bitte den Heiligen Geist, Arbeiter zu denen zu schicken, für die du betest. Er ist treu, dies zu tun, und viele warten darauf, zu hören.

Der Dienst von Wycliffe Bibelübersetzer hat viele Arbeiter auf die Erntefelder der Erde geschickt. Diese Linguisten leben unter Analphabetenstämmen, um deren einheimische Sprachen zu beherrschen, diese Sprachen zu verschriftlichen und dann das Wort Gottes in die Muttersprachen der Menschen zu übersetzen. Die folgende Geschichte ereignete sich in Neuguinea, wo Marilyn und Judy die Sprache der Sepik Iwam lernten.

Die Stammesangehörigen waren fasziniert von den Notizen der Mädchen. Sie zeigten auf Gegenstände, fragten nach deren Namen und schrieben sie dann phonetisch auf. Der Bleistift, den sie benutzten, wurde Dorn genannt, das Papier, auf dem sie schrieben, war ein Bananenblatt und das Schreiben selbst war Schnitzen.

Es dauerte sechs Monate, bis der Stamm erfuhr, worauf die Mädchen wirklich aus waren. Eines Tages konnte ein älterer Mann seine Neugierde nicht mehr zügeln. Schüchtern kam er auf sie zu und fragte: "Mama Marilyn, was ritzt du mit diesem Dorn in das Bananenblatt?" Geduldig antwortete Marilyn: "Mit diesem Dorn ritzen wir deine Rede auf dieses Bananenblatt, damit wir deine Rede lernen und deinem Volk beibringen können, sie zu ritzen. Später werden wir euch Gottes Rede auf diesem Bananenblatt geben, so wie er sie spricht - in eurer Sprache."

Ungläubig berührte der alte Mann sanft das Papier und sagte: "Du meinst, dass Gottes und unser Reden auf ein Bananenblatt geritzt werden kann, damit wir es sehen und verstehen?" Als er sich davon überzeugt hatte, wandte er sich ab, schüttelte kurz den Kopf und sagte dann leise: "Warum hast du so lange gebraucht, um zu kommen?"<sup>12</sup>

Ich kenne einen Grund. Unsere Gebete sind ein entscheidender Faktor, um Arbeiter für die Ernte zu finden. Millionen von Menschen warten immer noch darauf, die Gute Nachricht von Jesus Christus zu hören. Sei dabei, wenn s i e geboren wird, sowohl für die, die du kennst, als auch für die Millionen, die du nicht kennst.

Der Preis wartet auf dich!

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich treffe dich heute im Namen von Bob [Name einfügen

der Person, für die du betest]. Ich weiß, dass du ihn retten willst. Ich bin bereit, meinen Teil dazu beizutragen, dass dies geschieht. Ich bitte dich, den Schleier von seinen Augen zu nehmen, damit er Christus klar sehen kann. Bitte zerbrich alle Täuschungen, die durch den falschen Glauben Satans und die Umstände entstanden sind. [Bitte zerstöre die Festung des Stolzes in ihm. Hilf ihm zu erkennen, wie sehr du ihn liebst und wie sehr er dich braucht. Ich bitte dich, jeden Plan Satans zu durchkreuzen und jeden Gedanken, den er in Bobs Kopf pflanzt, um ihn zu täuschen. Sende den Heiligen Geist, um ihn zu umgeben und ihm Liebe und Kraft zu schenken.

Sende auch andere zu Bob, damit sie deine Liebe und deine Worte mit ihm teilen. Ich danke Dir, dass Du das tust. Ich werde weiter beten, bis ich den Durchbruch sehe. Ich bitte dich auf der Grundlage des vollendeten Werks von Christus, Bobs Erlöser. Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Worauf bezieht sich das Wort "Schleier" bei Ungläubigen?
2. Wie wirken die Denkweisen oder Glaubenssysteme der Unerlösten gegen sie? Wie wirkt der Stolz gegen sie?
3. Kannst du die Verbindung zwischen dem Schweben des Heiligen Geistes bei der Schöpfung und der Fürbitte für verlorene Menschen herstellen?
4. Um welchen "Preis" bittest du Gott?

---

---

## Chapter Six

# Der Ort der Fürbitte

Ken Gaub ging gerade die Straße entlang, als er ein Münztelefon klingeln hörte. Neugierig blieb er stehen und ging ran. Zu seinem Erstaunen sagte die Telefonistin: "Ein Ferngespräch für Ken Gaub. Ist er da?" Nachdem er über die Unmöglichkeit dieser Situation nachgedacht hatte, nahm er den Anruf schließlich an.

Die Anruferin, die kurz vor dem Selbstmord stand, hatte um Hilfe gebetet und dabei an Kens Dienst gedacht. Da sie nicht wusste, wie sie ihn kontaktieren sollte, schrieb sie weiter an ihrem Abschiedsbrief. Wenn ihr Zahlen in den Sinn kamen, schrieb sie sie auf. Sie fragte sich, ob Gott ihr auf wundersame Weise Kens Telefonnummer gegeben hatte, und wählte sie.

Erstaunt darüber, ihn zu erreichen, fragte sie: "Bist du in deinem Büro in Kalifornien?"

"Mein Büro ist in Washington", antwortete Ken. "Oh, und wo bist du dann?", erkundigte sie sich.

"Weißt du das nicht? Du hast mich angerufen", antwortete er.

"Ich weiß nicht, in welchem Gebiet ich anrufe. Ich habe gerade die Nummer auf diesem Zettel gewählt."

"Ma'am, ich bin in einer Telefonzelle in Dayton, Ohio!"

Ken erkannte, dass diese Begegnung nur von Gott arrangiert worden sein konnte, und begann, sie zu beraten. Die Gegenwart des Heiligen Geistes

überflutete die Telefonzelle und gab ihm Weisheit, die seine Fähigkeiten überstieg. Bald betete sie das Gebet der Sünder und verpflichtete sich, für den Herrn zu leben.

Dies ist eine der bemerkenswertesten Geschichten, die ich je über Gottes souveräne Fähigkeit gelesen habe, uns zu führen, selbst wenn wir uns dessen nicht bewusst sind. Er kann uns zur richtigen Zeit am richtigen Ort haben und die Ereignisse auf himmlische - oder unirdische - Weise lenken.

Das geschah auch im Leben von Jakob. In der Genesis wird dieses Ereignis mit dem hebräischen Wort *paga* beschrieben, das uns kostbare Wahrheiten über den Ort der Fürbitte offenbart, wie ich ihn nenne.

Eine andere Bedeutung des hebräischen Wortes für "Fürbitte" - *paga* - ist "landen oder aufleuchten". *Paga* kann auch das Konzept des zufälligen Auftreffens beinhalten. Es kann also auch "zufällig oder zufällig auftauchen" bedeuten. So wird es in Jakobs Begegnung mit Gott in 1. Mose 28,10-19 verwendet (Betonung hinzugefügt):

Dann zog Jakob von Beerscheba weg und ging in Richtung Haran. Und er kam an einen bestimmten Ort und verbrachte dort die Nacht, weil die Sonne untergegangen war; und er nahm einen der Steine des Ortes und legte ihn unter sein Haupt und legte sich an diesem O r t nieder. Und er hatte einen Traum, und siehe, eine Leiter war auf der Erde aufgestellt, deren Spitze bis zum Himmel reichte; und siehe, die Engel Gottes stiegen hinauf und

und stieg auf sie herab. Und siehe, der Herr stand darüber und sprach: "Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Auch deine Nachkommen sollen sein wie der Staub der Erde, und du sollst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden; und in dir und in deinen Nachkommen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. Und siehe, ich bin mit dir und werde dich behüten, wohin du auch gehst, und dich in dieses Land zurückbringen; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan habe, was ich dir verheißen habe." Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sagte: "Der Herr ist an diesem Ort, und ich habe es nicht gewusst." Und er fürchtete sich und sagte: "Wie furchterregend ist dieser Ort! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes, und dies ist das Tor des Himmels." Da stand Jakob früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er unter sein Haupt gelegt hatte, und stellte ihn als Säule auf und goss Öl auf seine Spitze. Und er gab dem Ort den Namen Bethel, obwohl die Stadt zuvor Lus geheißen hatte.

Dies ist eine wunderbare Schriftstelle und eines der ersten Male, dass *paga* in der Bibel verwendet wird. Mindestens sechs aufschlussreiche Merkmale des Ortes der Fürbitte sind in dieser faszinierenden Geschichte zu sehen, in der Jakob mit Gott zusammentraf, als er ein Licht auf Bethel warf. Technisch gesehen war Jakob nicht im Gebet, als dieser Vorfall geschah. Aber die Tatsache, dass *paga* verwendet wird, um Jakobs Begegnung mit diesem Ort zu beschreiben, an dem er

eine so kraftvolle Begegnung mit Gott hatte, ist das ein wunderbar symbolisches Bild für das, was am Ort der Fürbitte geschieht.

Erstens: Der Ort der Fürbitte - der Ort des Gebets - wird zu einem Ort Gottes. Orte des Gebets werden zu Häusern Gottes oder zu Orten, an denen er wohnt. Jakob erklärte erstaunt: "Der Herr ist an diesem Ort ... das ist nichts anderes als das Haus Gottes ... und er nannte den Ort Bethel" (1. Mose 28:16-17,19). Der Name Bethel bedeutet eigentlich "Haus Gottes". In der Fürbitte (paga) wird ein Ort gebaut, an dem die Gegenwart Gottes wohnt. Und wie Jakob sagte, sind die Wohnstätten Gottes "ehrfurchtgebietend" (V. 17).

Ich habe einen Freund, der Pastor in Walla Walla, Washington, ist. In einem seiner Gottesdienste hielt er gerade eine kraftvolle Predigt, als ein junger Neuchrist von der Offenbarung so überwältigt war, dass er sich nicht mehr zurückhalten konnte. Er sprang auf und rief lautstark: "Wahnsinn, Alter! Wahnsinn!"

Ich habe ein paar "Amen!" und ein oder zwei "Halleluja!" in meinen Nachrichten erhalten, aber noch kein "Super, Alter!" Ich arbeite aber daran.

Jakob sagte: "Wie großartig ist dieser Ort!" Wenn Gott auftaucht, sei es an einer Telefonzelle oder an einem Felsen, um das Schicksal eines Menschen zu verkünden, ist das großartig. Und Gott taucht auch immer am Ort des Gebets auf. Viele meiner lebensverändernden Begegnungen mit Gott fanden in Zeiten der Fürbitte statt.

Ich erinnere mich an eine Zeit vor Jahren, als ich mit einem Freund zusammen war, der viel LSD genommen hatte. Er bekam einen schrecklichen Flashback - eine immer wiederkehrende Wirkung dieser gefährlichen Droge, die seltsame und manchmal erschreckende Halluzinationen verursacht. Als er sich unkontrolliert krümmte und vor Angst schrie und stöhnte, stieg großer Glaube und gerechte Empörung in mir auf, und ich begann, für ihn einzutreten. Nach ein paar Augenblicken hörte er plötzlich auf und ein großer Friede kam über ihn. Er schaute mich an und beschrieb mir die schrecklichen Bilder, die er hatte, und die plötzliche Veränderung, die eintrat, als ich betete.

Gott begann dann sofort, mir zu dienen. Seine Gegenwart wurde überwältigend, als er zu mir über meinen zukünftigen Dienst sprach. Das war vor vielen Jahren, und die Dinge, die er mir an diesem Tag offenbarte, haben sich bewahrheitet. Die Begegnung fand nicht in einem Gottesdienst oder einer Andacht statt, sondern in einer kurzen Fürbittstunde.

Wenn wir uns in den uneigennütigen Dienst der Fürbitte für jemanden begeben, findet Gott das unwiderstehlich und trifft sich (paga) mit uns. Er liebt unsere Gesellschaft immer, aber wenn wir anfangen, seinen geliebten Sohn zu vertreten, wird das Herz des Vaters so bewegt, dass er nicht mehr widerstehen kann. Er muss einfach reagieren. So wird der gewöhnliche Ort zu einem ehrfurchtgebietenden Ort: das Haus Gottes.

Über die Gegenwart Gottes lässt sich vieles sagen. In ihr gibt es Freude in Hülle und Fülle (siehe Ps. 16:11), Sicherheit (siehe Ps. 91:1-2), Licht (siehe 1. Tim. 6:16) und ewige Freude (siehe Ps. 16:11). Eigentlich lässt sich alles, was man über Gott sagen kann, auch über seine Gegenwart sagen, und die Fürbitte bringt uns dorthin.

Die zweite Sache, die Jakobs Geschichte über den Ort der Fürbitte veranschaulicht, ist Gottes Bereitschaft, unseren Gebeten Präzision oder Genauigkeit zu verleihen. Jakob "stieß" auf Bethel, so wie Ken Gaub auf die Telefonzelle stieß. Er wurde nicht durch Verstand oder Überlegungen dorthin geführt, sondern er "stieß" (paga) einfach bei Sonnenuntergang darauf und verbrachte die Nacht dort, weil er einen Platz zum Schlafen brauchte. Er wurde jedoch, ohne sich dessen bewusst zu sein, vom Heiligen Geist geführt. Bethel war ein wichtiger Ort in Israel und ein Ort, an dem Gott Jakobs Zukunft gestalten wollte. Er wurde durch die souveräne Führung des Heiligen Geistes dorthin gebracht. Eine wörtlichere Wiedergabe von Vers 11 wäre "er kam an den Ort", nicht nur an einen Ort.

Wenn man bedenkt, dass das Wort für "zufällig treffen", paga, auch das Wort für "Fürbitte" ist, was sagt uns das über das Gebet? Wir haben oft nicht genug Weisheit, Verständnis oder Einsicht, um genau zu wissen, wie wir beten sollen. Wie Jakob ist es fast so, als müssten wir das richtige Gebet "zufällig" finden. In diesen Fällen können wir sicher sein, dass der Heilige Geist uns hilft und dafür sorgt, dass wir ins Schwarze treffen.

Als ich vor ein paar Jahren einen Kurs über das Alte Testament am Christ for the Nations Institute in Dallas, Texas, unterrichtete, war ich erstaunt, als ein israelischer Student in der Klasse die Hand hob und mir die folgende Information gab. Ich hatte die Paga - die Fürbitte - erwähnt und die Tatsache, dass der Heilige Geist uns hilft, mit unseren Gebeten ins Schwarze zu treffen. Die Verwendung hebräischer Wörter kann etwas einschüchternd sein, wenn man dies vor jemandem tut, der zufällig

sprechen es als seine erste Sprache. Mein erster Gedanke war, dass Avi mich korrigieren könnte. Ich war angenehm erleichtert, als er mir stattdessen erklärte, dass das Wort für "Volltreffer" in Israel "paga" heißt! Stell dir das mal vor! Das Wort für "Fürbitte" bedeutet eigentlich "Volltreffer".

Gott wird für uns tun, was er für Jakob getan hat. Wenn wir "nicht wissen, wie wir beten sollen" (Röm. 8:26), wird er uns helfen, das Ziel zu finden - so wie er Jakob geholfen hat. Ich erinnere mich an die Geschichte von Steve (nicht sein richtiger Name), der sehr krank war und viele verschiedene Probleme hatte: Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und andere Symptome. Die Ärzte konnten die Probleme nicht lösen, und es wurde viel für Steves Heilung gebetet, ebenfalls ohne Ergebnis.

Eines Tages sprach der Heilige Geist leise zu einem Fürbitter, der für ihn betete: "Das Problem ist nicht körperlich, sondern geistlich. Steve hegt Unversöhnlichkeit und Bitterkeit gegenüber einer Person, die ihm Unrecht getan hat. Fordere ihn auf, dieser P e r s o n zu vergeben und sie loszulassen."

Steve war endlich in der Lage, der Person, die ihn verletzt hatte, zu vergeben. Die Ergebnisse waren erstaunlich! Ein Heilungsprozess begann, der nicht mehr aufhörte, bis er wieder völlig gesund war.

Paga ... Volltreffer ... Genauigkeit des Heiligen Geistes. Die Fürsprecherin war "zufällig" auf das Problem gestoßen. Was sie nicht wissen konnte, wusste der H e i l i g e Geist, und er sorgte dafür, dass sie "auf" (paga) der richtigen Stelle landete. Das ist effektive geistgeleitete Fürbitte.

Jesus sagte uns, dass wir unsere Gebete mit "Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit" beenden sollen. Das Wort "Macht" in diesem Satz bedeutet auch "Fähigkeit". Er erinnerte uns daran, dass wir nicht in der Lage sind, das, was wir brauchen, mit unserer eigenen Kraft und unserem Verständnis zu erreichen. Das kann nur der Vater. Wir müssen uns auf ihn stützen, damit wir das Ziel erreichen können.

Eine weitere große Wahrheit in Jakobs Begegnung ist, dass Himmel und Erde durch Fürbitte miteinander verbunden sind. In seinem Traum sah Jakob eine Leiter, die von der Erde bis zum Himmel reichte und auf der Engel auf- und abstiegen. Die Aktivität des Himmels wurde auf der Erde freigesetzt. Jesus sagte, dass wir dafür beten sollen, als er uns lehrte, darum zu bitten, dass Gottes Reich komme und sein Wille auf Erden geschehe, wie im Himmel (siehe Matthäus 6,10).

Jakob sagte, dieser Ort sei "das Tor des Himmels" (Gen 28,17). Er erkannte, dass es ein Eingangstor war, durch das Gottes Wille auf die Erde gelangen konnte. Der Ort Paga wird zum Tor des Himmels, wo Gottes Wille auf die Erde losgelassen wird.

Wir haben uns bereits im vorherigen Kapitel mit der Verbindung von Himmel und Erde durch Fürbitte befasst, also müssen wir hier nicht viel dazu sagen. Es genügt zu sagen, dass die Fürbitte Himmel und Erde verbindet und den Willen Gottes in Situationen freisetzt.

Das führt uns jedoch zur nächsten großen Wahrheit in dieser Geschichte. Am Ort der Fürbitte werden göttlich-menschliche Partnerschaften gebildet. Himmel und Erde waren nicht nur miteinander verbunden, sondern Gott sagte Jakob auch, dass er ihn sehr segnen würde: "und in

du und in deinen Nachkommen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden" (Gen 28,14). Ein Teil unserer Bestimmung als Christinnen und Christen ist das Privileg, mit Gott zusammenzuarbeiten und anderen zu helfen, ihr Schicksal zu finden. Gott möchte andere durch unsere Bemühungen und Gebete segnen.

Als George McCluskey heiratete und eine Familie gründete, beschloss er, jeden Tag eine Stunde ins Gebet zu investieren, weil er wollte, dass seine Kinder Christus nachfolgen. Nach einiger Zeit erweiterte er seine Gebete auf seine Enkel und Urenkel. Jeden Tag zwischen 11:00 und 12:00 Uhr betete er für die nächsten drei Generationen.

Im Laufe der Jahre gaben seine beiden Töchter ihr Leben Christus hin und heirateten Männer, die in den Vollzeitsdienst gingen. Aus den beiden Paaren gingen vier Mädchen und ein Junge hervor. Jedes der Mädchen heiratete einen Pastor, und der Junge wurde Pastor.

Die ersten beiden Kinder dieser Generation waren beide Jungen. Nach dem Highschool-Abschluss wählten die beiden Cousins dasselbe College und wurden Zimmernachbarn. Während ihres zweiten Studienjahres entschied sich der eine Junge, in den Schuldienst zu gehen. Der andere nicht. Zweifellos fühlte er sich unter Druck gesetzt, das Familienerbe fortzuführen, aber er entschied sich stattdessen, sein Interesse an Psychologie zu verfolgen.

Er erwarb seinen Dokortitel und schrieb schließlich

Bücher für Eltern, die zu Bestsellern wurden. Er startete eine Radiosendung, die täglich auf mehr als tausend Sendern zu hören ist. Der Name des Mannes ist James Dobson.<sup>2</sup>

Erlebe die Macht des Gebets! George McCluskey hat sich mit Gott an der Stelle der Fürbitte zusammengetan, und Gottes Bestimmung für James Dobson hat sich erfüllt. Sein Dienst hat tatsächlich viele Familien auf der Erde gesegnet. Wenn du das nächste Mal von Focus on the Family oder einem von Dr. Dobsons Büchern gesegnet wirst, danke Gott für die Fürbitte von George McCluskey.

Eine weitere wichtige Wahrheit über die Pagodenplätze ist, dass dort Engelsaktivitäten ausgelöst werden. "Und siehe, eine Leiter war auf der Erde aufgestellt, deren Spitze bis zum Himmel reichte; und siehe, die Engel Gottes stiegen auf i h r auf und nieder" (Gen 28,12). Thetus Tenney erzählt in ihrem Buch Prayer Takes Wings eine Geschichte über zwei Männer, die durch d a s Eingreifen von Engeln vor Schaden bewahrt wurden:

Dave Wright und Eddy Wiese hatten einen Gottesdienst in Oklahoma besucht und waren mit einer Beechcraft Bonanza nach Fort Worth, Texas, geflogen. Die Gläubigen in Oklahoma waren alarmiert und beteten für sie, da sie mit bedrohlichem Wetter gerechnet hatten. Als die Männer sich auf die Landung vorbereiteten, kollidierte das Flugzeug wegen eines starken Abwinds mit einer Stromleitung und stürzte ab. Die Männer brachten sich in Sicherheit - erstaunlicherweise hatten sie nur eine kleine Schnittverletzung. Als sie zurückblickten und erwarteten, das Flugzeug explodieren zu sehen, sahen sie zwei sehr große Männer in grau-weißer Kleidung.

Gewändern, die über dem Flugzeug schwebten. Diese Engel hatten die Männer zweifellos auf die Fürsprache anderer hin vor dem Untergang bewahrt.<sup>3</sup>

Der Bau von Altären für unser Leben ist eine weitere Wahrheit, die wir in dieser Geschichte über den Ort der Fürbitte sehen. "Da stand Jakob früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er unter sein Haupt gelegt hatte, und richtete ihn als Säule auf und goss Öl auf seine Spitze" (Gen 28,18). Das Wort "Säule" kann mit "Gedenkstein" oder "Denkmal" übersetzt werden. In alttestamentarischen Zeiten wurden Altäre nicht nur als Opferstätten gebaut, sondern auch als Mahnmale, um an wichtige Ereignisse zu erinnern. Ähnlich verfahren wir heute, wenn wir Gedenkstätten an großen Schlachtfeldern oder zur Erinnerung an große Führer errichten.

Josua errichtete zwei Denkmäler, wo er und Israel den Jordan nach Kanaan überquerten (siehe Jos. 4:8-9). Abraham baute dem Herrn einen Altar in Sichem, wo Gott ihm zum ersten Mal das Land Kanaan versprochen hatte: "Und der Herr erschien Abram und sprach: 'Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben.' Da baute er dort einen Altar für den Herrn, der ihm erschienen war" (Gen 12,7).

Der Prophet Samuel errichtete in der Nähe der Stadt Mizpa ein Denkmal für den Sieg, den der Herr Israel über die Philister bescherte (siehe 1 Sam. 7:12). Er nannte es Ebenezer, was "Stein der Hilfe" bedeutet und besagt: "So weit hat der Herr uns geholfen."

Was bedeutet das Bauen von Altären für uns heute? Sollen wir buchstäbliche Altäre oder Denkmäler bauen? Das ist natürlich nicht nötig. Aber wir bauen sie in unseren Herzen.

In meinem ersten Buch, "Fürbitte", erzähle ich die Geschichte eines jungen Mädchens, das zweieinhalb Jahre lang im Koma lag. Ihr Gehirn war im Grunde zerstört, aufgefressen von einer Infektion, die durch eine virale Enzephalitis verursacht wurde. Nach einem Jahr intensiver und ausdauernder Fürbitte stellte der Herr sie zum Erstaunen der medizinischen Welt wieder vollständig her. Nachdem ich ein Jahr lang 60 bis 70 Stunden für sie gebetet hatte, werde ich nie den Tag vergessen, an dem ich sie wach und munter sah. Ich baute ein Denkmal dort.

Wenn mich heute nagende Zweifel plagen und mich davon überzeugen wollen, dass Gott in einer bestimmten Situation nicht für mich da sein wird, besinne ich mich auf meine Ebenezer. Leise flüstere ich: "Bis jetzt hat er mir geholfen."

Ich habe viele solcher Altäre. Einer steht in Guatemala, wo das kleine Mädchen (in Kapitel 2 erwähnt) an den Baum gebunden war. Ein anderer steht an dem Ort, an dem ich für meine Frau Ceci gebetet habe und Gott sie von einer Eierstockzyste geheilt hat. Ich habe auch einen "gebaut", wo ich sie zum ersten Mal traf und wo unsere Töchter Sarah und Hannah geboren wurden. Es gibt noch viele weitere Denkmäler, die alle von der Treue Gottes in meinem Leben zeugen.

Du wirst deine eigene bauen. Wenn du ein Leben der Fürbitte führst, wenn du Begegnungen zwischen deinem Gott und anderen Menschen herstellst, wenn du Bethels entzündest, wo Schicksale geformt werden, wenn Himmel und Erde aufeinander treffen, oder wenn du einfach persönliche Hilfe von deinem treuen Vater erhältst, wirst du viele geeignete Orte finden, um Ebenezer zu errichten. Errichte sie so stark, dass sie die Zeit überdauern, und so hoch, dass man sie schon von weitem sieht.

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich weiß, dass ich Dein Partner bin und dass meine Gebete  
Himmel und Erde verbinden. Manchmal fühle ich mich so  
unzulänglich, wenn ich für [füge deine Situation ein] bete, aber ich  
weiß, dass du mir helfen willst.

Komm in meine Gebetszeit; mach diesen Ort zu einem Bethel. Sorge  
dafür, dass meine Gebete ins Schwarze treffen. Gib mir deine Gedanken  
und Weisheit, während ich bete. Ich bitte um die Hilfe der Engel in dieser  
Situation. [Warte auf d e n Herrn und fange dann an, so zu beten, wie er  
es dir sagt. Sei mutig und bitte im Glauben, dass er tun wird, worum du  
ihn gebeten hast.] Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Was verbindet die Geschichte von Jakob in 1. Mose 28 mit der Fürbitte?
  2. Was ist ein Himmelstor? Was hat das mit Fürbitte zu tun?
  3. Was hat ein Volltreffer mit dem Gebet zu tun?
  4. Hast du in letzter Zeit einen Gedenkaltar gebaut?
- 
-

## Chapter Seven

# Der Schutz der Fürbitte

Im letzten Sommer haben wir Disney World besucht. Neben der Hitze, der Feuchtigkeit, den langen Schlangen und den hohen Preisen hatte ich auch das Abenteuer, den Tower of Terror zu besuchen. Diese Fahrt simuliert ein Erdbeben, wie man es bei einer Fahrt im Hotelaufzug erlebt. Es war alles andere als erbaulich.

Vor ein paar Jahren habe ich den Tower of London in England besucht. Diese Festung an der Themse diente in historischen Zeiten als Palast oder Gefängnis. Wir sahen die Kronjuwelen und - zur Erinnerung an diejenigen, die versuchen könnten, sie zu stehlen - viele alte Hinrichtungs- und Folterinstrumente. Ich habe mich noch nie so schnell von der Begeisterung in die Qualen gestürzt. Ich murmelte: "Gott schütze die Königin" und verließ eilig den Ort.

Ich habe auch den Eiffelturm in Paris besucht, einen 984 Fuß hohen Turm aus Eisen, der für die Weltausstellung von 1889 gebaut wurde. Beim Anblick dieser unglaublichen Errungenschaft habe ich meine Sprachkenntnisse und mein kulturelles Bewusstsein unter Beweis gestellt, indem ich meinen Begleitern zurief: "Vive la France, Geburtsort der Pommes frites."

Die folgende Geschichte bietet eine interessante Einschätzung eines berüchtigten Turms in der Bibel - Babel:

Ein berühmter Architekt wurde in einem Prozess über ein von ihm entworfenes Gebäude ins Kreuzverhör genommen.  
Eine

einer der Staatsanwälte, der versuchte, den Mann während seiner Aussage abzulenken, fragte: "Sind Sie ein Bauunternehmer?"

Sofort antwortete der Zeuge: "Nein, Sir, ich bin Architekt".

"Aber sie sind sich doch sehr ähnlich, oder?", fügte der Staatsanwalt hinzu.

"Ich bitte um Verzeihung, Sir, aber meiner Meinung nach sind sie völlig unterschiedlich."

"Oh, in der Tat! Vielleicht kannst du mir den Unterschied erklären?"

Darauf antwortete der Zeuge: "Ein Architekt entwirft den Entwurf, erstellt den Plan, zeichnet alles nach den Vorgaben, kurzum, er ist der Kopf. Der Bauherr ist lediglich der Maurer oder der Zimmermann. Der Bauherr ist die Maschine, der Architekt die Kraft, die sie zusammensetzt und in Gang setzt."

"Oh, sehr gut, Herr Architekt, das wird reichen. Und jetzt, nach deiner genialen Unterscheidung zwischen d e n beiden, kannst du dem Gericht vielleicht sagen, wer der Architekt des Turms von Babel war?"

Der Zeuge antwortete prompt: "Es gab keinen Architekten, Sir, nur Bauarbeiter. Deshalb gab es auch so viel Verwirrung."  
"i

Das ist natürlich nicht ganz richtig, aber es ist eine interessante und humorvolle Beobachtung.

Ein anderer Turm in der Heiligen Schrift ist nicht für seinen Schrecken, seine Juwelen, seinen Stolz oder seine Verwirrung bekannt, sondern als ein Ort der Stärke und Sicherheit: "Der Name des Herrn ist ein starker Turm; der Gerechte läuft in ihn hinein und ist sicher" (Spr 18,10). Psalm 61,3 nennt unseren Gott "einen starken Turm gegen den Feind".

In diesem Kapitel geht es um den Schutz, den wir durch Fürbitte erhalten. Eine der Bedeutungen des hebräischen Wortes für "Fürbitte", *gaga*, ist "Grenze" oder "Grenze". Entsprechend der Definition "sich treffen" ist es der Punkt, an dem sich zwei Gebiete treffen oder verbinden. Es ist also eine Grenze oder, wie die Geisterbibel sagt, das Ausmaß, in das eine Grenze reicht. *Paga* wird in Josua 19 wiederholt auf diese Weise verwendet.

Im Zusammenhang mit dem Fürbittgebet bedeutet *paga* das Errichten von Grenzen oder Schutzmauern und das Abstecken eines Territoriums als das eigene, indem man erklärt: "Ich werde keine Eindringlinge zulassen. Ich liebe Psalm 91,1-4 aus THE MESSAGE:

Ihr, die ihr euch in der Gegenwart des Hohen Gottes niederlasst, die ihr die Nacht in Schaddais Schatten verbringt, sagt dies: "Gott, du bist meine Zuflucht. Ich vertraue auf dich und bin in Sicherheit!" Das ist richtig - er rettet dich vor versteckten Fallen und schützt dich vor tödlichen Gefahren. Seine riesigen, ausgebreiteten Arme schützen dich - unter ihnen bist du vollkommen sicher; seine Arme wehren alles Unheil ab.

Wow, was für ein Versprechen!

Ein Missionar, der das Evangelium in eine Region im Landesinneren Chinas bringen wollte, erfuhr den souveränen Schutz Gottes. Rücksichtslose Banditen entlang der Straße hatten verhindert, dass dieses Gebiet erreicht werden konnte. Der junge Missionar machte sich dennoch auf den Weg und predigte die Gute Nachricht von Jesus Christus. Später kehrte er zum Stützpunkt zurück, ohne irgendwelche Banditen gesehen zu haben. Kurz darauf hörten die Missionare ein Gerücht, das in der Gegend kursierte: Die Banditen hatten nicht angegriffen, weil ein Gefolge von elf Soldaten mit ihm gereist war. Da er allein gereist war, schlussfolgerten die Missionare, dass Engel ihn beschützt haben mussten; aber warum elf?

Der Missionar schrieb über diese Erfahrung an seine Heimatgemeinde in den Vereinigten Staaten. Sein Pastor fragte, wann dies geschehen sei. Als er diese Information erhielt, erzählte der Pastor aufgeregt seinen Teil der Geschichte. Der Pastor war von Gott aufgefordert worden, ein besonderes Gebetstreffen für diesen Missionar einzuberufen. Als der Termin für das Gebetstreffen feststand, war der Pastor enttäuscht über die geringe Beteiligung. Das änderte sich, als er den erstaunlichen Bericht des Missionars erhielt. Der Pastor freute sich sehr, als er ihm sagte: "Es wird dich freuen zu hören, dass wir, mich mitgezählt, genau elf Leute waren, die an diesem Tag für dich gebetet haben."<sup>2</sup>

Diese 11 treuen Fürbitterinnen und Fürbitter wurden durch ihre Fürbitte zu einer Mauer oder einem Schutzwall um den Missionar. Durch sie w u r d e n Psalm 91 und Sprüche 18,10 Wirklichkeit. Gott möchte, dass auch wir an die Macht des Namens Jesu glauben und ihn nutzen, um Mauern des Schutzes um Einzelpersonen zu errichten.

Jesaja 26,1 und 60,18 sprechen von Gottes Schutz als Mauern: "An jenem Tag wird man im Land Juda dieses Lied singen: `Wir haben eine starke Stadt; er errichtet Mauern und Rammenteile zur Sicherheit.'" "Gewalt wird man in deinem Land nicht mehr hören, noch Verwüstung oder Zerstörung innerhalb deiner Grenzen; sondern du wirst deine Mauern Heil nennen und deine Tore Lob."

In seinem Buch Gebet, das Berge versetzt erzählt Gordon Lindsay eine bemerkenswerte Geschichte, die der des Missionars in China ähnelt. Es ist ein buchstäbliches Bild für den Aufbau von Schutzmauern durch Gebet:

Ein christlicher Armenier wusste nicht, dass Banditen seiner Karawane folgten, die Waren durch die Wüste in eine Stadt im türkischen Armenien transportierte. Die Banditen warteten bis zur Dunkelheit, um anzugreifen, aber als sie sich der Karawane näherten, waren sie erstaunt, dass sie von hohen Mauern umgeben war. Das gleiche Szenario spielte sich am nächsten Tag ab, und wieder schützten hohe Mauern die Karawane bei Nacht. In der dritten Nacht wurden die Mauern jedoch an einigen Stellen durchbrochen und ermöglichten den Banditen den Zugang zu dem Händler. Der Anführer der Banditen erschrak über das Geheimnis der M a u e r n und

bot dem Kaufmann an, ihn und seine Karawane zu verschonen, wenn er ihm nur das Geheimnis der Mauern verraten würde. Da er nichts über die Mauern wusste, antwortete der Händler, dass er nur wisse, dass er jeden Abend bete und sich und seine Gefährten Gott anvertraue, dass er aber an diesem Abend wegen seiner Müdigkeit nicht wie üblich gebetet habe, was wahrscheinlich der Grund für die Brüche in der Mauer sei. Dieses Zeugnis verblüffte die Banditen so sehr, dass sie ihr Leben Christus übergaben und gottesfürchtige Männer wurden.<sup>3</sup>

Viele würden diese Geschichte unglaublich finden. Aber warum sollte sie uns überraschen? Gott ließ die Menschen einfach sehen, was im Geisterreich wirklich vorhanden war: Mauern des Schutzes. Sacharja 2,5 nennt sie Mauern aus Feuer: "Denn ich, spricht der Herr, will eine Feuerwand um sie sein, und ich will die Herrlichkeit in ihrer Mitte sein."

Übernatürliche Schutzmaßnahmen, wie sie in diesen **G e s c h i c h t e n** beschrieben werden, treten auf, wenn Fürbitter/innen lernen, für die Eingebungen des Heiligen Geistes sensibel zu werden, die sie darauf aufmerksam machen, in kritischen Zeiten der Not für andere zu beten. Dieser Ruf des Heiligen Geistes kann durch ein Gefühl der Vorahnung oder des Unbehagens in Bezug auf eine bestimmte Person erfolgen, aber auch einfach dadurch, dass wir die Stimme des Heiligen Geistes hören, die uns sagt, dass wir für jemanden beten sollen.

Im Kontext des geistlichen Kampfes spricht der Heilige Geist in Epheser 6:18 davon: "Mit allem Gebet und Flehen betet allezeit im Geist, und in diesem Sinne seid wachsam mit aller Ausdauer und mit Flehen für alle Heiligen." Das Wort

"Zeiten" ist das griechische Wort kairos, das "strategischer oder opportuner Zeitpunkt" bedeutet. Er will damit sagen, dass wir angesichts des Krieges, in dem wir uns befinden, auf Satans Angriffe gegen andere aufpassen und zu all diesen kairoses, also strategisch getimten Angriffen, beten müssen. So war es auch bei dem Missionar in China. Der Pastor war wachsam und erkannte die Notwendigkeit, für ihn zu beten. Seine 11 Fürbitter werden zweifellos an der Belohnung für den Missionar teilhaben.

Die Bedeutung von Epheser 6,18 ist klar: Wenn wir wachsam sind, wird der Heilige Geist uns warnen. Wenn wir beten, wird er eingreifen. Hebräer 4:16 sagt uns, dass wir Gnade finden werden, um uns in diesen strategischen Zeiten der Not zu helfen.<sup>4</sup> Das hebräische Gegenstück zum griechischen Wort kairos ist eth, ein hebräisches Wort für "strategische Zeit". In Psalm 9:9 sagt Gott, dass er "eine Festung in Zeiten der Not" ist.<sup>5</sup>

Oral Roberts erlebte das Eingreifen des Heiligen Geistes während eines kairos-Angriffs auf seine Familie:

Nachdem er auf einer Konferenz über tausend Meilen von zu Hause entfernt gedient hatte, war Oral in seinem Hotel zu Bett gegangen, als er plötzlich geweckt wurde und diese Worte hörte: "Deine Frau und deine Kinder in Tulsa sind in großer Gefahr. Bete." Er verbrachte einige Zeit in tiefer Fürbitte für seine Familie, bis er schließlich spürte, dass die Last von ihm abfiel. Als er nach Tulsa zurückkehrte, erzählte ihm seine Frau Evelyn, dass sie eines Nachts, nachdem die Kinder und sie zu Bett gegangen waren, hörte, wie jemand versuchte, in ihr Haus einzubrechen. Wie gelähmt vor Angst konnte sie nichts anderes tun, als um Gottes Hilfe zu beten und Oral zu bitten, sie zu warnen.

um für sie zu beten. Glücklicherweise war der Eindringling gegangen, ohne das Haus zu betreten. Als sie ihre Erlebnisse verglichen, stellten die Robertses fest, dass Oral genau zu dem Zeitpunkt geweckt und zum Beten aufgefordert worden war, als Evelyn den Eindringling gehört hatte. 6

Das ist ein kairos-Angriff und eine kairos-Antwort auf ein paga-Gebet! Durch die Fürbitte wurden Mauern oder Grenzen des Schutzes errichtet, und Gottes Schutzversprechen wurde erfüllt. Gehe nie davon aus, dass eine Warnung wie diese nur deine Einbildung ist. Bete immer.

In ihrem Buch Hör zu, Gott spricht zu dir erzählt Quin Sherrer von einer Freundin, die die Warnung des Herrn für ihr Haus hörte und während der kairos-Zeit betete:

Ich wohnte mit Ruthie auf einer christlichen Konferenz zusammen, als sie mir erzählte, wie Gott ihr Eigentum beschützt hatte. Eines Abends hörte sie während des Gottesdienstes eine Stimme: "Dein Haus wird ausgeraubt." Sie versuchte, den Gedanken zu verdrängen. Sie lebte seit dreißig Jahren in diesem Haus und in ihrer Nachbarschaft war noch nie eingebrochen worden. Aber je mehr sie darüber nachdachte, desto mehr schien es ihr, dass die innere Stimme, die sie gehört hatte, der Heilige Geist war, der sie warnte.

"Herr, wenn unser Haus ausgeraubt wird, schicke bitte einen Engel - nein, Herr, schicke einen kriegerischen Engel - um den Einbrecher zu verjagen." Dann begann sie, Bibelstellen zu zitieren und um Schutz zu beten: "Kein Böses wird sich unserem Haus nähern

Wohnstätte .....Keine Waffe, die gegen uns gerichtet ist,  
soll  
prosperieren "

Als sie und ihr Mann nach Hause kamen, war die Terrassentür eingeschlagen und alles im Haus war durcheinander - die Schubladen offen und die Sachen überall verstreut. Als der Polizeibeamte am nächsten Tag kam, um eine Liste der vermissten Sachen zu bekommen, war alles, was sie zu melden hatten, ein Kopfkissenbezug. Er sagte ihnen, dass ein Einbrecher normalerweise genau das nimmt, um die Wertsachen zu verstecken. "Soweit wir wissen, fehlt nichts, nicht einmal mein guter Goldschmuck", sagte Ruthie ihm.

Er schaute sich ihre Porzellan-, Silber- und Goldvasen an. "Bei all diesen schönen Dingen verstehe ich nicht, warum du nicht blind ausgeraubt wurdest. Offensichtlich hat etwas den Eindringling verschreckt. Er hatte es eilig, zu verschwinden", sagte der Polizist.

Zwei weitere Häuser in ihrer Nachbarschaft wurden in dieser Nacht ausgeraubt. Ruthie ist sich sicher, dass Gott ihr einen schützenden Engel schickte, wie sie gebetet und ihn d a r u m gebeten hatte.<sup>7</sup>

Das ist paga! Beschützende Fürbitte und der Aufbau von Schutzmauern durch Gebet. Auch du kannst vom Herrn auf diese Weise gebraucht werden. Der Schlüssel ist zu lernen, auf den Heiligen Geist zu hören. Diese Geschichte erinnert mich an Psalm 27,1-3 aus DER BEDEUTUNG:

Licht, Raum, Schwung - das ist Gott! Mit ihm an meiner Seite bin ich furchtlos und habe vor niemandem und nichts Angst. Wenn Horden von Vandalen anrücken, um mich bei lebendigem Leibe aufzufressen, fallen diese Tyrannen und Schläger auf die Schnauze. Wenn ich belagert werde, bin ich ruhig wie ein Baby. Wenn die Hölle losbricht, bin ich gelassen und cool.

Der Apostel Paulus glaubte fest daran, Schutz- und Befreiungsgebete von anderen zu empfangen, sowohl in strategischen als auch in allgemeinen Zeiten der Not. Er bat häufig die Menschen, mit denen er in Beziehung stand, um Gebet. In Römer 15:30-31 steht:

Ich ermahne euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, dass ihr gemeinsam mit mir für mich zu Gott betet, damit ich von den Ungehorsamen in Judäa befreit werde und mein Dienst für Jerusalem den Heiligen gefällt (Hervorhebung hinzugefügt).

Auch in Philipper 1,19 drückt Paulus seine Zuversicht aus, dass er "durch eure Gebete befreit wird". Auch in Philemon 1:22 sagt er: "Ich hoffe, dass ich durch eure Gebete zu e u c h kommen werde." Paulus wurde wegen seiner Verkündigung des Evangeliums häufig verfolgt und eingekerkert. Er setzte seine Hoffnung auf Befreiung von einem Teil davon auf die Gebete seiner Freunde. Er glaubte an die Macht der Fürbitte, nicht nur um das Evangelium zu verbreiten, sondern auch um Schutz zu erhalten.

Der Apostel Petrus wurde in der Apostelgeschichte vor dem sicheren Tod bewahrt

12. Herodes hatte Jakobus, einen der 12 Jünger Christi, verhaftet und ihn töten lassen. Als er sah, wie sehr das den Juden gefiel, ließ er auch Petrus verhaften und plante, ihn ebenfalls hinzurichten. Daraufhin betete die Kirche inbrünstig für die Freilassung von Petrus (siehe Apostelgeschichte 12,5).

Die Antwort auf ihre Gebete um den Schutz des Petrus ist eine der erstaunlichsten Geschichten in der Bibel. Engel besuchten Petrus in seiner Zelle, ließen seine Ketten abfallen, machten die Wachen irgendwie blind, führten ihn aus dem Gefängnis, öffneten auf übernatürliche Weise das eiserne Tor zur Stadt und verließen ihn wieder. Die ganze Sache war so übernatürlich, dass Petrus zunächst dachte, es sei nur eine Vision.

Das ist paga extraordinaire!

Zwei antike Städte, beides uneinnehmbare natürliche Festungen aus Felsen, sind ein Beispiel für die Art von Festung, die der Herr für uns sein will. Die Stadt Petra (griechisch für "Fels") "war mit der Militärtechnik und den Waffen der antiken Welt praktisch uneinnehmbar", schreiben Eastman und Hayford in ihrem Buch *Living and Praying in Jesus' Name*.

Der Hauptzugang zu dieser Festung war und ist eine sehr schmale, natürliche Schlucht namens Sik (arabisch für "Schacht"), die etwa eine Meile lang und ungefähr drei Meter breit ist. Aufgrund dieses geologischen Faktors konnte der Sik selbst von einer kleinen Gruppe von Menschen leicht gegen jede Invasion verteidigt werden, selbst wenn die Angreifer Selbstmord

Taktik. G.A. Smith schreibt in seinem Kommentar: "Das Landesinnere wird durch Schluchten erreicht, die so eng sind, dass zwei Reiter kaum nebeneinander reiten können, und die Sonne wird von den überhängenden Felsen abgeschirmt "8.

Der ursprüngliche Name dieser Stadt war Sela, das hebräische Wort für "Fels". Der Psalmist David verwendete diese Analogie in Psalm 31:3. "Du bist mein Fels [sela]", sagte er. Was für ein großartiges Bild für den Herrn, der unser schützendes Versteck ist! Er ist unsere Petra, unsere Stadt der Zuflucht in Zeiten der Not.

Ich war in der zweiten Stadt, Masada (vom hebräischen Wort metsudah), die eine unglaubliche natürliche Festung in der Nähe des Toten Meeres ist. König Herodes nutzte sie als militärischen Außenposten, und im ersten Jahrhundert nach Christus brauchte das Römische Reich drei Jahre, um eine Gruppe jüdischer Eiferer von diesem erstaunlichen Ort auszuhungern.

In Psalm 31,3, demselben Vers, in dem es heißt, dass Gott unsere Sela oder Petra ist, wird er auch als unser Masada bezeichnet. "Du bist mein sela [Fels]", sagte David, "und meine metsudah [Festung]". Was für ein unglaubliches Bild für Davids Vertrauen in Gott als seinen starken Schutz!

David verwendet im berühmten dreiundzwanzigsten Psalm eine weitere geografische Illustration für Gottes Schutz. In Vers 4 sagt er: "Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab trösten mich." In der International Standard Bible Encyclopedia heißt es zu dem Ausdruck "Tal des Todesschattens"

ist die Bezeichnung für das berüchtigte Tal südwestlich von Jerusalem, in dem ein Teil des Volkes von Juda Kinder "durchs Feuer gehen ließ". In 2. Könige 23:10 wird es als das Tal erwähnt, in dem dem Gott Maulwurf Kinder als Opfer dargebracht wurden. In der International Standard Bible Encyclopedia heißt es weiter: "Wegen der Gräueltaten, die dort begangen wurden, entwickelte sich der Name dieses Tals zu einem Synonym für Hölle."9

Dieser Vers wird natürlich auch verwendet, um Sicherheit und Trost zu vermitteln, selbst in Zeiten des buchstäblichen Todes. Das ist zwar richtig, sollte aber nicht darauf beschränkt werden. David drückte damit seinen Glauben aus, dass er Gott als seinem Beschützer vertrauen konnte, wenn er durch die schlimmsten oder schwierigsten Orte ging.

Der Herr Jesus will auch für uns ein starker Turm und eine uneinnehmbare Festung sein. Die Fürbitte setzt diese schützende Kraft frei. Baue die Mauern durch Gebet. Baue deine Umzäunung auf. Bete täglich um Schutz. Sei wachsam für die Eingebungen des Heiligen Geistes und bete, wenn sie kommen.

Eine Fortsetzung des bereits erwähnten Psalms 91 ist eine zu starke Verheißung, um sie nicht in dieses Kapitel aufzunehmen:

Seine riesigen, ausgestreckten Arme schützen dich - unter ihnen bist du vollkommen sicher; seine Arme wehren alles Unheil ab. Fürchte nichts - keine wilden Wölfe in der Nacht, keine fliegenden Pfeile am Tag; keine Krankheit, die durch die Dunkelheit schleicht, kein Unglück, das am Mittag ausbricht. Auch wenn andere rundherum untergehen, fallen sie wie

fliegt rechts und links, kein Leid wird dich auch nur streifen. Du wirst unberührt dastehen, alles aus der Ferne beobachten und zusehen, wie sich die Bösen in Leichen verwandeln. Ja, denn Gott ist dein Zufluchtsort, der Hohe Gott ist dein eigenes Zuhause, das Böse kann dir nicht nahe kommen, kein Leid kann durch die Tür kommen. Er hat seinen Engeln befohlen, dich zu bewachen, wohin du auch gehst. Wenn du stolperst, werden sie dich auffangen; ihre Aufgabe ist es, dich vor dem Fallen zu bewahren. Du wirst unversehrt zwischen Löwen und Schlangen wandeln und junge Löwen und Schlangen aus dem Weg räumen. "Wenn du dich an mir festhältst", sagt Gott, "werde ich dich aus allen Schwierigkeiten herausholen. Ich werde dich bestens versorgen, wenn du mich nur kennen lernst und mir vertraust. Wenn du mich rufst, antworte ich dir, bin in schlechten Z e i t e n an deiner Seite, rette dich und schmeiße eine Party für dich. Ich werde dir ein langes Leben schenken, dir einen langen Trunk des Heils geben!" (Psalm 91:4-16, DIE BEMERKUNG)

In seinem Buch *The Necessity of Prayer* (Die Notwendigkeit des Gebets) erzählt E. M. Bounds die folgende Geschichte eines Freundes, der ein großer Liebhaber der Jagd war:

"Als ich eines Morgens früh aufstand", sagte er, "hörte ich das Bellen mehrerer Hunde, die Rehe jagten. Als ich auf e i n großes, offenes Feld vor mir blickte, sah ich ein junges Rehkitz, das sich seinen Weg über das Feld bahnte und Anzeichen dafür gab, dass sein Rennen fast gelaufen war. Es sprang über die Zäune des eingezäunten Geländes und kauerte keine zehn Meter von mir entfernt. Einen Moment später kamen zwei der Hunde herüber, und das Kitz rannte in meine Richtung und schob seinen Kopf zwischen meine Beine. Ich hob das kleine Ding auf meine

Ich schwang mich auf die Brust und wehrte die Hunde ab, indem ich mich hin und her drehte. In diesem Moment spürte ich, dass alle Hunde im Westen das Rehkitz nicht fangen konnten und wollten, nachdem seine Schwäche an meine Stärke appelliert hatte." So ist es, wenn die menschliche Hilflosigkeit an den allmächtigen Gott appelliert.lo

Sei wie dieses hilflose Rehkitz. Wenn sich die "Hunde" der Gefahr nähern, laufe zu Gott als deinem mächtigen Beschützer. Baue deine Schutzmauern durch die Fürbitte auf. Christus will dein starker Turm sein.

Tower of Terror? London? Babel? Eiffel? Nein!

"Vive la paga!"

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich danke dir für den Schutz, den das Gebet bietet. Wenn ich mich heute mit dir treffe, bitte ich dich, mein Zuhause zu einer uneinnehmbaren Stadt zu machen. Im Namen Jesu, meines starken Turms, ziehe ich Grenzen des Schutzes um mich und meine Familie. [Nenne ihre Namen, sei konkret. Nenne auch andere, die dir in den Sinn kommen oder die Gott dir zum Gebet zugewiesen hat.] Vater, gibt es irgendwelche kairo-Situationen, für die ich beten soll? Ich bin jederzeit für dich da. [Ich bin gerne dein Freund und Partner, Gott. Danke für die Beziehung, die wir haben. In Christi Namen bete ich, Amen.

**Hast du das verstanden?**

- 
1. Kannst du den Zusammenhang zwischen Grenzen und Fürbittgebet erklären?
  2. Was hat das Konzept der strategischen Zeit mit dem Gebet zu tun?
  3. Wofür stehen die antiken Städte Masada und Petra?
  4. Vive la was?!
- 

## Chapter Eight

# Die Macht der Fürbitte

Als die Nachbarn in diesem Slumviertel außerhalb von Phnom Penh, Kambodscha, Jun Mon's Schmerzensschreie hörten, wussten sie, dass ihr Mann, Khev Choen, gestorben war. Das kam nicht überraschend, denn sein Gesundheitszustand hatte sich stetig verschlechtert und er war in den letzten Tagen bewusstlos gewesen. Der Hexendoktor und die Kräutermedizin - alles, was sich die Familie leisten konnte - hatten ihn nicht wiederbeleben können, und nun war er tot.

Ein paar Wochen zuvor hatte eine christliche Hauskirchengruppe etwas Hoffnung gebracht. Sie hatten Jun Mon's Verzweiflung beobachtet, als sie vor ihrer auffälligen Einzimmerwohnung saß, und als sie erfuhren, dass ihr Mann bald sterben würde, hatte Theavy Ser sie im Gebet für sie angeleitet. Nachdem sie die **B o t s c h a f t** des Evangeliums gehört hatten, nahmen Jun Mon und ihre Schwester freudig den Herrn an und wurden durch die Worte der Bibel, die sie erhielten, ermutigt.

Doch nun war Khev Choen tot. Als Theavy spät in der Nacht bei Jun Mon und ihrer Schwester saß, um sie zu trösten, fühlte sie sich dazu veranlasst, mit ihnen zu beten und ihnen Bibelstellen über den Sieg Christi über den Tod und das Grab zu erzählen. Nachdem sie die junge Gläubige verlassen hatte, las Jun Mon weiter über die Wunder Jesu und kniete dann neben dem Leichnam ihres Mannes nieder. Drei Stunden lang weinten Jun Mon und ihre Schwester und flehten Gott an, ihm Leben und Gesundheit zurückzugeben.

Obwohl sie für dieses Wunder gebetet hatten, waren sie schockiert, als Khev sich plötzlich im Bett aufsetzte und erklärte, dass

er war am Leben! Und auch gesund und hungrig! Nachdem er gegessen hatte, erzählte er ihnen, was er erlebt hatte. Offensichtlich zur gleichen Zeit, als er aufhörte zu atmen, kamen zwei schwarz gekleidete Männer und führten ihn durch die Dunkelheit zu einem breiten Fluss. Auf der anderen Seite stand ein Mann mit zwei Büchern, eines mit den Namen von Menschen, die gestorben waren, und das andere mit den Namen von Menschen, die bald sterben würden. Khev wurde befragt, dann aber angewiesen, nach Hause zu gehen. Als er sich auf den Heimweg machte, merkte er, dass seine Begleiter weg waren und dass sein Geist und seine Schritte leichter wurden. Plötzlich kam er an eine Weggabelung - Dunkelheit auf dem einen Weg und helles Licht auf dem anderen. Im Hintergrund hörte er Stimmen, die darüber diskutierten, welchen Weg er wählen sollte. Er entschied sich für den Weg des Lichts und als er ihn betrat, hörte er eine Tür zuschlagen. Das Nächste, woran er sich erinnerte, war, dass er plötzlich in seinem eigenen Bett saß.

Als Theavy und andere später kamen, um Jun Mon zu helfen, waren sie begeistert, Khev lebendig und gehend zu sehen. Sie freuten sich über die Auferstehungskraft Gottes und erzählten Khev von Jesus Christus, woraufhin er sich demjenigen anvertraute, der sein Leben wiederhergestellt hatte. Es ist nicht verwunderlich, dass die Heimatgemeinde in nur wenigen Monaten von 4 auf 32 Mitglieder wuchs. Khev, gesund und stark, ist ein wandelndes Zeugnis der Gnade und Kraft Gottes.

Ein Zeugnis für die Gnade und Macht Gottes? Ich würde sagen, ja!

Als Fürbitter müssen wir die unglaubliche Macht verstehen, die uns zur Verfügung steht. Gott hat uns nicht gebeten, ihn auf der Erde zu vertreten, ohne uns die Mittel zu geben, dies gut zu tun. Durch Fürbitte kann erstaunliche Macht freigesetzt werden. Ein toller Vers in Berufsbildern

diese Macht in der Fürbitte: "Er bedeckt seine Hände mit dem Blitz und befiehlt ihm, das Ziel zu treffen" (Hiob 36:32, Hervorhebung hinzugefügt).

Der Ausdruck "ins Schwarze treffen" wird von paga übersetzt, unserem hebräischen Wort für "Fürbitte". Fantastisch! Wenn Blitze aus Gottes Gegenwart zucken und das gewünschte Ziel treffen, ist das vergleichbar mit dem, was in der Fürbitte passiert.

Hast du schon mal einen Baum gesehen, der vom Blitz getroffen wurde? Wenn ja, dann hast du ein Bild der Fürbitte gesehen. Ich bete oft in einem Wald in der Nähe. Dabei stoße ich manchmal auf Bäume, die vom Blitz getroffen wurden. Der Blitz ist so heiß, dass er buchstäblich die Molekularstruktur der Bäume verändert und die Stämme verdreht, bis sie wie die Streifen einer Zuckerstange aussehen. Die Temperatur eines Blitzes kann bis zu 30.000 Grad Celsius (45.000 Grad Fahrenheit) erreichen, heißer als die Oberfläche der Sonne. Das ist heißes Zeug! Und Gott nutzt dies, um die Macht der Fürbitte zu veranschaulichen!

Habakuk 3,4 spricht auch von Licht, das aus der Hand Gottes hervorblitzt: "Sein Glanz ist wie das Sonnenlicht; aus seiner Hand strömen Strahlen, und dort ist die Verborgenheit seiner Macht." Auch die Amplified-Übersetzung ist sehr anschaulich: "Und sein Glanz war wie das Sonnenlicht; Strahlen strömten aus seiner Hand, und dort [in der sonnengleichen Pracht] war das Versteck seiner Macht."2

Ich will dir nicht zu nahe treten, aber unsere Gebete setzen wirklich Gottes Kraft in Form von geistlichen Blitzen frei und bewirken, dass sowohl seine Gerichte als auch sein Segen herbeigeführt werden.

Die folgenden Bibelstellen beziehen sich darauf:

Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, jeder mit einer Harfe und mit goldenen Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen (Offb. 5:8, Hervorhebung hinzugefügt).

Und als er das siebte Siegel brach, war es eine halbe Stunde lang still im Himmel. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hielt ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Weihrauch gegeben, damit er ihn den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar hinzufügte, der vor dem Thron stand. Und der Rauch des Weihrauchs mit den Gebeten der Heiligen stieg aus der Hand des Engels vor Gott auf. Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es folgten Donnerschläge und Töne und Blitze und ein Erdbeben (Offb. 8:1-5, Hervorhebung hinzugefügt).

Beachte, dass unsere Gebete Donner, Blitze und Erdbeben auslösen. Das kann man als Macht bezeichnen! Dudley Hall k o m m e n t i e r t dieses Phänomen in seinem Buch Weihrauch und Donner:

Hier ist das Bild, wie das Gebet im Himmel aussieht. Es sieht aus wie Weihrauch, der vor dem Altar Gottes aufsteigt. Jedes Mal, wenn wir unser Herz zu Gott erheben in

In Jesu Namen nimmt ein Engel Gottes den Weihrauch (unsere Gebete) in die Hand, vermischt ihn mit dem Feuer vom Altar Gottes, schleudert es zurück auf die Erde und es tritt als geistiger Donner, Blitz und Erdbeben in die Erdatmosphäre ein. Das sollte uns ermutigen, zu beten! Gott hat sich entschieden, mit uns zusammenzuarbeiten, um den Himmel auf die Erde zu bringen.

Auch David sprach davon in den Psalmen:

In meiner Not rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott um Hilfe. Er hörte meine Stimme aus seinem Tempel, und mein Hilferuf vor ihm kam in seine Ohren. Da bebte die Erde und bebte, und die Grundfesten der Berge zitterten und wurden erschüttert, weil er zornig war. Rauch stieg aus Seiner Nase auf, und Feuer verzehrte aus Seinem Mund; Kohlen wurden von Ihm angezündet.... Und er ritt auf einem Cherub und flog, und er schwebte auf den Flügeln des Windes Von der Helligkeit vor ihm ging seine dicke Wolken, Hagelkörner und Feuerkohlen. Der Herr donnerte auch am Himmel, und der Allerhöchste ließ seine Stimme ertönen, Hagelkörner und Feuerkohlen. Und er sandte seine Pfeile aus und zerstreute sie, und Blitze in Hülle und Fülle, und er vertrieb sie.... Er erlöste mich von meinem starken Feind und von denen, die mich hassten, denn sie waren zu mächtig für mich. Sie stellten sich mir am Tag meines Unglücks entgegen, aber der Herr war mein Halt. Er führte mich auch hinaus in

einen weiten Platz; er rettete mich, denn er hatte Freude an mir (Ps. 18:6-8, 10,12-14,17-19).

Wir sprechen über Macht durch Gebet!

Ich weiß nicht, wie David diese Dinge verstand oder sah. Ich bin mir sicher, dass sie in der geistlichen Sphäre geschahen, nicht in der physischen. Gott hat David offensichtlich erlaubt, in diesen Bereich zu sehen, damit er in der Schrift diese Ermutigung aufschreiben konnte, was passieren kann, wenn wir beten.

Esther Ilnisky erzählt eine wunderbare Geschichte von Gottes Kraft, die "ins Schwarze trifft" und Heilung bringt. (Bitte denke daran, dass "ins Schwarze treffen" eine wörtliche Wiedergabe von paga ist, dem hebräischen Wort für "Fürbitte").

Durch eine wunderbare Begebenheit in meiner Kindheit weiß ich, dass Gott die Gebete von Kindern erhört und beantwortet.

Daisy war neun. Ich war vier. Aber die Erinnerung ist stark. Ich wusste nur, dass meine große Schwester ihre Arme und Beine nicht bewegen konnte, und ich hatte Angst.

"Herr und Frau Shabaz", die Stimme des Arztes zitterte, "Ihre Tochter ist gelähmt. Sie wird nie wieder laufen können."

Unerschrocken und instinktiv wissend, was als Nächstes zu tun war, versammelten sie ihren Sohn und ihre vier Töchter um sich und riefen den Pastor zu sich. Was dann geschah, war die

das stärkste Gebetstreffen, das man sich vorstellen kann.

Nichts änderte sich sofort. Unser Haus wurde unter Quarantäne gestellt und ich wurde, verängstigt und verwirrt, zu einer Tante gebracht. Nichtsdestotrotz waren wir alle in ständigem Gebetsmodus. Unsere Gemeinde ging in eine Zeit des Fastens und Betens. Nach ein paar Monaten rief uns der Leiter der Sonntagsschule an. Er teilte uns mit, dass sich die gesamte Gemeinde mit Daisys neunjähriger Sonntagsschulklasse treffen und den Tag damit verbringen würde, für ein Wunder zu beten.

Tritt ein, Jesus, der Heiler!

In einem wundersamen Moment während dieser schönen Gebetsstunde begannen Daisys Arme und Beine plötzlich zu flattern. Sie war überglücklich. "Mommy, Daddy", rief sie, "kommt schnell! Seht! Ich bin geheilt! "4

Entschlossene Fürbitte setzte Gottes wundersame Kraft frei. Eine Begegnung fand statt. Paga geschah - Gottes Kraft traf ins Schwarze. Was für ein schönes Zeugnis!

In der Apostelgeschichte steht viel darüber, wie Gottes Kraft durch Gebet freigesetzt wird. In Kapitel 2, Vers 42 heißt es: "Sie widmeten sich ständig dem ... Gebet." Was war das Ergebnis? "Alle wurden von Ehrfurcht ergriffen, und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel. Und der Herr fügte Tag für Tag die hinzu, die gerettet wurden" (Apostelgeschichte 2:43,47). Ehrfurcht, Gottes Macht

und die große Ernte waren alles Ergebnisse ihrer Fürsprache.

Auch in Apostelgeschichte 4,24, nachdem eine Verfolgung einsetzte, "erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott". Vers 31 beschreibt das mächtige Ergebnis dieses Gebets: "Und als sie gebetet hatten, wurde die Stätte, wo sie sich versammelt hatten, erschüttert, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, das Wort Gottes mit Freimut zu reden." Ihre Gebete stiegen wie Weihrauch zum Thron auf und Gott erschütterte buchstäblich das Gebäude, als er seine Macht ausgoss. Sie wurden erneut mit dem Heiligen Geist erfüllt, und Vers 33 fügt hinzu, dass sie "mit großer Kraft" die Auferstehung Christi demonstrierten. "Groß" ist das griechische Wort, von dem wir das englische Wort "mega" ableiten.<sup>5</sup> Die Fürbitte setzt Mega-Kraft frei!

Kapitel sechs der Apostelgeschichte gibt uns ein weiteres Beispiel für Macht, die durch Gebet freigesetzt wird. Die apostolischen Leiter der Kirche waren zu sehr mit der praktischen Verwaltung der Kirche beschäftigt. Deshalb waren sie nicht in der Lage, die nötige Zeit für das Gebet und das Studium des Wortes Gottes aufzubringen. Das führte dazu, dass die ersten Diakone ernannt wurden. "Wir aber wollen uns dem Gebet und dem Dienst am Wort widmen", erklärten die 12 Apostel (Apostelgeschichte 6,4).

Was war das Ergebnis dieser Entscheidung, das Gebet nicht zu vernachlässigen? Große Ernte und Kraft für das Übernatürliche:

Und das Wort Gottes breitete sich immer weiter aus; und die Zahl der Jünger nahm in Jerusalem stark zu, und viele Priester wurden

dem Glauben gehorsam zu werden. Und Stephanus, der voller Gnade und Kraft war, vollbrachte große Wunder und Zeichen unter dem Volk (Apg 6,7-8).

Der Apostel Paulus, dessen Dienst auf viel Gebet und Fürbitte aufgebaut war, erlebte die gleichen Ergebnisse. In Apostelgeschichte 16,25-26 bewirkten seine Anbetung und sein Gebet ein Erdbeben und einen göttlichen Ausbruch aus dem Gefängnis. In Apostelgeschichte 19,11-12 heißt es, dass Gott durch ihn außergewöhnliche Wunder tat, "so dass sogar Taschentücher oder Schürzen von seinem Körper zu den Kranken getragen wurden und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren."

Tut Gott so etwas auch heute? Auf jeden Fall. C. Peter Wagner erzählt die folgende Geschichte, die ihm William Kumuyi, Pastor der Deeper Life Bible Church in Lagos, Nigeria, erzählt hat, der in ganz Nigeria über 4.500 Gemeinden gegründet hat:

Bei einem regelmäßigen Donnerstagabend-Wundertreffen einer abgelegenen Deeper Life Bible Church bat der Pastor alle, die kranke Menschen zu Hause hatten, ihre Taschentücher hochzuhalten, während er einen Segen von Gottes Heilkraft auf sie sprach. Sie sollten nach Hause gehen, das Taschentuch auf die kranke Person legen und in Jesu Namen um Heilung beten. Der Pastor wusste nicht, dass der Häuptling eines nahe gelegenen muslimischen Dorfes an diesem Abend in die Kirche gekommen war - sein erster Besuch in einem christlichen Gottesdienst. Obwohl er niemanden zu Hause hatte, der krank war, hielt er sein Taschentuch für den Segen hoch.

Kurz nachdem er in sein Dorf zurückgekehrt war, besuchte der Häuptling die Totenwache eines neunjährigen Mädchens, das gerade gestorben war. Dort erinnerte er sich plötzlich an das Taschentuch, holte es hervor, legte es auf die Leiche und betete, dass sie in Jesu Namen geheilt werden möge. Dann tat Gott ein offensichtlich "ungewöhnliches" Wunder und ließ das Mädchen von den Toten auferstehen! Der Häuptling berief sofort eine Ad-hoc-Sitzung mit den Dorfältesten ein, die Zeuge des Geschehens geworden waren, drehte sich dann um und erklärte seinen Leuten: "Viele Jahre lang haben wir Mohammed gedient; aber von diesem Moment an wird unser Dorf ein Dorf von Jesus sein!" Es ist überflüssig zu erwähnen, dass in dem Dorf jetzt eine Deeper Life Bible Church gedeiht.<sup>6</sup>

Wenn wir heute dieselben Methoden anwenden, werden wir dieselben Ergebnisse erzielen wie die Urgemeinde, denn Christus ist "derselbe gestern und heute, ja, in Ewigkeit" (Hebr 13,8). Und die wichtigste Methode der Alten Kirche war das Gebet.

Jane Rumph erzählt in ihrem Buch Geschichten von der Frontlinie, wie Gott seine Kraft durch Fürbitte freisetzte, um tatsächlich eine Windmühle zu heilen. Ja, eine Windmühle! Wie Rumph feststellt:

Obwohl er sich im Allgemeinen dafür entscheidet, nach den von ihm festgelegten Prinzipien zu handeln, um die Welt zu regieren, hat sich Gott nicht passiv von seiner Schöpfung zurückgezogen und auf weitere Beteiligung verzichtet. Der Herr, der immer noch souverän über alles ist, was er geschaffen hat, kann jederzeit

Zeit die Gesetze der Natur außer Kraft setzen, wenn dies seinen höheren Zielen dient.<sup>7</sup>

Hier ist eine gekürzte Version von Gottes mechanischen Fähigkeiten bei der Heilung der Windmühle:

In der kargen Wüstenregion im Nordwesten Kenias galt Wasser als flüssiges Gold, und die dort lebenden nomadischen Turkana waren auf die nahe gelegene Windmühle angewiesen, die täglich Hunderte von Litern Wasser pumpte. Als das Wasser aufhörte zu fließen, war die gesamte Gemeinde von Lorengalup in großer Sorge. Randy Nelson und ein anderer Missionar versuchten vergeblich, die Windmühle zu reparieren, aber schließlich kontaktierten sie den kenianischen Bauunternehmer, der sie gebaut hatte. Er flog aus über vierhundert Meilen Entfernung ein, entdeckte irreparable Schäden (wahrscheinlich durch Sand) und stellte fest, dass die gesamte Pumpe ersetzt werden musste. Er kehrte nach Hause zurück und wollte eine Ersatzpumpe schicken, aber er konnte keine finden.

Randy kletterte auf das Dach der Windmühle und schaltete sie ab. Die Flügel wurden mit einer Metallkette gesichert, um weitere Schäden zu verhindern. Er und seine Familie fuhren dann 460 Meilen nach Nairobi, aber auch dort konnten sie keine Pumpe finden. Da es keine andere Lösung gab, kontaktierte Randy vor seiner Abreise aus Nairobi einen Kollegen in den Vereinigten Staaten und bat ihn, eine Pumpe mitzubringen, wenn er in etwa zehn Tagen zurückkehrte.

Als sich die Nelsons auf dem Heimweg Lorengalup näherten, stellten sie mit Erschrecken fest, dass sich die Flügel der Windmühle schnell drehten. Als sie vor ihrem Haus anhielten, rannte ein junger Turkana-Mann auf sie zu und rief ihnen zu, dass die Windmühle wieder Wasser fördere. Er erklärte ihnen, dass einige der Frauen während ihrer Abwesenheit beschlossen hatten, für die Windmühle zu beten, so wie die Nelsons sie gelehrt hatten, für die Kranken zu beten.

Die Turkana-Frauen hatten sich um die Windmühle versammelt, legten ihr die Hände auf und beteten, dass sie funktionieren möge. Sie verbrachten eine intensive Zeit der Fürbitte und Anbetung. Kurz darauf blies ein starker Wind gegen die Windmühle, die Metallkette riss, und die Flügel der Windmühle begannen sich zu drehen. Als sie den Wassertank überprüften, freuten sie sich und priesen Gott, dass frisches Wasser aus der Leitung floss. Randy war erstaunt, dass eine kaputte Pumpe, die nicht mehr abdichten konnte, Wasser aus dem Boden holen konnte. Doch das war tatsächlich der Fall. Das Wasser floss auch in den nächsten Tagen weiter und hörte erst auf, als die neue Pumpe aus den USA eintraf.

Heute gibt es über tausend nomadische Turkana-Gläubige, von denen die meisten das bemerkenswerte Zeugnis gehört haben, dass der Gott, der das Universum beherrscht, Gebete für persönliche Bedürfnisse beantwortet und keine

## Schwierigkeiten, eine Windmühle zu heilen.'

Die Fürbitte und die Anbetung dieser lieben Kenianer stiegen wie kostbarer Weihrauch zum Thron Gottes hinauf. Er freute sich über ihren kindlichen Glauben an seine Größe und Güte, und wie David in Psalm 18:10 sagt, "fuhr er auf den Flügeln des Windes" und heilte die Windmühle. Die Einheimischen nannten sie ironisch einen Staubteufel, aber in Wirklichkeit war es ein paga Wind, der vom Thron Gottes ausging und mit engelhafter Genauigkeit und heiliger Kraft das Ziel traf!

Das Gegenteil von Kraft ist Schwäche oder Unfähigkeit, was wir ohne die Hilfe des Heiligen Geistes haben. So heißt es in Römer 8,26-27:

Und so hilft auch der Geist unserer Schwachheit; denn wir wissen nicht, wie wir beten sollen, sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit einem Seufzen, das zu tief ist, um es in Worte zu fassen; und der, der die Herzen erforscht, weiß, was der Geist denkt, denn er tritt für die Heiligen ein nach dem Willen Gottes (Hervorhebung hinzugefügt).

Das Wort "Schwäche" bedeutet wörtlich übersetzt "die Unfähigkeit, Ergebnisse zu erzielen"<sup>9</sup>, was uns sicherlich in vielen Situationen beschreibt. In diesem Abschnitt heißt es, dass der Heilige Geist uns in diesen Situationen helfen will. Eine wörtlichere Übersetzung des Wortes "helfen" wäre "zusammen mit gegen ergreifen".<sup>10</sup> Der Heilige Geist möchte seine unendliche Kraft zu unserer endlichen Stärke hinzufügen und uns die Ergebnisse geben, die wir brauchen. Das wird gut veranschaulicht in der

folgende Geschichte:

Während einer Herzoperation starb eine junge Ehefrau und Mutter auf dem Operationstisch. Sie wurde zwar wiederbelebt, erlangte aber nie wieder das Bewusstsein. Die Ärzte meinten, das sei das Beste, denn ihr Gehirn hatte keinen Sauerstoff mehr und würde nie wieder richtig funktionieren. Der Pastor und andere trösteten den Ehemann und beteten mit ihm.

Drei Nächte später wachte der Pastor auf, bemerkte, dass seine Frau nicht im Bett war, und ging nach ihr suchen. Er fand sie auf dem Wohnzimmerboden liegend und stöhnend. Als er sie fragte, was los sei, sagte sie, sie wisse es nicht, sie verstehe es nicht, aber sie könne die junge Frau nicht sterben lassen. In den nächsten drei Nächten lag sie auf dem Boden, stöhnte und betete die ganze Nacht hindurch.

Am nächsten Tag kam die Frau im Krankenhaus plötzlich zu sich und verblüffte die Ärzte. Ihr Geist war klar und es ging ihr gut. Der Herr hatte sie zu ihrem Mann und ihren Kindern zurückgebracht.

Wir müssen erkennen, wie abhängig wir in unserem Gebetsleben vom Heiligen Geist sind. Die Frau des Pastors trat in diese Zeit der Fürbitte für die Frau ein, weil der Geist Gottes es ihr gab, nicht weil sie es sich ausgedacht hatte.<sup>11</sup>

Beachte, wie wörtlich die Verse im Römerbrief erfüllt wurden

durch diese Situation. Manchmal konnte die Frau des Pastors nur in der Fürbitte stöhnen. Das kommt gelegentlich vor, wenn eine Last des Heiligen Geistes so groß wird, dass wir keine Worte finden, um sie auszudrücken, und die Fürbitte des Heiligen Geistes durch uns zu einem Stöhnen oder sogar zu tiefem Weinen wird. Manche würden dies als Mühsal bezeichnen.<sup>12</sup>

Manchmal reichen Worte einfach nicht aus, um die Last unseres Herzens zu übermitteln. Sollte das bei dir der Fall sein, lass dich nicht beunruhigen. Bete einfach - wie auch immer der Heilige Geist dich leitet - bis du spürst, dass du von der Last befreit bist oder bis die Antwort kommt.

Eine andere Art der Fürbitte muss erwähnt werden, wenn wir über Macht durch Gebet sprechen, denn sie führt zu einer viel größeren Freisetzung von Macht. Das ist das Gebet der Zustimmung. In Matthäus 18,18-19 sagt uns Jesus:

Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein. Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinstimmen über irgendetwas, das sie erbitten, so wird es ihnen von meinem Vater im Himmel erfüllt werden.

Große Macht entsteht durch Einheit. Wir bewegen uns in einem Prinzip der Vermehrung, nicht der Addition. Gott sagte zu Israel: "Fünf von euch werden hundert jagen, und hundert von euch werden zehntausend jagen" (Lev. 26:8).

Dieses Prinzip des Synergismus wird definiert als "die kombinierte

Wirkung von zwei oder mehreren, die insgesamt eine größere Wirkung haben als die Summe ihrer Einzelwirkungen." Dieser Begriff wird in der Heiligen Schrift verwendet, um das Zusammenwirken der Glieder des Leibes Christi zu beschreiben.<sup>14</sup> In Römer 16,3, Philipper 1,24 und 3. Johannes 1,8 sagt uns der Heilige Geist, dass das Prinzip der Synergie wirkt, wenn wir zusammenarbeiten, und das gilt ganz sicher auch für das Gebet.

Gordon Lindsay erzählt in seinem Buch "Das Gebet, das Berge versetzt" die folgende Geschichte über Synergieeffekte, die durch die Kraft des Gebets der Übereinstimmung entstehen:

Im Mai 1940 rückten die Panzer der Nazis offen vor, und Großbritannien schien seine schlimmste Niederlage in der Geschichte zu erleiden. Das deutsche Oberkommando erklärte: "Die britische Armee ist eingekesselt, und unsere Truppen sind dabei, sie zu vernichten." In der Natur gab es keine Hoffnung. Es sah so aus, als würden Hunderttausende englischer Jungen bald entweder tot sein oder in Gefangenenlagern der Nazis leiden.

Seine Majestät, der König, rief am 26. Mai einen Gebetstag aus, und Gott kam seinem Volk zur Hilfe! Ein Sturm ging über Dünkirchen nieder und rettete die Truppen vor den Nazi-Flugzeugen. Dann beruhigte Gott die See und ermöglichte es den Küstenjachten, die Truppen von den Stränden zu transportieren. Die größten Optimisten hofften, dass zwanzig bis dreißig Einheiten gerettet werden könnten; tatsächlich wurden zehnmal so viele gerettet.

Der Daily Sketch erklärte: "So etwas hat es noch nie gegeben". Überall fiel das Wort "Wunder", und sowohl Soldaten als auch Zivilisten erwähnten den Gebetstag. Vielleicht hatte kein Einzelner den Glauben für dieses Wunder, aber die Christen schlossen sich im Gebet zusammen, so wie ein König den Glauben hatte, die Nation in ihrer Stunde der Not zum Gebet aufzurufen. Gott antwortete und die Nation wurde gerettet.

Wenn du Schwierigkeiten hast, einen Durchbruch zu erzielen oder in einer schwierigen Situation den Sieg zu erringen, suche dir einen oder mehrere Gläubige, die mit dir beten. Oft ist das der Moment, in dem der Durchbruch gelingt. Bei fünf der sechs Zeugnisse in d i e s e m Kapitel hat mehr als eine Person für die Situation gebetet. Versuche nicht, die Widrigkeiten allein zu bekämpfen. Finde jemanden, der dir hilft. Gott wird auf deine Gebete antworten.

So oft vergessen wir in unserer Fürbitte, dass uns die Kraft des Heiligen Geistes zur Verfügung steht. Mach diesen Fehler nicht! Wenn wir die Macht des Himmels nicht anrufen können, warum beten wir dann überhaupt? Erwinnere dich daran, dass du einen allmächtigen Gott anrufst, der durch die Gebete seines Volkes in die Angelegenheiten der Erde eingreift.

Bitte darum. Glaube, dass Blitze fallen und die Erde bebt. Deine Gebete sind nicht an die Erde gebunden; sie steigen vor dem Thron Gottes auf wie kostbarer Weihrauch. Sein Feuer und seine Kraft werden hinzukommen, und zusammen bilden du und Gott ein großartiges Team. Du wirst vielleicht nie eine Windmühle heilen oder Tote auferwecken, aber du kannst veränderte Leben, geheilte Körper und auferweckte geistlich Tote sehen - alles

weil du dich für eine Partnerschaft mit dem Gott des Donners und des Blitzes entschieden hast.

Lass die Stürme beginnen!

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich danke dir für deine große Liebe und deine unglaubliche Macht. Ich brauche Deinen Blitz und Donner, um in [gib Dein Bedürfnis an] zu wirken. Ich bitte Dich, diese Situation mit mir in die Hand zu nehmen. Hilf mir in meiner Unfähigkeit, das Nötige zu tun, indem du deine große Kraft zeigst. Ich weiß, dass du heute Wunder vollbringst, Herr. Triff mich mit einem in meiner Not. Ich glaube an Deine große Macht und bitte darum in Jesu Namen. Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Wie veranschaulichen Blitz und Donner die Fürbitte?
2. Welche biblischen Beispiele gibt es dafür, dass Gottes Macht durch Gebet freigesetzt wird?
3. Welche großen Wahrheiten sind in Römer 8,26-27 zu finden?
4. Was hat Synergie mit Interzession zu tun?
5. Liebst du es nicht auch, Gottes Wort zu studieren?

---

## Neuntes Kapitel

# Die Beharrlichkeit der Fürbitte

Ich weiß nicht, warum mir diese Dinge passieren. So wie damals, als ich in Detroit, Michigan, fachkundig über das Thema der geistigen Erneuerung referierte. Am Samstagmorgen fanden die letzten vier Stunden eines zehnstündigen Kurses statt, und etwa drei Stunden nach diesem fesselnden Vortrag war eine wertvolle Dame wie hypnotisiert von der Lehre. Meine Worte brachten so viel Frieden in ihre aufgewühlte Seele, dass sie einschlief.

Ich will nicht prahlen, aber nicht jeder kann eine solch überwältigende Offenbarung und seelenberuhigende Wahrheit hervorbringen. Frieden, das ist es, was es ist. Es braucht Jahre des Studiums und des Lernens, um in der öffentlichen Rede so weit zu reifen.

Um die Situation noch viel bedeutungsvoller zu machen, schnarchte die Dame. Der Raum war nicht besonders groß - vielleicht 100 Leute saßen an Tischen, an denen jeweils 8 bis 10 Personen Platz hatten - und alle waren in Hörweite dieser Nachricht - eine Bestätigung der höchsten Stufe.

Ihr erstes Schnarchen war gar nicht so toll, nur ein kleines Aufwärmen für diejenigen von uns, die sich im Umkreis von 20 bis 30 Metern von ihr befanden. Diejenigen, die neben ihr saßen, waren so gnädig, sie nicht zu wecken, damit die volle Wirkung des nasalen Applauses anhalten konnte. Manche hätten sie dummerweise geweckt und uns damit um diesen Segen gebracht.

Das zweite Schnarchen war besser und wurde lobenswerter

einer so glorreichen Lehre, die zwei Drittel des Raumes erreichte. Die Umstehenden, die die überwältigende Wirkung dieser Lobeshymnen zu schätzen wussten, erlaubten ihr wieder, weiterzumachen. Ich war erstaunt. Viele Leute, die nicht wussten, was vor sich ging, hätten sie wachgestupst.

Das dritte Schnarchen erreichte die volle Größe, die Art von *Zzzzzzzs*, aus denen Träume gemacht sind - eines für die Rekordbücher, das alle auf die Tiefe meiner tiefen, aufwühlenden Worte aufmerksam machte. Alle Augen waren auf diese friedliche Frau gerichtet.

"Das", rief ich und ergriff den Moment, "ist die Art von tiefer Ruhe, von der ich spreche. Lasst die Kraft meiner Worte jeden von euch ergreifen. Halleluja!"

Die Frau, die durch meine Rufe geweckt wurde, setzte sich auf und grunzte ein lautes "Amen!", was meinen Worten noch mehr Gewicht verlieh. Ich genoss den süßen Moment und beschloss, dass es ein guter Zeitpunkt für eine Kaffeepause war. An dem Lächeln und dem leisen Kichern konnte ich erkennen, dass alle sehr gesegnet waren.

Eine Kassette dieser Präsentation mit dem Titel "Sounds of Serenity" kann bei meiner Kassettenabteilung bestellt werden.

Vor einigen Jahren half mir in Oklahoma eine andere Dame bei einer meiner Botschaften. Ich kommentierte die folgenden Verse: "Damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben" (Hebr. 6:12). "Darum werft eure Zuversicht nicht weg, die einen großen Lohn hat. Denn ihr habt Ausdauer nötig, damit ihr

wenn ihr den Willen Gottes getan habt, werdet ihr empfangen, was verheißen ist" (Hebr. 10,35-36).

Um zu verdeutlichen, dass wir Geduld und Ausdauer brauchen, um Antworten auf unsere Gebete zu erhalten, erzählte ich die folgende Geschichte.

Eines Nachts hatte ein Mann einen Traum, in dem er von einem Engel durch den Himmel geführt wurde. Er sah goldene Straßen, wunderschöne Villen und Millionen von Heiligen, die sich an diesem wunderbaren Ort aufhielten.

Dann sah er ein riesiges, kilometerlanges Gebäude, das fehl am Platz aussah. "Was ist das?", fragte er den Engel.

"Das ist das Lagerhaus Gottes", war die Antwort. "Dort lagert Gott die Dinge, die er vorbereitet hatte, um sie den Menschen als Antwort auf ihre Gebete zu geben. Bevor er sie jedoch freigeben konnte, gaben sie die Hoffnung auf, verloren ihren Glauben und zweifelten an seinem Versprechen. Weil ihr Unglaube ihn daran hinderte, diese Dinge zu verteilen, lagert er sie in seinem Lagerhaus."

"Wow!", sagte der Mann. "Kann ich mal reinschauen?"

"Sicher", sagte der Engel und zeigte dem Mann Geld, Häuser, Autos, Boote, Kleidung, Lebensmittel - einfach alles, was man sich vorstellen kann - in diesem riesigen Lagerhaus.

Gerade als ich meinen eindringlichen Standpunkt darlegen wollte - gib nicht auf und wirf dein Vertrauen weg; du willst nicht, dass deine Versorgung

die in Gottes himmlischem Lagerhaus aufbewahrt werden, meldete sich eine kleine Dame in der ersten Reihe zu Wort. Mit pathetischer, quietschender, ängstlicher, fast weinerlicher Stimme fragte sie: "Waren da irgendwelche Männer?"

Ich weiß nicht, ob Gott ein Lagerhaus hat, und wenn ja, bezweifle ich, dass es dort Männer gibt, aber ich glaube, dass es möglich ist, Gott um etwas zu bitten und es nicht zu erhalten, weil unser Glaube in der Wartezeit ins Wanken geraten ist. Wir brauchen Geduld und Beharrlichkeit in der Fürbitte. Wir müssen beharrlich beten und geduldig für unseren Glauben eintreten.

Beachte die Warnungen in Galater 6:9 und Jakobus 1:6-7: "Lasst uns nicht den Mut verlieren, Gutes zu tun, denn wir werden zur rechten Zeit ernten, wenn wir nicht müde werden." "Bittet aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn wer zweifelt, ist wie die Brandung des Meeres, die vom Winde getrieben und gewirbelt wird. Denn dieser Mensch soll nicht erwarten, dass er etwas vom Herrn empfängt" (Hervorhebung hinzugefügt).

Die Ernte kommt zur rechten Zeit, "wenn wir nicht müde werden". Und "wer zweifelt", soll nicht denken, "dass er etwas vom Herrn empfangen wird". Das sagt uns ganz klar, dass wir etwas, um das wir Gott gebeten haben, nicht erhalten können, nicht weil es nicht Gottes Wille ist, es zu geben, sondern weil wir nicht beharrlich geglaubt oder gebetet haben. Mir gefällt das genauso wenig wie dir, aber wir müssen die Wahrheit der Heiligen Schrift anerkennen.

Ausdauer im Gebet kann bedeuten, dass man in einer längeren Gebetszeit ausharrt oder viele Gebetszeiten über eine längere Zeitspanne hinweg ausharrt. In einem Fall betete Elia sieben Mal um Regen. Obwohl es sieben Gebete waren, waren sie

wurden in einer einzigen ausgedehnten Gebetszeit dargebracht (siehe 1. Könige 18,41- 45). Daniel betete 21 Tage lang, mehrmals am Tag, bis der Engel des Herrn mit seiner Antwort den Krieg am Himmel durchbrach (siehe Dan. 10). Jesus betete drei Stunden im Garten, bevor er den Durchbruch schaffte und sich dem Kreuz stellen konnte (siehe Mt 26,36-46).

Ein Jahr lang habe ich jede Woche ein bis zwei Stunden für ein junges Mädchen im Koma gebetet, bevor sie auf wundersame Weise geheilt wurde. Ich betete einen Monat lang eine Stunde am Tag, bevor meine Frau von einer Eierstockzyste geheilt wurde. George Muller, ein von Gott in den 1800er Jahren stark genutzter Fürbitter, bezeugte, dass er von mindestens fünfzigtausend konkreten Antworten auf seine Gebete wusste, und sagte dies über die Notwendigkeit, im Gebet auszuharren:

Der wichtigste Punkt ist, niemals aufzugeben, bis die Antwort kommt Der große Fehler der Kinder Gottes ist, dass

Sie beten nicht weiter; sie beten nicht weiter; sie sind nicht beharrlich. Wenn sie sich etwas zur Ehre Gottes wünschen, sollten sie beten, bis sie es bekommen. Oh, wie gut, freundlich, gnädig und großzügig ist derjenige, mit dem wir zu tun haben!

Müller betete 63 Jahre lang für die Errettung eines Mannes! Der Mann empfing Christus nach Müllers Tod, als er über Müllers Grab stand. Beharrlichkeit hat wieder gewonnen!

Durch ein Fernglas sieht der Ringnebel im Sternbild Leier wie ein Rauchring aus. Eigentlich ein Stern, der gerade explodiert, erreichte sein Licht zuerst

die Erde im Jahr 1054. Damals war sie eine Supernova und so hell, dass sie tagsüber leuchtete. Auch wenn sie jetzt nicht mehr so hell ist, explodiert sie immer noch und dehnt sich mit einer Geschwindigkeit von siebzig Millionen Meilen pro Tag aus. Es ist interessant, etwas zu betrachten, das sich mit dieser Geschwindigkeit ausdehnt, ohne dass es sich bewegt. Seine scheinbare Größe nimmt nicht zu. Fotos, die vor fünfzehn Jahren aufgenommen wurden, sehen genauso aus wie die aktuellen Fotos.

Der Prozess des Gebets ähnelt oft diesem Nebel. Große Ereignisse sind nicht immer mit bloßem Auge sichtbar - vor allem nicht im geistlichen Bereich. Manchmal beten wir und beten und sehen scheinbar keine Veränderung. Aber das ist nur aus unserer Perspektive so. Wenn wir vom Himmel aus sehen könnten, wüssten wir, was Gott tut und was er vorhat. Wir würden sehen, wie Gott in den Herzen auf eine Weise arbeitet, die wir nicht kennen. Wir würden sehen, wie Gott Umstände inszeniert, von denen wir nichts wissen. Wir würden sehen, wie eine Galaxie von Details für den Moment vorbereitet wird, in dem Gott die Antwort in Erfüllung gehen lässt.

Ja, anhaltendes, beharrliches Gebet ist notwendig. Aber warum? Wir sind viel eher bereit, etwas zu tun - vor allem etwas Schwieriges, wie das ausdauernde Gebet - wenn wir verstehen, warum es notwendig ist. Warum müssen wir im Gebet ausharren? Warum verzögert sich die Erhörung von Gebeten?

Zunächst möchte ich erklären, was NICHT passiert, wenn wir im Gebet verharren. Wir überreden Gott nicht, etwas zu tun. Wir sind

Seinen Willen nicht zu ändern. In 1. Johannes 5,14-15 heißt es: "Und das ist die Zuversicht, die wir vor ihm haben, dass, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns hört. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir bitten, so wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben" (Hervorhebung hinzugefügt).

Wir sollen um das bitten, was mit dem in der Heiligen Schrift offenbarten Willen Gottes übereinstimmt. Unsere Beharrlichkeit dient also nicht dazu, ein Zögern oder Widerstreben Gottes zu überwinden. Wir müssen immer daran denken, dass wir es mit einem allwissenden Gott zu tun haben. Er muss nicht erst eine Weile über etwas nachdenken, um herauszufinden, was richtig ist oder ob er es u n s geben soll oder nicht.

Dennoch gibt es in der Heiligen Schrift Zeiten, in denen die Fürbitte oder der Sinneswandel von Menschen Gott dazu veranlasste, seine Meinung über etwas zu ändern. Abrahams Fürbitte für Sodom, Moses Fürbitte für Israel und Ninive's Umkehr veranlassten Gott dazu, seine Pläne zu ändern (siehe 1. Mose 18,20-33; 2. Mose 32,7-14; Jon. 3,4-10). Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass sich Gottes Wille und sein Herz in diesen Situationen nie geändert haben.

Was war wirklich passiert? Als gerechter und heiliger Gott muss er die Sünde richten. Er ist aber auch Liebe und möchte vergeben und erlösen. Wie in Kapitel 2 beschrieben, wirkt er durch Menschen - unsere Gebete, Taten und dergleichen - und hat sich in dieser Entscheidung stark eingeschränkt. Wenn er jemanden findet, durch den er wirken kann, ist sein Wille erfüllt. Wenn er niemanden finden kann, ist sein Wille in dieser Situation

oft frustriert.

Die oben genannten Beispiele - Abraham, Mose und Ninive - zeigen uns, dass Gottes Heiligkeit Gericht verlangte, sein Wunsch aber Vergebung war. Seine Meinung oder seine Pläne wurden durch das Gebet geändert, nicht sein Wille.

Was sind also die Gründe dafür, dass sich Gebetserhörungen verzögern und wir deshalb in der Fürbitte und im Glauben verharren müssen? Zunächst einmal ist Gottes perfektes Timing immer ein Element. Drei Wörter im Neuen Testament beschreiben verschiedene Zeitabschnitte. Das eine bezieht sich auf die Zeit im Allgemeinen, das andere auf eine strategische oder günstige Zeit<sup>4</sup> - zum Beispiel ein Zeitfenster - und das dritte ist ein Wort, das die Fülle der Zeit bedeutet.<sup>5</sup>

Die Heilige Schrift sagt uns, dass Jesus in der Fülle der Zeit geboren wurde (siehe Gal 4,4). Obwohl es viele Jahre nach dem S ü n d e n f a l l war, kennt Gott in seiner unendlichen Weisheit das perfekte Timing für alle Dinge. Er wartete bis zum richtigen Moment in der Geschichte, um Christus auf die Erde zu schicken.

Hanna, eine unfruchtbare Frau in Israel, wartete mehrere Jahre darauf, dass Gott ihre Gebete für ein Kind erhörte (siehe 1 Sam. 1). Doch zur rechten Zeit schenkte Gott ihr einen Sohn, Samuel, der ein großer Prophet in Israel wurde. Gott wollte nicht nur ihr Gebet erhören, sondern auch sein Bedürfnis nach einem Propheten stillen. Ich bin mir sicher, dass sie die Verzögerung in Frage gestellt hat, aber die Geschichte gibt uns den Grund.

Das Gleiche könnte man über die Geburt von Johannes dem Täufer sagen. Auch seine Mutter, Elisabeth, war unfruchtbar. Gott wartete viele Jahre, um

ihren und Zacharias' Kinderwunsch zu erfüllen, um ihn genau zur richtigen Zeit auf die Welt zu bringen (siehe Lukas 1,5-25). Sie fragten sich sicher, warum, aber Gott hatte eine "Fülle" an Zeit.

Abraham und Sara warteten 25 Jahre auf die Erfüllung von Gottes Versprechen, ihnen einen Sohn zu schenken. Sie mussten auf Gottes perfekten Zeitpunkt warten (siehe Gen. 12,1-7; 21,1-5). Dadurch wurden nicht nur Gottes Pläne erfüllt, sondern ich bin mir sicher, dass es auch ihren Charakter und andere Eigenschaften geprägt hat. In Jakobus 1:3 heißt es: "Die Prüfung eures Glaubens bringt Ausdauer hervor".

Das führt zum zweiten Grund für die Verzögerung von Gebetserhörungen. Oft kann Gott uns während der Wartezeit Wahrheiten lehren und unseren Charakter auf eine Weise formen, die kein anderer Prozess erreichen könnte. Als ich ein Jahr lang für das junge Mädchen im Koma betete, lehrte mich Gott viele Dinge, nicht zuletzt Geduld und Ausdauer. Er steigerte auch mein Mitgefühl für Menschen, die in dieser Zeit verletzt wurden. Er lehrte mich die Macht bestimmter Gebetsformen und dass sie oft zusammenwirken. Es gibt einfach einige Dinge, die Gott in Zeiten des Wartens und Ausharrens in uns wirken kann, die er auf keine andere Weise erreichen kann.

Ein häufiger Anblick in der Wüste im Südwesten Amerikas ist die Jahrhundertpflanze. Sie ist einzigartig. Die Jahrhundertpflanze (Agave Americana) gedeiht in felsigen, bergigen Wüstengebieten. Sie hat dramatische, gespreizte Blätter, die bis zu einem Meter breit werden. Die Pflanze kann bis zu drei Meter im Durchmesser erreichen.

Was die Jahrhundertpflanze jedoch ungewöhnlich macht, ist, wie ihr Name schon sagt, ihr langer Reproduktionszyklus. Zwanzig oder dreißig Jahre lang (nein, nicht wortwörtlich hundert Jahre) bleibt die zwei Meter hohe Pflanze gleich hoch und treibt keine Blüten aus. Dann, eines Jahres, treibt ohne Vorwarnung eine neue Knospe aus. Die Knospe, die einer baumstammgroßen Spargelstange ähnelt, schießt mit einer fantastischen Geschwindigkeit von sieben Zentimetern pro Tag in den Himmel und erreicht schließlich eine Höhe von zwanzig bis vierzig Fuß. Dann krönt sie sich mit mehreren Büscheln gelblicher Blüten, die bis zu drei Wochen halten.

Wie die Jahrhundertpflanze kommen viele der herrlichsten Dinge, die uns widerfahren, erst nach einer langen Wartezeit.<sup>6</sup>

Ein dritter Grund, warum sich Gebetserhörungen verzögern, ist die Notwendigkeit, dass Gott in anderen Menschen wirkt, die Teil der Antwort sein könnten. Wenn wir zum Beispiel für die Errettung anderer Menschen beten, kann es eine Weile dauern - manchmal sogar sehr lange - bis Gott ihre Herzen und Wünsche verändern kann. Wenn ich für j e m a n d e n bete, dass er von seinen Gewohnheiten oder anderen Festungen befreit wird, kann es eine Weile dauern, bis Gott die Person zu der Einsicht bringt, die sie braucht, um sich zu ändern, so wie es bei dem Mann war, für den Müller 63 Jahre lang gebetet hat. Einfach gesagt, verhindern die Umstände oft, dass Gott ein Gebet schnell erhört.

Epaphras "mühte" sich im Gebet darum, dass die Kolosser in i h r e m Wandel mit Christus reifen (siehe Kol. 4,12). Reifung braucht Zeit. Epaphras wusste das und betete beharrlich für die Kolosser.

Wenn unsere Fürbitte die Kraft des Heiligen Geistes freisetzt, um die Mächte der Finsternis zu überwinden, braucht das oft seine Zeit. Auch wenn er sich dessen nicht bewusst war, war die biblische Figur Daniel in einen "Krieg" verwickelt, während er für die Wiederherstellung Israels eintrat. Seine Gebete wirkten sich auf die geistliche Welt aus, in der ein großer Kampf zwischen Engeln und Dämonen stattfand. Engel wurden ausgesandt, um seine Gebete zu erhören, aber dämonische Mächte hinderten sie daran (siehe Dan. 10:12-13). Die Frage war nicht, ob Gott das Reich Satans überwältigen kann oder nicht - das kann er ganz sicher -, sondern ob es, menschlich gesprochen, genug Engagement (Gebet) geben würde, um diese Macht freizusetzen oder nicht. Auch hier gilt: Gott wirkt durch Menschen, und in diesem Fall war Daniel die Person.

Paul Billheimer sagt in seinem großartigen Buch *Destined for the Throne* (Für den Thron bestimmt) über Daniels Fürbitte:

Daniel erkannte offensichtlich, dass die Fürbitte eine Rolle bei der Erfüllung der Prophezeiung spielen musste. Gott hatte die Prophezeiung gemacht. Als es an der Zeit war, sie zu erfüllen, hat er sie nicht willkürlich außerhalb seines Gebetsprogramms erfüllt. Er suchte nach einem Mann, auf dessen Herz er die Last der Fürbitte legen konnte. Wie immer hat Gott die Entscheidung im Himmel getroffen. Ein Mensch war dazu berufen, diese Entscheidung auf der Erde durch Fürbitte und Glauben durchzusetzen.

Jane Rumph erzählt die folgende Geschichte einer beharrlichen Fürbitte, die über einen langen Zeitraum hinweg die

durch die Hochburgen des Feindes:

Der geistliche Kampf um Sri Kuncoro in Indonesien wurde viele Jahre lang geführt. Obwohl es als Zentrum der Prostitution bekannt war, wollte ein örtlicher Pastor diesen Ort nicht dem Satan überlassen und organisierte "Gebetsfahrten". Monat für Monat, Jahr für Jahr, versammelten sich die Fürbitter zum Lobpreis und zur Anbetung, bevor sie den Rest der Nacht an den verschiedenen Orten in der Stadt beteten, zu denen sie gefahren waren. Diese Gebetskrieger banden die dämonischen Geister und erklärten, dass die Täuschung über dieses Gebiet durch die Autorität Christi gebrochen wurde. Sie riefen die Bewohner auf, sich aus dem Griff des Feindes zu befreien und Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser anzunehmen.

Während es im natürlichen Bereich keine offensichtlichen Veränderungen gab, brachen im geistlichen Bereich die anhaltenden Fürbittgebete dieser treuen Menschen die Festungen des Feindes. Jahre später wurden die unsichtbaren Mauern der Finsternis niedergerissen, als ein Bewohner von Sri Kuncoro auf dramatische Weise von Tuberkulose und jahrelanger Lähmung geheilt wurde. Dieser Mann und seine Familie wurden Christen, und auch die Nachbarn, die über seine wundersame Heilung staunten, kamen zu Gott. Der Bericht über dieses Wunder verbreitete sich, und innerhalb weniger Jahre wurden fünfzig Neubekehrte getauft.<sup>8</sup>

Wie in dieser Geschichte zu sehen ist, kann ein Wunder weitreichende Folgen haben.

In Apostelgeschichte 9,32-35 lesen wir von einer solchen Erfahrung in Petrus' Dienst:

Es begab sich aber, dass Petrus, als er durch alle diese Gegenden reiste, auch zu den Heiligen hinabkam, die in Lydda wohnten. Und dort fand er einen Mann namens Aeneas, der seit acht Jahren bettlägerig war, denn er war gelähmt. Und Petrus sagte zu ihm: "Aeneas, Jesus Christus heilt dich; steh auf und mach dein Bett." Und alsbald stand er auf. Und alle, die in Lydda und Scharon wohnten, sahen ihn und wandten sich dem Herrn zu.

Wenn eine ganze Stadt oder Region nach einer einzigen Heilung zu Christus kommt, besteht die Möglichkeit, dass das Wunder eine unsichtbare dämonische Barriere durchbrochen hat. In 2. Korinther 4,4 heißt es: "Der Gott dieses Zeitalters hat den Ungläubigen den Verstand verblendet, so dass sie das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der das Ebenbild Gottes ist, nicht sehen können." Wenn diese Scheuklappen durch die Kraft Gottes von den Köpfen der Ungläubigen entfernt werden, können sie die Wahrheit so klar sehen wie nie zuvor und das Evangelium verstehen und darauf reagieren. Das braucht oft Zeit, so wie in Sri Kuncoro. Das Wunder, das den Durchbruch brachte, geschah nach Monaten konsequenter Fürbitte.

Ich erwähnte, dass ich für meine Frau Ceci 30 Tage lang für die Heilung einer Eierstockzyste gebetet hatte. Aus ihren Symptomen und den Berichten des Arztes wussten wir, dass die Zyste während dieses Prozesses schrumpfte. Die Kraft des Heiligen Geistes wurde freigesetzt

Aber wir glauben, dass meine Gebete diese Kraft freigesetzt haben. Der Herr hatte sich entschieden, es nicht als sofortiges Wunder zu tun, wie es oft der Fall ist, sondern durch die Kraft, die durch beharrliche Fürbitte immer wieder freigesetzt wird.

Als Dwight Eisenhower ein kleiner Junge war, fiel er und verletzte sich am Bein. Nach ein paar Tagen konnte er nicht mehr laufen und wurde bettlägerig. Als der Arzt das Bein untersuchte, stellte er fest, dass die Infektion so schwerwiegend war, dass er nicht glaubte, dass das Bein gerettet werden könnte. Dwight bestand darauf, dass sein Bein nicht abgetrennt wird, und da seine Eltern nicht völlig davon überzeugt waren, dass eine Amputation notwendig war, folgten sie der Empfehlung des Arztes nicht. Wie der Arzt vorausgesagt hatte, wurde Dwights Zustand immer kritischer - sein Fieber stieg und die Infektion breitete sich in seinem Bein aus. Der Arzt war sehr frustriert, dass die Eltern seinen Rat nicht befolgten, und sagte ihnen, dass das Leben ihres Sohnes in ihren Händen lag. Die Eisenhowers erinnerten sich an ihren Glauben an Gott und den Glauben ihres Pfarrers an Heilung durch Glauben und begannen eine Gebetswache am Krankenbett für Dwight. Jedes Familienmitglied wechselte sich ab, so dass immer jemand an seiner Seite war und für seine Heilung betete. Als der Arzt zurückkam, war er erstaunt über die Verbesserung von Dwights Zustand. Das Leben von Dwight Eisenhower wurde gerettet, und er wurde später Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. 9

Es kann nicht bewiesen werden, dass die anhaltende Fürbitte der Familie Eisenhower die Kraft freisetzte, Dwight zu heilen, aber es ist sicherlich eine vernünftige Erklärung. An dieser Stelle sei ein Wort der Vorsicht angebracht. Ich glaube, dass Gott durch Ärzte und Medizin wirkt. Normalerweise ist es die weiseste Entscheidung, ihrem Rat zu folgen. Bevor man eine Entscheidung wie die der Eisenhows trifft, sollte man viel Bestätigung und den Rat reifer geistlicher Leiter einholen.

Der Herr weist uns an, in unseren **G e b e t s b e m ü h u n g e n** nicht "den Mut zu verlieren": "Und lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun; denn wenn wir nicht müde werden, werden wir zur rechten Zeit ernten" (Gal 6,9). Das griechische Wort für "den Mut verlieren" bedeutet, den Mut zu verlieren und kleinmütig zu werden. Es wird verwendet, wenn man sich inmitten eines Unglücks oder einer verzweifelten Situation befindet. Paulus verwendet es zweimal in 2. Korinther 4,1 und 16, um die Schwierigkeiten zu beschreiben, die er in **s e i n e m** apostolischen Dienst erlitt. Er wurde gesteinigt, geschlagen, erlitt Schiffbruch, wurde abgelehnt und litt unter zahlreichen anderen Schwierigkeiten, aber er war entschlossen, nicht den Mut zu verlieren oder aufzugeben. Wenn wir mit Schwierigkeiten und Verzögerungen in unserer Fürbitte konfrontiert werden, müssen wir tief in unserem Geist nach der Ausdauer greifen, die uns der Heilige Geist schenkt, und sicherstellen, dass wir nicht den Mut verlieren.

Der Mont Blanc, der höchste Gipfel der Alpen, ist sehr schwer zu besteigen. Diejenigen, die ihn besteigen wollen, dürfen nur das Nötigste mitnehmen. Ein Mann setzte sich über diese Weisheit hinweg und nahm seine "Essentials" mit: Notizbücher, Wein, Leckereien, eine besondere Mütze, eine bunte Decke und eine Kamera. Als er kletterte, wurden diese

Das "Wesentliche" verlor seinen Wert und wurde am Wegesrand zurückgelassen. Er erreichte den Gipfel, aber erst nachdem er alles aufgegeben hatte, was nicht wirklich wesentlich war - seine Interpretation von "wesentlich" hatte sich drastisch verändert.

Ein Lehrer verglich dies einmal mit seinem Leben: "Als ich jung war, waren Essen, Kleidung und vollständige Aufzeichnungen über meine Erfahrungen wichtig, um die Welt zu beeindrucken. Mit vierzig zählte nur noch Kleidung, die mich warm hielt; mit fünfzig brauchte ich nur noch Nahrung, die mich stark machte. Mit sechzig wurde mein 'Aufstieg' so steil, dass ich nur noch den Gipfel erreichen wollte - die Meinung der anderen war mir egal."

Viele Menschen, die sich der Schwerfälligkeit ihrer "Essentials" bewusst sind, beschließen, auf den Gipfel zu verzichten und sich mit einem geringeren Platz zufriedenzugeben, an dem sie sich mit ihren Plänen und Accessoires wohlfühlen können. Wie viel besser ist es, Jesus zu betrachten! Er verzichtete auf alles, was ihn daran hinderte, Gottes Plan zu erfüllen. Das müssen auch wir tun, um das, was vor uns liegt, vollständig zu erfüllen.<sup>10</sup>

Es gab schon viele "Gebetsaufstiege", bei denen ich überlegt habe, aufzugeben. Ich war mir nicht sicher, ob ich die Zeit, die Energie und die Disziplin hätte, um weiterzumachen. Als ich mich dann aber entschied, weiterzumachen, wurde mir klar, dass ich auf einige unwichtige Dinge verzichten musste, um meinen Aufstieg zu beenden: Fernsehen, bestimmte Vergnügungen, manchmal sogar ein oder zwei Mahlzeiten. Als ich den Gipfel erreichte - das erhörte Gebet - wurde mir klar, wie unwichtig diese anderen Dinge waren.

Gebet braucht Zeit. Es braucht Energie. Oft ist es einfach die geistliche Disziplin der Beharrlichkeit, die den Unterschied macht. Wir in Amerika haben eine "Jetzt"-Mentalität entwickelt. Wir sind wunderbar verwöhnt von den Annehmlichkeiten unserer Kultur, seien es Mikrowellen oder Fast Food. Es gibt jedoch Situationen, in denen die einzige Lösung darin besteht, das Tempo zu drosseln, sich Zeit zu nehmen und zu beschließen, dass wir die Strecke durchlaufen wollen. Das Leben ist ein Marathon, kein Sprint. Meistens ist das auch bei der Fürbitte der Fall. Entscheide dich jetzt, ein für alle Mal, dass du ein "Durchhalter" bist.

Wir sehen uns an der Spitze!

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich weiß, dass Du eine Fülle von Zeit für meine Situation hast. Ich bete, dass du mir die Kraft gibst, durchzuhalten und nicht den Mut zu verlieren und aufzugeben. Ich weiß, dass du deinen Charakter in mich hineinwirfst, während ich warte, und ich danke dir dafür. Ich möchte so sein wie der alte Daniel, der im Krieg ausharrte und dafür sorgte, dass die Kräfte der Gerechtigkeit die Schlacht im Himmel gewannen. Wie Hannah möchte ich nicht nur, dass meine Bedürfnisse gestillt werden, sondern auch, dass deine Absichten erfüllt werden. Hilf mir, immer durchzuhalten und die Frucht der Beharrlichkeit freizusetzen. In Jesu Namen bitte ich darum. Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Ist es möglich, Gott im Glauben um etwas zu bitten und trotzdem keine Antwort zu erhalten? Welche Verse sind der Beweis

davon?

2. Ändert sich Gottes Wille aufgrund unserer Gebete?  
Erkläre.

3. Was sind die drei Arten von Timing in der Bibel? Wie  
hängen sie mit der Fürbitte zusammen?

4. Verursachen andere Menschen manchmal Verzögerungen  
bei unseren Gebeten? Wie kann das sein?

5. Hast du etwas im Himmel "gelagert"?

---

---

## Chapter Ten

# Proaktive Fürbitte

Ich spielte Highschool-Football an einer kleinen Landschule. Ich war ein kleiner Quarterback und hatte kleine Linemen, die viele "Look out"-Blöcke warfen: "Pass auf, Dutch!" Das Ergebnis war vorhersehbar: eine gebrochene Nase, eine ausgekugelte Schulter, ein kaputtes Knie, neun Stiche unter dem Auge, geprellte Rippen, zwei schwere Gehirnerschütterungen, Rückenschmerzen von einem leicht verdrehten Brustkorb und ein Gehirnschaden!

Ich entwickelte großartige Reflexe und die Fähigkeit, schnell auf sadistische Defensive Linemen und Linebacker zu reagieren, die Sterne auf ihren Helmen und schließlich Stipendien dafür bekamen, dass sie kleinen Quarterbacks die Nase gebrochen, die Schultern abgetrennt oder die Knie aufgeschürft hatten... du verstehst schon.

Zu oft sind wir reaktionär, wenn es um Satan geht. Die Folgen? Du hast es erraten: Brüche, Quetschungen, Trennungen und verschiedene andere geistliche Verluste. Wir müssen lernen, in unserer Fürbitte proaktiv zu sein und nicht auf Satans Angriffe zu warten und dann zu reagieren, sondern proaktiv gegen das Stehlen, Töten und Zerstören des "Diebes" zu beten (siehe Johannes 10,10).

Dies beschreibt ein Konzept des Gebets, das als Wächter-Fürbitte bekannt ist.' In Jesaja 62,6 heißt es: "Auf deinen Mauern, O Jerusalem, habe ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie nicht schweigen. Ihr, die ihr den Herrn mahnt, habt keine Ruhe für euch selbst."

Zwei neutestamentliche Bibelstellen erwähnen ebenfalls den wachenden Aspekt der Fürbitte. Die erste ist Epheser 6:18: "Mit allem Gebet und Flehen betet allezeit im Geist, und in diesem Sinne seid wachsam mit aller Beharrlichkeit und mit Flehen für alle Heiligen" (Hervorhebung hinzugefügt). Die King James Version verwendet das Wort "wachen" für die Formulierung "auf der Hut sein".

Der zweite Vers ist 1. Petrus 5,8: "Seid nüchtern im Geist, seid wachsam. Euer Widersacher, der Teufel, streift umher wie ein brüllender Löwe und sucht jemanden, den er verschlingen kann" (Betonung hinzugefügt). Wiederum verwenden andere Übersetzungen das Wort "wachsam". Der Kontext beider Verse ist der geistliche Kampf. Beide erwähnen unseren Widersacher und fordern uns zur Wachsamkeit auf, sowohl für uns selbst als auch für unsere Brüder und Schwestern in Christus.

Allzu oft haben Christen diese Verse als rein reaktiv interpretiert - mit anderen Worten, sie warten auf den Angriff und betreiben dann Schadensbegrenzung. Auch wenn Fürbitte sicherlich Gottes Erlösung in zerstörerischen Situationen freisetzen kann, bietet Gott uns viel mehr als "Ausgucke" und Schadensbegrenzung. Er möchte uns im Voraus vor Satans Angriffen warnen, damit wir für andere beten und die Grenzen des Schutzes aufbauen können, von denen wir in Kapitel 7 gesprochen haben. Das ist die Fürbitte der Wächter.

Ich will damit nicht sagen, dass alles Negative, das den Menschen widerfährt, eine direkte Folge Satans ist. Mir ist klar, dass unsere eigene Unachtsamkeit, die Unachtsamkeit anderer, der Fluch der Sünde auf unserer gefallenen Welt und andere Ursachen zu Unfällen, Krankheiten und anderen zerstörerischen Ereignissen führen. Ich glaube, dass es einen Schutz sowohl vor satanischen Angriffen als auch vor anderweitig verursachten

Widrigkeiten, die durch die Fürbitte der Wächter gefunden werden können.

Die alttestamentlichen hebräischen Wörter, die mit "Wächter" oder "bewachen" übersetzt werden, haben die grundlegende Bedeutung, durch aufmerksames Wachen zu schützen oder zu bewahren. Die neutestamentlichen griechischen Wörter haben dieselbe Bedeutung, auch wenn ihre wörtliche Bedeutung "wach sein" oder "schlaflos sein" ist, wie bei Wächtern oder Nachtwächtern.<sup>3</sup> Die folgende Geschichte veranschaulicht das Konzept des Wächters.

Aglow International hielt 1992 seine Jahreskonferenz in Denver, Colorado, ab, als Cindy Jacobs die Versammlung mit einer eindringlichen SOS-Warnung unterbrach, die sie gerade vom Herrn für Bob Byerly, den Sohn von Jim und Bobbye Byerly, erhalten hatte. Bobbye, damals der nationale Präsident von Aglow International, saß auf dem Podium. Bob war und ist immer noch Polizeibeamter in der Gegend von Denver. Cindy erklärte die Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit dessen, was sie wahrnahm, und leitete die Anwesenden dann zu einer kraftvollen Fürbitte für Bobs unmittelbare Sicherheit an - damit Gott ihn vor den Angriffen des Feindes beschützt.

Bobbye sprach später mit ihrem Sohn und erfuhr, was an diesem Abend geschehen war. Als er auf eine Selbstmorddrohung reagierte, schoss ein Mann, der erklärte, er wolle einen Polizisten töten, auf ihn und einen anderen Beamten. Zum Glück gingen die Kugeln über ihre Köpfe hinweg und sie blieben unverletzt. Ein potenziell tragisches Ereignis wurde abgewendet, weil die Menschen die strategische Warnung des Heiligen Geistes beherzigten und für Bobs sofortigen Schutz gebetet hatten.

Das ist proaktive, beobachtende Fürbitte!

2. Korinther 2,11 ist ein großartiger Vers, der ein wunderbares Licht auf unser Thema wirft: "Damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn wir sind nicht unwissend über seine Pläne". Das Wort "unwissend" bedeutet "ohne Wissen und Verstand sein".<sup>4</sup> Das Wort "Ränke" bedeutet wörtlich "Gedanken", aber es bedeutet auch "Pläne, Ränke, Komplote und Machenschaften", da diese Dinge in den Gedanken des Geistes entstehen.<sup>5</sup>

Dieser Vers zeigt uns, dass Gott nicht will, dass wir die Denk- und Handlungsweise des Feindes nicht kennen und verstehen - seine Pläne, Ränke, Machenschaften und Machenschaften. Deshalb können wir davon ausgehen, dass er bereit ist, sie uns zu offenbaren. Er wollte auf jeden Fall, dass der Leib Christi von dem Komplott des Feindes gegen Bob Byerly im Oktober 1992 erfährt. Der Herr gab Cindy Jacobs zu verstehen, dass sofortiges Gebet n ö t i g war, sie alarmierte die Anwesenden, der Wächteraspekt der Fürbitte fand statt und der Plan des Feindes scheiterte.

Was wäre, wenn sie in dieser Nacht nichts von den Machenschaften Satans gewusst hätten? Der Feind hätte Bob ausnutzen können. Das Wort "Vorteil" bedeutet "den größeren Anteil haben oder halten". Andere Bedeutungen sind "Beute machen, betrügen und Gewinn machen".<sup>6</sup> Satan macht eine Menge Gewinn mit denen, die sich seiner Wege nicht bewusst sind.

Schauen wir uns diesen Vers noch einmal m i t all diesen Begriffen an: "In dem Maße, in dem wir die Denk- und Handlungsweise unseres Widersachers nicht kennen, in dem Maße, in dem er uns ausnutzen, ausplündern und betrügen wird, in dem Maße, in dem wir ihn nicht kennen, wird er u n s ausnutzen, ausplündern und betrügen.

uns von dem, was uns gehört, und haben oder halten den größeren Teil."

Der größte Teil von was? Was auch immer! Unsere Häuser, Ehen, Familien, Gemeinden, Geld, Regierung, Nation und vieles mehr. Vor fünfundzwanzig Jahren hat die Kirche in Amerika nicht verstanden, was Satan vorhatte, und er hat den größten Teil unserer Schulen bekommen. Das Gleiche könnte man von unserer Regierung und vielen unserer Kirchen sagen!

Ich möchte vier Schlussfolgerungen aus den drei Versen ziehen, die wir benutzt haben: Epheser 6,18, 1. Petrus 5,8 und 2. Korinther 2,11:

1. Der Schutz vor den Angriffen des Feindes - auch für Gläubige - erfolgt nicht automatisch. Wir müssen unseren Teil dazu beitragen. Obwohl Gott souverän ist, bedeutet das nicht, dass er buchstäblich alles unter Kontrolle hat, was passiert. Er hat vieles den Entscheidungen und Handlungen der Menschen überlassen. Wenn Gott uns vor Satans Angriffen schützen oder bewahren würde, egal was wir tun, wären diese Verse für Christen völlig irrelevant. Irgendwo in unserer Theologie müssen wir einen Platz für die menschliche Verantwortung finden. Irgendwann müssen wir anfangen zu glauben, dass wir wichtig sind, dass wir relevant sind, für uns selbst und für andere.

2. Gottes Plan ist es, uns vor Satans Taktiken zu warnen oder zu alarmieren. Das ergibt sich aus der einfachen Tatsache, dass Gott sagt, wir sollen Satans Taktiken nicht ignorieren, also muss er bereit sein, uns darauf aufmerksam zu machen. Wenn er sagt, wir sollen wachsam sein, muss das bedeuten, dass er uns warnen wird, wenn wir es sind.

uns. Gott würde nichts von uns verlangen, was er uns nicht auch ermöglichen würde zu erreichen.

3. Wir müssen wachsam sein - oder wir werden die Versuche Gottes, uns vor Satans Angriffen und Plänen zu warnen, nicht bemerken. Wenn diese Angriffe immer offensichtlich wären, wäre Wachsamkeit nicht nötig. In Jesaja 56:10 ist von blinden Wächtern die Rede. Was für ein Bild! Ich fürchte, es ist eine ziemlich gute Beschreibung für viele von uns in unserer Wächterrolle. Wir sind oft wie die Jünger von einst: Wir haben Augen, aber wir sehen nicht (siehe Markus 8,18). Es ist an der Zeit, dass wir mehr tun, als nur zu starren; wir müssen wachsam sein!

4. Wenn wir nicht aufmerksam und wachsam sind, wenn wir Satans Pläne nicht kennen, wird er sich den größeren Anteil nehmen. Er wird uns übervorteilen, indem er unsere Unwissenheit ausnutzt. Entgegen der landläufigen Meinung können wir tatsächlich durch Unwissenheit zerstört werden (siehe Hos. 4:6).7

Die gute Nachricht ist, dass Gott nicht die Absicht hat, dass Satan uns ausnutzt. Er wird uns vor seinen Plänen warnen, wenn wir aufmerksam sind und wachsam bleiben. Adam, der erste Wächter in der Bibel, versagte in dieser Hinsicht. In 1. Mose 2,15 befahl Gott Adam, den Garten zu "hüten". Das Wort "bewahren", das hier nicht als solches übersetzt wird, stammt von einem der drei hebräischen Wörter für "Wächter". Adam war beauftragt worden, den Garten zu bewachen und auf Angriffe Satans zu achten. Er war nicht so wachsam, wie er hätte sein sollen, und deshalb hat Satan ihn und Eva "ausgenutzt".

Diese erste Verwendung des Begriffs "Wächter" gibt uns ein klares Bild von der Rolle der Wächter: die Schlange von unseren Gärten (unseren Häusern, Familien, Kirchen und Städten) fernzuhalten.

In First Things First erzählt A. Roger Merrill von einem Unternehmensberater, der beschloss, sein Grundstück zu gestalten. Er stellte eine Frau mit einem Dokortitel im Gartenbau ein, die sich sehr gut auskannte. Da der Unternehmensberater sehr beschäftigt war und viel reiste, betonte er ihr gegenüber immer wieder, dass er seinen Garten so anlegen müsse, dass er nur wenig oder gar keine Pflege benötige. Er bestand auf automatischen Sprinklern und anderen arbeitssparenden Geräten. Schließlich hielt sie inne und sagte: "Es gibt eine Sache, um die du dich kümmern musst, bevor wir weitermachen. Wenn es keinen Gärtner gibt, gibt es auch keinen Garten!" "8

Die folgende Geschichte zeigt, wie eine wachsame Fürsprecherin betete und ihren "Garten" während eines der berühmtesten Ereignisse der Geschichte bewahrte:

An einem Sonntag im April 1912 rammte die Titanic einen Eisberg. Oberst Gracy, ein Passagier auf dem Schiff, hatte sich mit dem Tod abgefunden, nachdem er geholfen hatte, die wenigen Rettungsboote zu Wasser zu lassen, die zur Verfügung standen. Doch als er unter die Wellen glitt, wurde seine Frau zu Hause plötzlich von großer Sorge um ihren Mann geweckt. Sie betete mehrere Stunden lang, bis Ruhe einkehrte. In der Zwischenzeit dümpelte Gracy in der Nähe eines Schiffes an die Oberfläche.

kentenden Boot und wurde schließlich gerettet. Später entdeckten er und seine Frau, dass er sich genau in den Stunden, in denen sie sich im Gebet quälte, verzweifelt an das gekenterte Boot klammerte. 9

Beachte, dass Frau Gracy wachsam war - sie hat beobachtet. Ihre Warnung war einfach nur eine "Sorge", die viele Menschen ignoriert oder versucht hätten, sich keine Sorgen zu machen. Zweitens: Wie er es versprochen hat, wenn wir wachsam sind, war Gott treu und hat die Warnung ausgesprochen. Drittens betete sie, bis Frieden einkehrte. Das bedeutet, dass sie nicht einfach eine schnelle Bitte äußerte, sondern so lange betete, bis die Sorge verschwand und der Friede Gottes an ihre Stelle trat.

Wenn du andere Übersetzungen und Verwendungen des hebräischen Wortes "Wächter" studierst, erhältst du weitere Einblicke in die wachende Fürbitte.

"Bewahren" oder "Hüter" ist die mit Abstand häufigste Verwendung des Wortes. Verwandte Übersetzungen sind "bewahren" und "pflegen". Als Gott Kain fragte, wo sein Bruder Abel sei, obwohl er genau wusste, dass er ihn ermordet hatte, antwortete Kain: "Bin ich der Hüter meines Bruders?" (Gen 4,9). Die richtige Antwort ist ja, auch wenn Kain etwas anderes behauptet hat.

Jesus hat Petrus in Lukas 22,31-32 in Schutz genommen: "Simon, Simon, siehe, der Satan hat die Erlaubnis verlangt, dich zu sieben wie den Weizen; ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht versage; und du, wenn du dich einmal bekehrt hast, stärke deine Brüder." Obwohl Petrus Christus verleugnete, wurde seine Berufung durch die Fürsprache Christi für ihn bewahrt oder aufrechterhalten. Es ist vernünftig, dass

aufgrund der Worte Christi davon ausgehen, dass Petrus nicht gerettet worden wäre, wenn Christus nicht für ihn gewacht hätte.

Wir können heute Bewahrer sein. Wir können Leben, Schicksale, Gesundheit, Ämter und vieles mehr durch unsere Fürbitte bewahren. Wenn die Warnungen gehört und befolgt werden, wird die Schlange von unseren Gärten ferngehalten. Die Sicherheit wird bewahrt.

Wir tun das für uns selbst und auch für andere. Elmer Towns erinnert sich an ein Erlebnis, bei dem Gott ihn vor Schaden bewahrt hat:

Am Ende eines Seminars in Kalifornien bat Towns die Leute, sich neben ihren Stühlen niederzuknien, während er betete, anstatt den Segen zum Abschluss der Versammlung zu sprechen. Er kniete auf dem letzten Stuhl der ersten Reihe in der Nähe eines Fensters. Nachdem er die Anwesenden dem Dienst Gottes gewidmet hatte, betete er das Vaterunser, wobei er es so umschrieb, dass es auf die Anwesenden an diesem Tag zutraf. Er schloss sein Gebet wie folgt: "Erlöse uns von dem Bösen, der uns auf eine Weise verletzen will, an die wir nicht einmal denken." Als er sich erhob und zum Rednerpult zurückging, stürzte das verschnörkelte spanische Fenster in der Nähe aus seiner Verankerung und krachte plötzlich auf den Stuhl, den er gerade verlassen hatte. Überall lagen Glassplitter, und der schwere Rahmen war genau über der Stelle zerbrochen, an der Towns gerade noch gekniet hatte. Es ist unmöglich zu wissen, was mit ihm passiert wäre, wenn er sich nicht bewegt hätte, als er es tat.<sup>10</sup>

Die Städte, obwohl sie nicht unbedingt im Voraus darauf aufmerksam gemacht wurden

möglichen Unfall, hat es sich zur Gewohnheit gemacht, täglich den Satz aus dem Vaterunser zu beten: "Erlöse uns von dem Bösen." Dies ist ein wichtiger Aspekt des proaktiven Wächtergebets. Wir sollten nicht davon ausgehen, dass wir nur beten müssen, wenn wir gewarnt werden. Jesus hat uns gesagt, dass wir täglich für die Befreiung von dem Bösen beten sollen. Ich glaube, dass Towns konsequentes Gebet für sich selbst Gott erlaubte, ihn vor diesem bizarren Unfall zu schützen.

Eine andere Verwendung des Wortes für "Wächter" ist "aufpassen" oder "zuhören". Das sollte ziemlich offensichtlich sein. Wenn wir die Warnungen des Heiligen Geistes hören oder wahrnehmen wollen, müssen wir auf sie hören. Manche würden lehren, dass Gott nicht mehr zu uns spricht, aber das wird von der Heiligen Schrift nirgends bestätigt. Wäre das der Fall, würden Verse wie die bereits erwähnten - 1. Petrus 5,8, Epheser 6,18 und 2. Korinther 2,11 - keinen Sinn ergeben.

Sicherlich kommt die "Stimme" des Herrn auf unterschiedliche Weise zu uns - Schriften, die uns lebendig gemacht werden; Vorahnungen; Gedanken, die von Gott stammen; andere, die uns Verse oder von Gott inspirierte Gedanken mitteilen; und die stille, kleine Stimme des Herrn - aber sie kommt ganz sicher. Das heißt, wenn wir zuhören.

Cindy Jacobs erzählt in *The Voice of God* eine Geschichte von Shirley Dobson, wie sie für ihre Tochter Danae betete:

An einem verregneten Wochenende war ich zu Hause und freute mich darauf, an einigen Projekten zu arbeiten, die ich für genau diese Zeit beiseite gelegt hatte. Sowohl Jim als auch Ryan [ihr Sohn] waren in Nordkalifornien auf einem Jagdausflug, und

Danae hatte für den Abend Pläne mit einer ihrer Freundinnen. Sie hatte vorher um die Erlaubnis gebeten, das Familienauto für ihren Ausflug zu benutzen.

Insgeheim war ich froh, etwas Zeit für mich zu haben, machte Musik an und war mit der Arbeit beschäftigt, als mich plötzlich eine Schwere überkam. Unerklärliche Gefühle der Sorge und Angst um Danae überkamen mich. Ich dachte: "Das ist doch albern. Sie ist mit ihrer Freundin unterwegs und hat eine gute Zeit. Ich bin sicher, dass es ihr gut geht. Anstatt sich zu beruhigen, wurde meine Angst immer größer. Schließlich schlüpfte ich ins Schlafzimmer, schloss die Tür und ging auf die Knie.

"Herr", betete ich, "ich weiß nicht, warum ich solche Angst um Danae habe, aber wenn sie in Gefahr ist, bitte ich Dich, Schutzengel zu schicken, die über sie wachen, sie beschützen und sie sicher nach Hause bringen." Ich betete noch eine Weile weiter, dann stand ich auf und ging wieder an die Arbeit. Die Last ließ ein wenig nach, aber ich spürte immer noch ein Unbehagen.

Fünfundvierzig Minuten später hörte ich ein Klopfen an der Tür. Als ich sie öffnete, stand ein Polizist auf meiner Veranda. Er fragte mich, ob ich ein rotes Auto besitze, und ich bejahte. "Ich habe es verkehrt herum auf einer Bergstraße gefunden, Mrs. Dobson. Wer ist gefahren? War es Ihr Mann?", fragte er. Danae hatte das rote Auto gefahren. Jetzt wurde mir klar, warum der Herr mich zum Beten gedrängt hatte. Später sollte ich erkennen.

wie mächtig die Zeit der Fürbitte für sie gewesen war.

Während er [der Polizist] dort war, rief die Notaufnahme des Krankenhauses an. Sie wollten mir keine Details nennen. Ich fand Danae sehr erschüttert vor, ihre linke Hand war schwer verletzt, geschwollen und blutete. Sie hatte ihren linken Arm und ihre Hand benutzt, um sich abzustützen, als sich das Auto überschlug, und das Auto war tatsächlich auf ihre Hand gerollt. Man sagte uns, sie hätte ihre Hand verlieren können, wenn ihre Handfläche nach unten gezeigt hätte. Glücklicherweise war in dieser Nacht ein bekannter Handchirurg im Krankenhaus und konnte sie sofort operieren. Eine weitere Gebetserhörung.

Später sollten wir die ganze Geschichte erfahren. Obwohl sie sehr langsam gefahren war, hatte der Regen Kies auf die ölverschmierte Straße gespült, so dass sie in der Kurve ins Schleudern kam. Sie bekam große Angst und verlor die Kontrolle, wie die meisten jungen Fahrer. Das Auto landete kopfüber in der Mitte der Straße. Wäre sie noch dreißig Meter weiter gefahren, wäre das Auto von der Straße abgekommen und eine fünfhundert Meter hohe Böschung hinunter gestürzt. Es gab keine Leitplanke. Mit großer Dankbarkeit im Herzen dachte ich angesichts des Unfalls an mein Gebet und sah Legionen von Engeln, die sich an der Straße aufstellten und ihr Auto davor bewahrten, über die Kante zu rutschen. Eine weitere Gebetserhörung! Danae erholte sich schnell und konnte ihre linke Hand wieder voll gebrauchen, und wir preisen den Herrn sehr."

Vor einigen Monaten war ich in Toronto im Dienst. An meinem letzten Morgen dort, als ich meine Koffer packte und über meine letzte Sitzung nachdachte, hatte ich auch Besuch vom Heiligen Geist. Ich war nicht in der Fürbitte und es war auch nicht während meiner stillen Zeit. Ich unterhielt mich einfach während der Arbeit mit ihm und teilte ihm einige meiner inneren Gedanken mit, so wie ich es vielleicht auch mit meiner Frau getan hätte, wenn sie dabei gewesen wäre.

Plötzlich sprach er zu mir. Es war so natürlich und selbstverständlich, als ob zwei Freunde ihr Herz miteinander teilen würden. "Japan liegt mir heute Morgen wirklich am Herzen", sagte der Heilige Geist. Das hat mich überrascht, denn ich habe nie darüber nachgedacht, dass Gott einen Ort mehr auf seinem Herzen hat als andere. Ich habe immer angenommen, dass er alle Orte immer auf seinem Herzen hat. Und auch die Formulierung "auf meinem Herzen" hat mich überrascht. Es war mehr als nur ein Gedanke; es war etwas Tieferes - etwas, das ihm sehr wichtig war. Ich hatte das Gefühl, dass er mich in sein Herz einweihete.

Dann sagte er zu mir: "Ich muss Japan haben. Es ist ein Tor zu Asien und ich muss es haben. Es herrscht gerade ein gewaltiger Krieg um das Land. Würdest du heute Morgen in deiner S i t z u n g für Japan beten?"

Wie findest du das?! Kein Befehl: "Bete für Japan", sondern eine Frage: "Würdest du?" Er hat mich gefragt!

"Natürlich werden wir das tun, Heiliger Geist", sagte ich. "Es wäre uns eine Ehre, das zu tun." Und das taten wir auch! Eine solche Salbung und Last kam über die Versammlung ... Tränen ... Mühsal ... intensive Fürbitte. Das Ganze dauerte etwa 45 Minuten, und dann habe ich

musste zum Flughafen fahren. Wie lange sie weitermachten, weiß ich nicht.

In dieser Sitzung hat Gott uns einen enormen Einblick gegeben, wie wir für Japan beten können. Er gab uns prophetisch einige Verheißungen, die wir festhalten und über der Nation verkünden sollten. Es war herrlich. Mir wurde gesagt, dass durch einige Japaner, die an der Sitzung teilgenommen haben, andere Gläubige in Japan davon gehört haben und sehr ermutigt wurden. Japan wird gerettet werden! (Ich will damit nicht andeuten, dass das nur wegen unserer Gebete in Toronto passiert ist. Viele andere haben zweifellos auch effektiv für Japan gebetet. Aber aufgrund des starken Zeugnisses in meinem Herzen an diesem Tag habe ich großen Glauben, was diese Nation angeht.)

Dieses Beobachten und die anschließende Fürbitte sind aus der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist entstanden. Je mehr Zeit wir mit ihm verbringen, was sowohl das Zuhören als auch das Reden einschließt, desto sensibler werden wir für seine Eingebungen.

Die drei alttestamentlichen Wörter für "Wächter" werden auch mit "Beschützer", "Wächter" oder "Leibwächter" übersetzt. Eine der erstaunlichsten Geschichten, die diese Facette der wachenden Fürbitte veranschaulicht, hat meine liebe Freundin Beth Alves erzählt:

Ein Beispiel aus meinem eigenen Leben betrifft einen Lieblingscousin, den ich seit etwa zehn Jahren nicht mehr gesehen hatte. Ich war mitten in der Nacht aus dem Bett gekrochen, um mir ein Glas Wasser zu holen, als mir ein Bild meines Cousins durch den Kopf schoss. Plötzlich fiel ich auf die Knie und begann zu schreien: "Gott, lass Mike sich nicht bewegen! Halte ihn still,

Herr! Halte ihn still! Oh Gott, bitte lass nicht zu, dass er sich bewegt! Halte ihn fest, Herr! Halte ihn fest!"

Obwohl ich mich mit meinen Worten für Mike einsetzte, dachte ich: "Das ist doch lächerlich. Warum bete ich das? Dann hörten die Worte auf, und als sie aufhörten, konnte ich kein weiteres Wort mehr hervorbringen. Also stand ich auf, trank ein Glas Wasser und ging zurück ins Schlafzimmer. Wieder ließ ich mich auf den Boden fallen und begann mit großer Dringlichkeit zu schreien. "Lass nicht zu, dass er sich bewegt, Gott! Lass nicht zu, dass Mike sich bewegt! Bleib stehen! Bleib still!" Die Worte nahmen ein abruptes Ende. Dieses Mal dachte ich: "Oh nein! Das muss ein Albtraum sein!

Ich hatte kein anderes Gefühl in mir als das Bedürfnis zu beten. Ich stand auf und begann auf dem Boden herumzulaufen und fragte mich, was das alles sollte. Noch einmal machte ich ein paar Schritte in Richtung Schlafzimmer, und wieder fiel ich zu Boden. Nur dieses Mal schrie ich: "Herr, hilf ihm auf! Bring ihn dazu, zu laufen! Lauf, Mike! Herr, hilf ihm zu laufen ... lauf ... lauf! Lass ihn laufen, Gott! Lauf, lauf, lauf!" Nach einigen Minuten kehrte Ruhe ein und ich legte mich für die Nacht ins Bett.

Am nächsten Tag rief ich meine Tante an, um zu fragen, ob sie mir helfen könnte, die Puzzleteile meiner rätselhaften Aufschreie vom Vorabend zusammenzusetzen. Sie informierte mich, dass Mike in Vietnam war. Das Erlebnis machte immer noch sehr wenig Sinn.

Einen Monat später rief meine Tante an und las einen Brief vor, den sie erhalten hatte. In dem Brief stand, dass Mike, der Pilot war, abgeschossen worden und in einem Baum gelandet war. Er war gewarnt worden, das Gebiet so schnell wie möglich zu verlassen, erklärte aber, dass er nur ein paar hundert Meter von der Absturzstelle entfernt in einen Busch gefallen war. "Mama", schrieb er, "es war, als wäre ich eingeklemmt. Ich hatte das Gefühl, als ob jemand auf mir sitzen würde. Die Vietcong kamen und standen unwissentlich auf meinem Hosenbein, während sie zu meinem Fallschirm im Baum hochschauten. Sie drehten sich um und begannen, die Büsche mit i h r e n Bajonetten aufzuschlitzen. Es sah sicher aus, also begann ich aufzustehen und wollte gerade loslaufen, als ich erneut in den Busch fiel, als ob mich jemand schubsen würde. Ich lag ein paar Minuten so da, bis ich plötzlich den Drang verspürte, aufzustehen und zu rennen. Ich hörte einen Hubschrauber und sprintete durch das Waldgebiet in Richtung des Lärms zu einer freien Fläche, wo ich in Sicherheit gebracht wurde. Die Hubschrauberbesatzung sagte, dass sie auf meinen Piepser hin gekommen war. Dabei hatte er nicht funktioniert, als ich abgeschossen wurde." Das, meine L i e b e n , ist Fürbitte! 12

Eine weitere passende Bedeutung des Wächters im Alten Testament war "Türhüter" oder "Torwächter". Wächter bestimmen durch ihr Gebet, was in ihr Leben, ihr Zuhause, ihre Kirche, ihre Stadt und ihr Land kommt. Sie verweigern d e r Schlange oder einem ihrer Abgesandten den Zutritt.

Ein Beispiel für Gatekeeping für eine Nation begann, als ich meine Tochter Sarah im August 1999 zu ihrem dreizehnten Geburtstag auf eine Gebetsreise nach Washington, D.C., mitnahm. Sie und meine andere Tochter Hannah werden zu echten Fürsprechern. Während sie mit mir auf der Washington Mall betete, sagte Sarah: "Papa, ich glaube, wir sollen wiederkommen und hier mit einigen anderen Jugendlichen und ihren Eltern beten. Ich habe das Gefühl, dass wir das vor "The Call" tun sollen, um durch Fürbitte den Weg für dieses Ereignis zu bereiten.

(The Call DC war eine Versammlung von vierhunderttausend Jugendlichen und Erwachsenen - hauptsächlich Jugendlichen - auf der Washington Mall in der Hauptstadt unserer Nation am 2. September 2000. Der Zweck der Veranstaltung war ein Tag des Gebets und des Fastens, um Buße zu tun und für Erweckung in Amerika zu beten. Viele der Teilnehmer hatten im Vorfeld der Veranstaltung 40 Tage lang gefastet. Es war ein großartiges Ereignis, das Geschichte schrieb).

Zwei oder drei weitere Male in den nächsten Monaten wiederholte Sarah dies. Sie sagte mit Nachdruck: "Wir müssen das tun, Dad."

"Okay", sagte ich. "Wir werden es tun."

Wir legten die Reise für Ende Juni 2000 fest, und mehrere andere Familien aus unserer Gemeinschaft wollten sich uns anschließen. Ein paar Monate vor dem Termin erhielt ich einen Anruf von Freunden aus Spokane, Washington, die mir mitteilten, dass sie ein Team von Fürbittern nach D.C. aus dem gleichen Grund wie wir - zur gleichen Zeit! Sie fragten mich, ob ich bereit wäre, mich ihnen anzuschließen und während eines Gottesdienstes auf der Mall zu sprechen.

"Klar, ich hatte schon vor, dort zu sein!" antwortete ich.

Als die Reise tatsächlich stattfand, erlebten wir unglaubliche Gebetszeiten in unserer Hauptstadt, aber der Höhepunkt war ein Gottesdienst auf der Mall am Sonntagmorgen. Wie sich herausstellte, sollte der Dalai Lama der buddhistischen Religion am anderen Ende der Mall zur gleichen Zeit wie wir einen Gottesdienst leiten. Damit sollten über 700 dämonische Geister in unser Land gerufen werden, um die buddhistische Religion zu verbreiten.

Nach Gottes souveränem Plan wurden wir zwischen ihm und das Capitol Building gestellt. Als wir d a v o n hörten, wussten wir sofort, dass Gott uns als Torwächter eingesetzt hatte, um die H a u p t s t a d t unserer Nation vor diesen bösen Geistern zu schützen.

Später erfuhren wir, dass sich der Dalai Lama bei den Menschen entschuldigen musste. Obwohl er es versuchte, konnte er die Geister anscheinend nicht herbeirufen. Wir wissen auch warum. Das Tor war geschlossen!

Eine Gruppe von Fürbitterinnen und Fürbittern im Bundesstaat Washington und ein 13-jähriges Mädchen aus Colorado hatten den Ruf gehört, nach Washington, D.C., zu fahren und zu beten. Obwohl wir keine konkrete Warnung darüber hatten, was an diesem Tag passieren würde, spürten wir die Aufforderung des Heiligen Geistes, dorthin zu gehen. Der Rest ist Geschichte.

Wir müssen lernen, auf den Heiligen Geist zu hören. Er wird uns in unserer Fürbitte leiten und uns vor den Machenschaften des Feindes warnen. Wir müssen die Schlange nicht in unsere Gärten lassen. Im Gegenteil, wie es in Lukas 10:19 heißt, können wir "auf Schlangen treten und

Skorpione und über alle Macht des Feindes." Lasst uns

unsere Gärten pflegen!

Lass uns dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich nehme deinen Auftrag in meinem Leben an, die Schlange aus meinem Garten fernzuhalten. Seine Pläne werden gegen mein Haus und meine Familie nicht erfolgreich sein. Ich stehe jetzt als Türhüter für meine Kinder [oder was auch immer dein Garten sein mag], und ich sage, dass keine Kompromisse in ihr Leben kommen werden. Kein Versuch, ihnen zu schaden, wird gelingen. Ich beanspruche dein Versprechen, dass sie von dir gelehrt werden und dass ihr Frieden groß sein wird. Ich bitte dich, sie in Gerechtigkeit zu gründen und sie fern von Unterdrückung und Furcht zu halten (siehe Jes. 54:1 3 - 1 4 ). Heiliger Geist, wenn ich auf dich höre, hilf mir, auf deine Stimme zu achten. Warne mich vor den Machenschaften und Plänen des Satans. Lass nicht zu, dass die Schlange meine Familie in irgendeiner Weise ausnutzt. Ich danke dir, Vater, für diese Dinge. Ich bitte dich darum in Jesu Namen, Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Wie wichtig ist es für uns, die Pläne des Feindes zu kennen? Und warum?
2. Nenne einige Möglichkeiten, wie wir als Wächter und Fürsprecher fungieren können.
3. Wie können wir sensibler für die Eingebungen des Heiligen Geistes werden?

4. Hat Gott dir einen Garten zum Pflegen gegeben?

---

## Chapter Eleven

# Verkündigung Fürbitte

Es war 1980 und ich war frisch von der Bibelschule. Ich war geistlich radikal genug, um für alles zu beten, was sich bewegte - oder wuchs. Deshalb stand ich mitten auf einem Feld und las den Feldfrüchten aus der Bibel vor.

Jetzt, wo ich deine Aufmerksamkeit habe ... Nein, ich mache keine Witze. Und ich glaube auch nicht, dass ich verrückt bin. Ich habe mir ein Beispiel an Jesus genommen, der einmal zu einem Baum sprach. Er sprach ein Todesurteil zu ihm, und am nächsten Tag war er tot (siehe Markus 11:13-14,20).

Er sprach auch zu einem Sturm und befahl ihm, aufzuhören (siehe Markus 4,39), und er sprach sogar zu einer Leiche und gab ihr Leben (siehe Johannes 11,43). Einer seiner Jünger tat dies auch (siehe Apostelgeschichte 9:36-41).

Nein, ich versuche nicht, eine Sekte zu gründen, die mit der Natur kommuniziert, und ich glaube ganz sicher nicht daran, mit den Toten zu kommunizieren. Das tat Jesus auch nicht. Er wusste, dass die Natur und die Toten ihn nicht hörten, sondern dass seine Worte die Kraft des Heiligen Geistes freisetzen, um diese Bereiche zu beeinflussen.

Ich glaube, dass unsere Worte, wenn sie Seine Worte sind und der Heilige Geist uns dazu führt, sie zu sprechen, auch göttliche Kraft freisetzen. Deshalb habe ich die Bibel über einem Feld gelesen. Genauer gesagt, las ich über dem Feld und einigen Fliegen, die es überfielen. Ich las die Segenssprüche aus Deuteronomium 28 über die Ernte: "Gesegnet soll sein ... die Frucht deines Ackers      Der Herr

wird den Segen gebieten ... in allem, was du mit deiner Hand tust, und er wird dich segnen in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt, und der Herr wird dich reich machen an Wohlstand ... in den Früchten deines Bodens" (V. 4,8,11). Ich lese Psalm 91,3 über die Fliegen: "Denn er ist es, der dich errettet von der Schlinge des Fallenstellers und von der tödlichen Pestilenz." Die Fliegen starben und die Ernte lebte.

Die Situation sah folgendermaßen aus: Ein guatemaltekischer Landwirt, der aufgrund früherer Verluste bereits in finanziellen Schwierigkeiten steckte, lief Gefahr, Tausende von Hektar Mais an diese Fliegen zu verlieren. Er war im Begriff, rund 25.000 US-Dollar auszugeben, um sie zu vernichten, und war sich nicht einmal sicher, dass dies die Plage aufhalten würde. Wir sprachen mit diesem neuen Christen über das biblische Prinzip des Zehnten und die Verheißung, dass Gott diejenigen, die ihm in dieser Hinsicht gehorchen, "den Verschlinger zurechtweisen" wird (siehe Mal 3,10 - 11).

Dann lasen wir ihm die oben genannten Verse vor und fragten ihn, ob er mit uns zusammen diese Worte Gottes über seiner Ernte lesen und verkünden wolle. Er tat es, wir taten es, und Gott tat es. Die Ernten lebten und die Fliegen und ihre Larven starben. Das Bestäuben der Ernte war gar nicht nötig. Nicht nur die Ernte war gerettet, sondern auch die 25.000 Dollar, die das gekostet hätte.

Sicherlich ist das ein radikales Beispiel für die Verkündigung des Wortes, und einige von euch mögen das seltsam finden, aber ich habe beschlossen, dass es nicht fair ist, zuzulassen, dass die Missbräuche der einen andere der wichtigen und gültigen Wahrheit berauben. Wenn die biblischen Prinzipien befolgt werden, ist das gesprochene Wort eine sehr mächtige Waffe der Fürbitte.

Diese Informationen können mit Genauigkeit und Ausgewogenheit gelehrt werden, und wir müssen nicht "seltsam" werden, wenn wir sie anwenden. Biblisch ausgewogen zu sein, bedeutet nicht, dass wir nichts tun, was dem menschlichen Verständnis oder der Vernunft widerspricht. Es bedeutet, dass wir uns im Rahmen der biblischen Lehre und der Führung des Heiligen Geistes bewegen. Vieles, was im Christentum als Ausgewogenheit bezeichnet wird, ist einfach der Wunsch, ganz im Bereich unseres menschlichen Verständnisses zu bleiben. Dadurch entfällt vieles, was Glauben erfordert, wozu sicherlich auch das Reden des Wortes Gottes als Waffe gehört.

Jesus sprach nicht nur, wie erwähnt, vom Heiligen Geist inspirierte Worte zu einem Sturm und einem Baum, sondern als er von Satan versucht wurde, war das gesprochene Wort Gottes seine Hauptwaffe gegen den Angriff (siehe Matthäus 4,1-11). In Epheser 6:17 wird dies als "das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes" bezeichnet. Der griechische Begriff, der in diesem Vers mit "Wort" übersetzt wird, bedeutet "gesprochene Worte", im Gegensatz zu geschriebenen Worten oder unausgesprochenen Gedanken. Der Vers, der in dieser wichtigsten neutestamentlichen Passage über geistliche Kampfführung verwendet wird, sagt uns, dass das Wort Gottes auf unseren Lippen eine mächtige Waffe gegen Satan ist, wie Christus gezeigt hat.

Warum? Weil Gott sein Wort höher schätzt als seinen eigenen Namen (siehe Ps. 138:2, KJV). Der Name eines Menschen bedeutet nichts, wenn man seinem Wort nicht trauen kann. Wenn wir das Wort Gottes als unfehlbar und allmächtig ansehen, erweisen wir ihm die größte Ehre, die wir ihm geben können. Wir erklären damit, dass wir wissen, dass er nicht lügen kann (siehe Hebr. 6:18), dass sein Wort ewig ist (siehe Jes. 40:8) und dass wir ihm bedingungslos vertrauen können.

Einmal kam ein römischer Zenturio zu Christus und fragte

ihn, seinen Knecht zu heilen. Christus war dazu bereit und bot dem Mann an, mit ihm zu gehen und seinen Diener zu heilen. Der Hauptmann gab jedoch eine verblüffende Antwort:

Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach kommst, aber sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird geheilt werden. Denn auch ich bin ein Mann, der Befehlsgewalt hat, mit Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: "Geh!" und er geht, und zu einem anderen: "Komm!" und er kommt, und zu meinem Sklaven: "Tu dies!" und er tut es (Mt 8,8-9).

Dieser Mann verstand die Autorität der von Gott inspirierten Erklärungen. Jesus sprach das Wort, und der Knecht wurde geheilt.

Ich erinnere mich an eine Situation, mit der ich vor einigen Jahren konfrontiert wurde und in der offensichtlich böse Geister im Spiel waren. Um die Privatsphäre der beteiligten Personen zu schützen, muss ich die Details vage halten, aber im Großen und Ganzen waren in einer Familie große Wut, Zwietracht und Trennung entstanden. Es bestand die reale Möglichkeit, dass diese Familie für Jahre, wenn nicht für immer, auseinandergerissen werden würde.

Ich betete bis spät in die Nacht über diese brisante Situation und bat Gott, einzugreifen. Nach ein paar Stunden Gebet hörte ich den Heiligen Geist so deutlich sagen: "Sprich das Wort". Die Anweisung kam mit solcher Wucht, dass ich wusste, dass Gott zu mir sprach. Ich fing an, aggressiv Bibelstellen zu verkünden, die der Heilige Geist mir ins Gedächtnis rief, und gab darauf basierend auch Befehle, die ich für angemessen hielt. Das ging ungefähr so:

- "Siehe, ich habe euch Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden" (Lukas 10,19). "Größer ist der, der in euch ist, als der, der in der Welt ist" (1. Johannes 4,4). 1 Ich erkläre, dass Gott mir Autorität über die Geister gegeben hat, die an dieser Situation beteiligt sind. Der Heilige Geist in mir ist größer als jede Macht, die sie aufbringen können.
- "Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch: Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott, zu zerreißen die Festen, zu zerbrechen die Einbildungen und alles Hohe, das sich erhebt wider die E r k e n n t n i s Gottes, und gefangen zu nehmen alle Gedanken unter den Gehorsam Christi" (2. Korinther 10,3-5, KJV). Ich erkläre, dass meine Waffen durchaus in der Lage sind, diese Situation zu entschärfen. In Jesu Namen reiße ich die Festungen der Mächte der Finsternis in dieser Familiensituation nieder.
- "Unterwerft euch also Gott. Widersteht dem Teufel, dann wird er vor euch fliehen" (Jak. 4,7). Ich unterwerfe mich ganz Gott und weiß, dass die bösen Mächte fliehen müssen, wenn ich Gottes Wort spreche. Ich befehle euch dämonischen Mächten, diese Situation in Jesu Namen zu verlassen. Ich befreie diese Menschen von ihrem Einfluss.
- "Wenn es möglich ist, sollt ihr, soweit es an euch liegt, mit allen Menschen Frieden haben" (Röm. 12:18). "Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren" (das ist das erste Gebot mit einer

Verheißung), damit es euch gut geht und ihr lange auf Erden lebt. Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in d e r Zucht und Unterweisung des Herrn" (Eph. 6,2 - 4 ). Ich erkläre, dass es Gottes Wille ist, dass diese Familie in Frieden miteinander lebt. Ich spreche diese Verse wie ein Schwert des Heiligen Geistes in diese Situation, um Frieden zu bringen.

Wahrscheinlich habe ich noch ein paar andere Verse benutzt - das ist viele Jahre her - aber ich bin sicher, du kannst verstehen, was ich da gemacht habe. Nach 10 oder 15 Minuten fühlte ich großen Frieden in meinem Herzen und ging zu Bett. Am nächsten Morgen hatten alle Beteiligten ihre Meinung geändert, und es herrschte großer Frieden. Die Kraft von Gottes Wort hatte die bösen Geister besiegt und d e n Verstand und das Herz der Menschen positiv beeinflusst.

Beachte bitte, dass ich weder ein Gespräch mit diesen Geistern führte, noch versuchte ich, auf übersinnliche Weise mit den beteiligten Personen zu sprechen. Ich habe einfach nur Gottes Wort als Waffe in dieser Situation benutzt, wodurch die Kraft des Heiligen Geistes freigesetzt wurde, um sich durchzusetzen und das zu tun, was er für notwendig hielt.

Ich weiß von Eltern, die fleißig Gottes Wort im Gebet über unerlöste Kinder gesprochen haben (nicht vor ihnen), indem sie Verse wie diese verwendeten:

- Gott ... schenke ihnen Buße und führe sie zur Erkenntnis der Wahrheit ... damit sie zur Vernunft kommen und der Falle des Teufels entkommen, der

sie gefangen genommen hat, um seinen Willen zu tun (2 Tim. 2:25-26, NIV).

- Und alle deine Kinder werden vom Herrn gelehrt werden, und der Friede deiner Kinder wird groß sein (Jes 54,13, KJV).
- Wir haben nicht aufgehört, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht erfüllt werdet, damit ihr so wandelt, wie es dem Herrn würdig ist, ihm in jeder Hinsicht zu gefallen, indem ihr in jedem guten Werk Frucht bringt und in der Erkenntnis Gottes zunehmet (Kol. 1:9-10).

Nachdem diese Eltern mutig und fleißig verkündet hatten, was in der Heiligen Schrift steht, wurden mit der Zeit die Täuschungen und Fesseln, die die Kinder festhielten, gebrochen und sie wurden gerettet. Ich kenne andere, die das in Bezug auf ihre Ehen, Finanzen und andere Dinge getan haben. Sie fanden einfach Bibelstellen, die zu ihrer Situation passten, und verkündeten sie über ihre Situation.

Vor vielen Jahren erlebte eine Frau, die wir Stacy nennen wollen (nicht ihr richtiger Name), eine schwierige Woche. Das Geschäft der Familie war vor kurzem gescheitert und ihr Mann war als Verkäufer unterwegs, um etwas Geld zu verdienen. Als sie mit ihren fünf Kindern zu Hause war, stellte sie fest, dass sie kein Geld mehr hatte und nur ein paar Lebensmittel im Haus waren. Als diese Vorräte mit jeder Mahlzeit, die sie ihren Kindern servierte, schwanden, erinnerte sie sich an Gottes Treue. Sie erinnerte sich an die Geschichte von Elia und der Witwe von Zarephat in 1. Könige 17,10-16 und daran, wie Gott auf wundersame Weise eine Handvoll Mehl und ein wenig Öl zu

Nahrung für viele Tage bieten. Sie dachte auch an die sieben Körbe mit Resten, die übrig geblieben waren, nachdem die Apostel viertausend Menschen mit den sieben Broten und ein paar Fischen gespeist hatten, die Jesus gesegnet hatte (siehe Markus 8,1-8).

Stacy betete, dass Gott auch ihre Vorräte segnen und sie so vermehren möge, dass sie so lange wie nötig reichen. Erstaunlicherweise gab es Tag für Tag, Mahlzeit für Mahlzeit, immer noch genug zu essen, um den Appetit ihrer aktiven Kinder zu stillen. Dann, am Ende der Woche, war mit der letzten Mahlzeit des Tages endlich Schluss mit dem Essen. Wie immer beteten Stacy und die Kinder vor dem Schlafengehen gemeinsam. Sie ließ sie nicht wissen, dass ihr Essen weg war oder dass es kein Geld gab, aber sie erinnerte sie an Philipper 4,19: "Und mein Gott wird euch mit allem versorgen, was ihr braucht, nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus." Gemeinsam baten sie und die Kinder Gott, ihnen zu geben, was sie brauchten, und dankten ihm d a f ü r .

Nachdem sie die Kinder ins Bett gebracht hatte, ging sie nach unten und setzte sich auf ihren "Gebetsstuhl". Sie schlug in ihrer Bibel Psalm 37,25 auf und betete: "Herr, dein Wort sagt: 'Ich habe noch nie gesehen, dass Gerechte verlassen sind oder ihre Kinder um Brot betteln müssen. Vater, ich danke dir für die Gerechtigkeit, die wir durch J e s u s Christus haben. Ich glaube an Dein Versprechen, uns nicht zu verlassen. Du sorgst dich um meine Kinder noch mehr als ich. Ich vertraue Dir, dass sie nicht um Brot betteln müssen und dass Du für alles sorgen wirst, was wir brauchen.

In diesem Moment wurde Stacy durch das Klingeln ihres Telefons aufgeschreckt und ging ran, um es zu beantworten. Es war ein Ferngespräch von einem

treue Fürsprecherin für ihre Familie. "Ist alles in Ordnung?", fragte der Anrufer. "Ich habe das Gefühl, dass du im Moment wirklich Hilfe gebrauchen kannst. Ich habe dir gerade 150 Dollar geschickt, die morgen früh bei dir sein sollten." Dies ist ein starkes Beispiel dafür, wie Gott sein Wort ehrt, wenn es in der Fürbitte eingesetzt wird.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele Gebetstreffen ich besuche, bei denen so wenig vom Wort Gottes umgesetzt wird. Die größte Waffe, die Gott uns gegeben hat, bleibt oft unbewaffnet! Wenn Christus, unser größtes Vorbild, das gesprochene Wort als seine wichtigste Waffe benutzte, als er mit Satan selbst konfrontiert wurde, sollten wir es dann nicht auch regelmäßig benutzen?

Kürzlich war ich beeindruckt von einem Lehrer meiner Töchter, der uns Eltern eine Liste mit 18 Bibelstellen nach Hause schickte, die wir über unsere Kinder beten sollten. Er weiß offensichtlich um die Macht von Gottes Wort. Hier sind ein paar der Verse:

- Hasst das Böse, ihr, die ihr den Herrn liebt (Ps. 97,10).
- Wenn Sünder dich verführen, dann lass dich nicht darauf ein ... Geh nicht mit ihnen auf dem Weg. Halte deine Füße von ihrem Weg fern (Spr 1,10.15).
- Ich ermahne euch ..., dass ihr eure Leiber als lebendiges und heiliges Opfer darbringt, das Gott wohlgefällig ist. Und lasst euch nicht  
Ihr sollt nicht dieser Welt gleichförmig sein, sondern verwandelt werden durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene (Röm. 12,1-2).

- Unterwirf dich also Gott. Widersteht dem Teufel, und er wird vor euch fliehen (Gal. 4:7).

Ich glaube, dass dies die höchste und effektivste Ebene des Gebets ist - das Beten und Verkünden des Wortes Gottes.

Das hebräische Wort *asah*, das in der Genesis-Geschichte, in der Gott die Welt erschafft, mit "erschaffen" übersetzt wird, wird auch in den folgenden Versen verwendet, die im Zusammenhang mit dem Sprechen von Gottes Wort stehen:

- Gott ist weder ein Mensch, dass Er lügen würde, noch ein Menschensohn, dass Er bereuen würde. Hat er gesagt, und wird er es nicht tun? Oder hat er geredet, und er wird es nicht gut machen? (Num. 23:19).
- So soll mein Wort, das aus meinem Mund ausgeht, nicht leer zu mir zurückkehren, ohne das zu erfüllen, was ich will, und ohne das zu erreichen, wozu ich es gesandt habe (Jes 55,11).
- Da sagte der Herr zu mir: "Du hast gut gesehen, denn ich wache über mein Wort, um es zu erfüllen" (Jer. 1:12).

Gottes Wort tut. Gottes Wort vollbringt etwas. Gottes Wort vollbringt etwas. In jeder Referenz sprachen die Menschen über das Tun, das Vollbringen und die Ausführung, die Gottes schöpferisches Wort tun sollte! Wir sprechen offensichtlich nicht über das Erschaffen

physischen Materie, sondern um das Erreichen gewünschter Ergebnisse in menschlichen Situationen.

Das führt uns zu einem sehr wichtigen Verständnis der deklarativen Fürbitte. Unsere Erklärungen müssen auf seinen Worten beruhen, mit der Heiligen Schrift übereinstimmen und vom Heiligen Geist inspiriert sein. Das neutestamentliche Wort für "Bekenntnis" bedeutet wörtlich "das Gleiche sagen wie". 2 Wir sollen nicht herumlaufen und denken, dass wir die Macht haben, unseren Willen zu allem und jedem zu befehlen. In 1. Johannes 5,14-15 heißt es:

Und das ist die Zuversicht, die wir vor Ihm haben, dass, wenn wir etwas nach Seinem Willen erbitten, Er uns erhört. Und wenn wir wissen, dass er uns in allem hört, was wir bitten, wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben.

Wir müssen herausfinden, was die Heilige Schrift über unsere Situation lehrt und unsere biblischen Bekenntnisse und Erklärungen entsprechend abgeben. Wir sagen dann das Gleiche wie er, was ihn ehrt und dem Heiligen Geist etwas gibt, das er wirklich befähigen kann. Das ist eine wahre biblische Erklärung und eine mächtige Facette der Fürbitte.

Es gibt tatsächlich einen wunderbaren Vers in Hebräer 3,1, der besagt, dass Jesus der Apostel und Hohepriester unseres Bekenntnisses ist, was bedeutet, dass er "das Gleiche sagt". Wenn wir seine Worte auf der Erde sprechen, kann er sie vom Himmel aus bestätigen.

Kürzlich diente ich auf einer Konferenz in Harlem, New

York, als Gott zu mir zu sprechen begann, dass er die Schmach von dieser Region nehmen und sie verändern wollte. Harlem ist für seine Gewalt und Armut bekannt und hat einen unangenehmen Ruf. Gangs sind weit verbreitet, Graffiti und Müll sind allgegenwärtig, und Drogen, Alkohol und Perversion scheinen zu regieren. Aber es gibt auch viele wertvolle, gottesfürchtige Menschen dort, und selbst die, die im Teufelskreis vergangener Probleme gefangen sind, sind einfach Opfer eines generationsbedingten Lebensmusters, aus dem sie nicht ausbrechen können. Jesus liebt sie von Herzen.

Aus Mitgefühl und unter der Salbung und Inspiration des Heiligen Geistes erklärte ich, dass Gott Harlem mit einer solchen Erweckung heimsuchen würde, dass sie die Stadt verändern und die Schmach beseitigen würde. Dann erklärte ich, dass Gott die Stadt zu einem Lobpreis auf der Erde machen wird. Das ist ein Satz aus Jesaja 62,7.

Am nächsten Morgen sprach ein örtlicher Pastor. In seiner Botschaft erklärte dieser dynamische Mann Gottes, dass er und seine Gemeinde seit mehreren Jahren jeden Sonntag Jesaja 62,7 verkünden: "Und gebt ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem aufrichtet und zum Lobpreis auf Erden macht." Sie setzen den Namen Harlem für Jerusalem ein.

Ich habe noch nie so über eine Stadt gesprochen. Irgendwie gelang es dem Heiligen Geist in mir, mich mit dem Glauben, den er in diese Gemeinde gelegt hatte, in Einklang zu bringen. Er benutzte mich, um ihre kraftvollen Erklärungen zu bestätigen und ihnen zuzustimmen. Das segnete und ermutigte mich, aber noch wichtiger war, dass es für sie eine Bestätigung war, dass ihre Erklärungen wirklich vom Heiligen Geist motiviert und bevollmächtigt waren. Harlem wird eines Tages ein Lobpreis auf der Erde sein!

Auch deine Stadt kann ein Lobpreis auf der Erde sein. Das kann auch dein Leben sein, du fürsorglicher Freund Gottes!

Weg mit den Fliegen, her mit der Ernte! Lass uns

dieses Gebet gemeinsam beten:

Vater, ich danke Dir für Dein Wort, das ein scharfes Schwert und eine mächtige Waffe gegen Satan ist. Ich verkünde Dein Wort jetzt über meine Kinder. Ich erkläre, dass sie ein schnelles, reuevolles Herz haben werden (siehe Ps 51,1-3), dass ihr Leben die Frucht des Geistes tragen wird (siehe Gal 5,22-23), dass sie auf deine Führung vertrauen werden (siehe Spr 3,5-6) und dass sie aus dem Geist leben und nicht ihr Fleisch befriedigen werden (siehe Gal 5,16). [Wenn du nicht für Kinder betest, suche dir passende Bibelstellen, die du über die Situation oder Person, für die du betest, verkündest.] D a s erbitte ich im Namen Jesu, Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Was benutzte Jesus als Hauptwaffe, als Satan ihn in Versuchung führte?
2. Was hat das hebräische Wort für "schaffen" (asah) mit der Verkündigung des Wortes Gottes zu tun?
3. Was bedeutet das biblische Wort für "Bekenntnis"? Was hat das mit unserer Hohen Schule zu tun?

Priester?

4. Bist du begeistert davon, Gottes Wort - dein Schwert - als mächtige Waffe und kreative Kraft einzusetzen?

---

## Chapter Twelve

# Der Schmerz der Fürbitte

Ich wohne in Colorado Springs, am Fuße des Pikes Peak. Dieser majestätische Berg ragt 14.110 Fuß hoch und ist eine der größten Touristenattraktionen unseres Landes. Auf dem Gipfel dieses ungläublichen Berges hat Katherine Lee Bates den Text von "America the Beautiful" geschrieben.

Tausende von Menschen fahren jedes Jahr auf den Gipfel dieses Berges, um den Panoramablick zu genießen. Andere Menschen - meiner Meinung nach mit zweifelhafter Weisheit - besteigen ihn. Du musst ihn nicht mit Seilen, Spikes und dergleichen erklimmen - es gibt einen steilen, mehrere Kilometer langen Pfad, der sich bis zum Gipfel schlängelt. Ich habe gehört, dass man für den Aufstieg etwa acht Stunden braucht - und acht Wochen, um sich von den Schmerzen zu erholen.

Eines Tages ertappte ich mich bei dem Gedanken, dass ich das vielleicht mal ausprobieren könnte, aber ich erholte mich schnell von diesem momentanen Ungleichgewicht und versprach meinem krampfenden Körper, dass ich nie wieder so einen verrückten Gedanken haben würde.

Ich habe einen Freund, Rex Tonkins, der ihn mit seinen beiden Kindern und mehreren anderen kleinen Kindern bestiegen hat. Ich weiß nicht, was ihn dazu getrieben hat, aber wir haben eine mehrwöchige psychiatrische Betreuung für ihn organisiert. Wir haben auch vereinbart, dem örtlichen Sozialdienst nicht zu sagen, dass er seine Kinder mitgenommen hat. Überraschenderweise lieben sie ihn immer noch und wollen in seiner Obhut bleiben.

Er erzählte mir, dass sie dafür zehneinhalb Stunden brauchten, anstatt

acht, weil die Kinder häufig anhalten mussten. Am Ende trug er die meiste Zeit des Weges ihre Lasten - Rucksäcke, Wasserflaschen und Mittagessen. Geschieht ihm recht! Sie hätten ihn auch dazu bringen sollen, sie zu tragen.

Jetzt geben sie alle damit an ... Ich glaube, es ist der Sauerstoffmangel.

Christus hat einst einen Berg bestiegen. Er lud unsere "Lasten" auf seinen Rücken - Sünde, Krankheit, Leid, Verzweiflung, Ablehnung - band sie an ein Kreuz und trug sie zum Gipfel. Der Berg wurde Kalvarienberg genannt. Mehrmals wankte er unter dem Gewicht unserer Lasten, aber die Liebe trieb ihn weiter zum Gipfel.

Jesaja sagte, dass unsere Sünden und andere Schwächen auf ihn "gelegt" wurden (siehe Jes 53,6, KJV) und er sie weggetragen hat. Das Wort "auflegen" wird mit "paga" übersetzt, dem hebräischen Wort für "Fürbitte". Dieser Akt der Stellvertretung wurde Fürbitte genannt, weil eine der Bedeutungen von Fürbitte "den Platz eines anderen einnehmen" ist.

Genau das tun wir natürlich im Fürbittgebet. Wir handeln im Namen anderer, indem wir Bitten für sie vorbringen. Christus lässt uns an seinem priesterlichen Dienst der Fürbitte teilhaben. So wie die Priester des Alten Testaments für Israel Fürbitte leisteten und das Volk durch ihr Opfersystem vor Gott vertraten, vertreten wir die Bedürfnisse anderer durch das Opfer Christi vor dem Vater. Das alttestamentliche System war lediglich ein Bild für das, was Gott von Anfang an im Neuen Testament oder, wie es heißt, im "Neuen Bund" in Christus vorhatte.

Auch ihr werdet als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus aufgebaut, zu einer heiligen Priesterschaft, um Gott durch Jesus Christus geistliche Opfer darzubringen, die ihm wohlgefällig sind. Denn so steht es in der Heiligen Schrift: "Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen kostbaren Eckstein, und wer an ihn glaubt, wird nicht enttäuscht werden." Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das Gott g e h ö r t , damit ihr die Vorzüge dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat (1. Petr. 2:5-6,9, Hervorhebung hinzugefügt).

Ich habe dieses Kapitel "Der Schmerz der Fürbitte" genannt, weil es geistlich und emotional schmerzhaft sein kann, wenn wir dem Heiligen Geist erlauben, uns in diesem Dienst zu helfen, ihn voll auszuüben. Wir tragen die Schwächen der anderen - nicht in dem Sinne, wie Christus es tat, aber wir tragen sie im Gebet. Betrachte die folgenden Verse:

Wir aber, die wir stark sind, sollen die Schwächen derer, die keine Kraft haben, ertragen und nicht nur uns selbst gefallen. Jeder von uns soll sich an seinem Nächsten erfreuen, zu seinem Besten, zu seiner Erbauung (Röm. 15,1-2).

Einer trage des anderen Last und erfülle so das Gesetz Christi (Gal. 6,2).

Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; wenn aber ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit ihm (1. Kor 12,26).

Dick Eastman erzählt von einer bemerkenswerten Begebenheit in seinem Leben, die zeigt, wie sehr Gott uns erlauben kann, in diesen kostbaren, priesterlichen Aspekt der Fürsprache Christi einzutreten.

Vor einigen Jahren setzte sich Dick für 153 Kinder ein, die von Terroristen in H o l l a n d als Geiseln gehalten wurden. Die Medien berichteten tagtäglich über diese Situation, und eines Tages, als die Forderungen der Terroristen immer lauter wurden, brachte der Herr ihn auf eine ganz andere Ebene der Fürbitte.

Während er in seiner Gebetskapelle im Hinterhof betete, konnte Eastman sich plötzlich in dem Schulhaus sehen, in dem die Kinder festgehalten wurden. Als er sie mit seinen geistlichen Augen betrachtete, erkannte er zu seinem Erstaunen seine eigenen sechs und neun Jahre alten Töchter unter den Gefangenen. Er wusste, dass seine Töchter nur wenige Meter entfernt in dem Haus schliefen, aber dieses Bild veranlasste ihn, in die Rolle des Fürsprechers zu schlüpfen und sich mit ihnen zu identifizieren.

Zitternd vor Empörung befahl er den Terroristen, die Kinder freizulassen. Verschiedene Emotionen strömten aus ihm heraus, als er sich als Elternteil dieser Kinder für sie einsetzte und ihre Freilassung forderte. Als er sich siegessicher fühlte, endete die Zeit der Fürbitte abrupt. Ein paar Minuten später ging er in sein Büro und

den ganzen Tag über keinen weiteren Gedanken daran verschwendet.

An diesem Abend, als er am Familientisch saß, sah er aus dem Augenwinkel, dass der Fernseher im Familienzimmer eingeschaltet war. Seine Aufmerksamkeit erregte die Nachricht, dass drei der niederländischen Kinder freigelassen worden waren. Anstatt sich über diesen Sieg zu freuen, war Eastman überrascht, dass sich seine Augen mit Tränen füllten. Jesus, sagte er in seinem Herzen, ich habe nicht um drei Kinder gebeten, sondern darum, dass sie alle freigelassen werden. Und das war ein Gebet, das aus deinem Geist geboren wurde. Mit frischem Mut schlug er mit der Faust auf den Tisch und erklärte: "Und ich fordere das Wunder jetzt ein!"

Genau in dem Moment, als er auf den Tisch schlug, unterbrach ein lokaler Reporter die Nachrichtensendung, um klarzustellen, dass der soeben ausgestrahlte Bericht zuvor aufgezeichnet worden war und unvollständig war. Er teilte den Zuschauern mit, dass tatsächlich alle 153 Kinder am frühen Morgen befreit worden waren.

Eastman ist bis heute erstaunt über das präzise Timing dieser Aktion. Er wusste zweifelsfrei, dass seine Gebete etwas bewirkt hatten, ebenso wie die anderer Gläubiger. Diese unglaubliche Erfahrung wird ihn immer daran erinnern, wie Gott die Kraft der Identifikation nutzen kann, um das Leben anderer durch Fürbitte zu beeinflussen).

Das ist gaga! Oh, der süße, süße Schmerz der Fürbitte.

Unsere Verbundenheit mit Christus, der noch "mit dem Gefühl unserer Schwachheit berührt wird" (Hebr. 4:15, KJV), macht eine solche Identifikation mit den Problemen und Schwierigkeiten anderer erst möglich. In 1. Korinther 6:17 heißt es: "Wer s i c h aber mit dem Herrn verbindet, ist ein Geist mit ihm." In 2. Petrus 1:4 heißt es, dass wir "der göttlichen Natur teilhaftig" sind, und zu dieser Natur gehört ein Herz mit großem Mitgefühl.

Jesus war oft von Barmherzigkeit erfüllt (siehe Matthäus 9,36-38; 14,14; 15,32 und andere) und hat diese Liebe "durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen" (Römer 5,5). Wir sollen Menschen der Liebe sein, die von der Barmherzigkeit Christi erfüllt sind und nicht nur für sich selbst leben, sondern das Privileg annehmen, seine Liebe auf der Erde zu verbreiten. Um dies effektiv zu tun, müssen wir ihm erlauben, wirklich durch uns zu lieben und uns mit seinem Mitgefühl zu bewegen.

Eastman drückt dies sehr schön aus, wenn er in seinem Buch "Love on Its Knees" Mitgefühl definiert.

Mitgefühl leitet sich von den beiden lateinischen Wörtern *com* und *pati ab*, wobei *com* "mit" oder "zusammen" bedeutet und *pati* "leiden" oder "wehtun". Kombiniert beschreiben diese Ausdrücke jemanden, der "mit" jemandem in Not leidet oder "gemeinsam" mit denen, die Schmerzen haben, weh tut.

Mitgefühl ist mehr als bloßes Mitleid. Es ist Liebe in ihrer dynamischen Phase, Liebe, die durch Handeln freigesetzt wird. Es ist eine

ein Leben der Anteilnahme an den Kämpfen anderer. Christus gab uns den umfassendsten Ausdruck aktiven Mitgefühls, als er ans Kreuz ging, um das Leid, das durch die Sünde über die Menschheit gebracht wurde, zu beseitigen. Jesus war nicht nur ein Fürsprecher, wenn er betete, wie wir bereits gesehen haben; er lebte ein Leben der Fürsprache. Jesus ist Barmherzigkeit. Wenn er betete, betete er aus Barmherzigkeit. Wer Christus im Gebet sieht, sieht die Liebe auf den Knien.

Wie in Kapitel 10 erwähnt, versammelten sich vierhunderttausend Jugendliche und Erwachsene (hauptsächlich Jugendliche) auf der Washington Mall in unserer Hauptstadt, um Buße zu tun, zu fasten und für die Erweckung in Amerika zu beten. Wie viele andere glaube auch ich, dass die Erweckung nach Amerika kommt und dass die Jugend dabei eine wichtige Rolle spielen wird. Das ist einer der Gründe, warum viele Führungskräfte in Amerika glauben, dass dieses Treffen so wichtig war. Ich glaube, es war einer der wichtigsten Tage in der Geschichte unseres Landes.

An einem Punkt des Tages, als ich in einer Zeit extremer Reue über die Sünden meiner Generation gegenüber der jüngeren Generation war, begann ich den tiefen Schmerz des Heiligen Geistes bezüglich dieser Sünden zu spüren. Als ich über Abtreibung, Vernachlässigung, Missbrauch, sexuelle Unreinheit und Sucht bereute - alles Dinge, die wir ihrer Generation angetan oder an sie weitergegeben haben -, dachte ich, dass mein Herz brechen würde. (Selbst jetzt, wo ich das schreibe, fange ich wieder an zu trauern.) Ich schluchzte so tief, dass mir der Magen knurrte. Ich spürte ihren Schmerz, den Schmerz des Vaters

gebrochenes Herz und die Schande meiner Generation. Es war fast unerträglich. Ich war körperlich und seelisch am Ende.

Das war der Schmerz der Fürbitte. Die Last, die ich spürte, wurde mir vom Heiligen Geist zum Zweck der Fürbitte "auferlegt". Gott sei Dank ließ sie nach einer kurzen Zeit nach, obwohl ich sie immer noch in geringerem Maße trage.

John G. Lake, ein Mann, der in den frühen 1900er Jahren in Afrika mächtig eingesetzt wurde, ist ein Beispiel für diese Liebe und die damit verbundene Freisetzung von Macht.

Lake wurde gebeten, für die bettlägerige Frau eines Regierungsbeamten zu beten. Als er diese gläubige Frau besuchte, gab er ihr die Heilige Schrift zu lesen, um ihren Glauben für die Heilung von dem Krebs im Endstadium zu aktivieren. Da sie beschloss, Gott für ihre Heilung zu vertrauen, beschloss sie auch, keine weiteren Medikamente zu nehmen. Die Ärzte hatten ihr Schmerzmittel verabreicht, um ihre Beschwerden zu lindern, während sie auf ihren Tod wartete. Nachdem sie diese Medikamente abgesetzt hatten, wurden ihre Schmerzen so stark, dass Lake und ein anderer Pfarrer ständig bei ihr blieben, da sie durch ihr Gebet eine gewisse Linderung erfuhr.

Eines Morgens, nachdem er kurz nach Hause gegangen war, war Lake zwei Blocks von ihrem Haus entfernt, als er ihre Schmerzensschreie hörte. Ohne zu wissen, was er tat, rannte er zu ihr und nahm sie in seine Arme. Als er sie im Arm hielt und weinte, wurde sie vollständig geheilt. Was für ein starkes Zeugnis für die Barmherzigkeit von

Jesus, die Liebe Gottes, durchdringt einen Menschen, der in enger Gemeinschaft mit ihm steht, und ermöglicht es einem anderen, Heilung zu erfahren!<sup>3</sup>

Vor kurzem wurde ich von der Liebe Christi für die muslimische Welt berührt. Während ich mit einer Gruppe von Fürbitterinnen und Fürbittern, mit denen ich regelmäßig bete, im Gebet war, begann der Heilige Geist, sich auf uns zu bewegen. Sein Herz für diese wertvollen Menschen, die im Labyrinth der islamischen Täuschung gefangen sind, wurde uns vermittelt. Wir legten Fürbitte für sie ein, indem wir "den Platz eines anderen einnahmen", und zwar inständig.

Sam Brassfield, mein lieber Freund und einer meiner geistlichen Väter, hatte mir schon vor Jahren gesagt, dass er glaubte, dass Gott mich eines Tages gebrauchen würde, um einige der arabischen Nationen mit dem Evangelium zu durchdringen. Ich hatte das geglaubt und akzeptiert, obwohl mir die "Last" des Herrn für sie noch nicht aufgetragen worden war.

Bitte versteh das nicht falsch. Ich hatte mich um sie gekümmert, für sie gebetet und Geld gespendet, um sie zu erreichen. Aber Gott hatte noch nicht das in mein Herz gelegt, von dem ich wusste, dass es eines Tages zu mir kommen würde - seine alles verzehrende, leidenschaftliche Liebe, die eine Sorge in eine Last verwandelt. Schmerz im Herzen! Die Art von Liebe, von der Paulus sagte, dass sie ihn gefangen hielt (siehe 2. Korinther 5,14, KJV). Es war einfach nicht an der Zeit.

Das begann jedoch bei diesem gaga Treffen. Tränen flossen, wir weinten mit großer Leidenschaft und heiliger Liebe, und mein Leben begann sich zu verändern. Der Geist Christi begann, mein Herz zu durchdringen, und auch die Herzen derer, die mit mir beteten. Fürbitte

flossen, als wir für ihre Rettung schrien. Der Schmerz der Fürbitte!

Nachdem das eine Weile so weiterging, sprach der Heilige Geist deutlich zu meinem Herzen und sagte mir, ich solle mein Buch "Fürbitte" ins Arabische übersetzen lassen. Wir holten schnell ein Exemplar des Buches, legten es vor uns hin und legten unsere Hände darauf, während die Fürbitte weiterging. Wieder flossen die Tränen und Ströme der Fürbitte ergossen sich, als diese Last auf uns "gelegt" wurde. Ich habe jetzt damit begonnen, die nötigen Mittel dafür zu beschaffen, und ich habe keinen Zweifel daran, dass ich auf andere Weise gebraucht werde, um die muslimische Welt zu erreichen.

Das ist die Barmherzigkeit Christi, die dazu führt, dass die Last d e s Herrn getragen und losgelassen wird ... paga ... Fürbitte.

Paulus erlebte dies für die Juden in Römer 9,1-3, als er sagte:

Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, denn mein Gewissen bezeugt mir im Heiligen Geist, dass ich großen Kummer und unaufhörliche Trauer in meinem Herzen habe. Denn ich könnte wünschen, dass ich selbst verflucht und von Christus getrennt wäre um meiner Brüder willen, meiner Verwandten nach dem Fleisch (Hervorhebung hinzugefügt).

Dies war mehr als menschliches Mitgefühl, es war die Liebe des großen Hohepriesters im Himmel, die durch einen seiner stellvertretenden Priester auf der Erde floss. Epaphras erlebte sie für die Gläubigen in Kolossä, die in die Irre geführt wurden:

Epaphras, der einer von euch ist, ein Sklave Jesu Christi, lässt euch grüßen, indem er sich in seinen Gebeten stets ernsthaft für euch einsetzt, d a m i t ihr vollkommen und ganz sicher in allem Willen Gottes steht. Denn ich bezeuge ihm, dass er sich sehr um euch sorgt (Kol. 4:12-13, Hervorhebung hinzugefügt).

Auch hier ist es die Liebe Christi, die durch eine Person fließt, um im Gebet Fürbitte zu leisten - "den Platz eines anderen einzunehmen".

Während Jesus in seinem irdischen Körper diente, wurde er von Mitgefühl für Lazarus und seine beiden Schwestern Maria und Martha überwältigt. Er weinte in der Fürbitte für sie, bis seine Klage so viel göttliche Kraft freisetzte, dass das Auferstehungsleben in das dunkle Grab von Lazarus strömte und seinen toten Körper mit neuem Leben erfüllte (siehe Johannes 11:35-44). Jetzt will er dieses Mitgefühl und diese Lebenskraft durch uns freisetzen. Wir sind seine Hände und Füße, die seine große Liebe zum Ausdruck bringen. Wir sind seine Repräsentanten auf der Erde, durch die er die geistliche Auferstehungskraft freisetzen möchte.

Die folgende Geschichte erzählt von Franz von Assisi und wie sich sein Leben drastisch verändert hat:

Francesco de Pietro Berardone wurde in eine wohlhabende italienische Familie hineingeboren und schien auf ein Leben im Überfluss zuzusteuern. Doch das änderte sich eines Nachmittags, als er auf seinem Pony durch die Stadt ritt. Als er um eine Ecke bog, riss das Pony plötzlich

hielt an und Francesco war schockiert von dem Anblick, der sich ihm bot. Ein Aussätziger, dessen Körper teilweise von der Krankheit z e r f r e s s e n war, stand auf dem Weg. Angewidert von der Erscheinung des Mannes wandte Francesco sich ab und wollte nach Hause gehen.

Doch der Geist Gottes öffnete Francesco plötzlich die Augen für die ewigen Realitäten, und als er den Aussätzigen wieder ansah, erkannte er, dass sein eigener geistlich verdorbener Zustand schlimmer war als der Aussatz des Sterbenden. Er sprang von seinem Pony, umarmte den Aussätzigen und küsste den leidenden Mann sanft, während er ihm seinen Beutel mit Gold gab. Francesco war mit d e m Erbarmen Christi getauft worden und sein Leben sollte nie mehr dasselbe sein. Er übergab sich seinem Erlöser außerhalb der Stadt Assisi und setzte sein Leben der Barmherzigkeit fort und wurde zu einem der bemerkenswertesten spirituellen Kämpfer der Geschichte.<sup>4</sup>

Franz von Assisi war ein Mensch wie du und ich. Dennoch erlaubte er dem großen Geliebten des Universums, in seine menschliche Seele einzudringen. Er lernte den Schmerz der Fürbitte kennen, als ihm die Last dieses bemitleidenswerten Aussätzigen auferlegt wurde. Lake, Eastman, Paul und jeder andere Mensch, der von Gott in dieser hohen Berufung der Fürbitte mächtig gebraucht wurde, haben das Gleiche zugelassen. Du kannst das auch.

Millionen von geistlich Aussätzigen warten darauf, dass jemand sie mit Gottes Liebe berührt. Wir müssen von unseren bequemem "Ponys" abspringen und auf die Knie fallen, damit das Mitleid der

Christus will unser werden. Er möchte die leidende Menschheit mit seinen heilenden Lippen küssen.

Ich muss dich warnen: Dieser Dienst ist kostspielig. Ein oberflächlicher, beiläufiger Versuch, sich zu kümmern, wird von Gott nicht akzeptiert werden. Er sucht nach Menschen, die sich wirklich kümmern. Ihm ist kalte Gleichgültigkeit sogar lieber als halbherzige Heuchelei (siehe Offb 3,15-16).

Wenn du Christus erlaubst, dich mit seinem leidenschaftlichen Herzen zu berühren, wird dich das zu einem Gefangenen der Liebe machen. Dein Leben wird sich verändern: deine Einstellung, dein Lebensstil, deine Zeit- und Geldausgaben, deine Gedanken, deine Ziele und Pläne - alles wird sich ändern.

Doch die Vorteile überwiegen bei weitem den Schmerz. Du wirst das Leben verändern und Geschichte schreiben. Du wirst dich mit dem größten Liebhaber zusammentun, den die Welt je gekannt hat. Er wird durch deine Augen sehen, durch deine Ohren hören, durch deine Hände berühren und durch dein gebrochenes, aber erfülltes Herz lieben. Der Schmerz der Fürbitte wird zur Freude der Fürbitte.

Erklimme den Berg mit Christus! Du kannst es bis zum Gipfel schaffen! Nimm dein Kreuz auf dich, lass zu, dass dir die Lasten anderer auferlegt werden, und trage sie zum Vater. Er wird sich mit dir und mit ihnen treffen und die Kraft des Kreuzes wird freigesetzt.

Vielleicht werde ich den Pikes Peak doch  
noch besteigen. Lass uns dieses Gebet  
gemeinsam beten:

Vater, ich möchte von deinem Herzen berührt werden. Hilf mir, deine Liebe für Susan [füge den Namen der Person ein, für die du betest] zu spüren. Dein Wort sagt: "Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit."

Ich bin bereit, diese Last auf mich zu nehmen, damit ich mit deinem Mitgefühl beten kann. Bitte berühre ihr verletztes Herz, Vater, und gib ihr inmitten dieses Sturms deinen Frieden. Schenke ihr große Gnade, während sie sich auf Dich stützt, um Kraft zu finden. Mach ihr das Versprechen wahr, dass sie all ihre Sorgen auf dich werfen kann, weil du sie so sehr liebst.

In der Vollmacht Christi bitte ich darum, Amen.

### **Hast du das verstanden?**

---

1. Was ist mit "der Schmerz der Fürbitte" gemeint?
  2. Nenne und kommentiere einige Verse, die uns anweisen, die Last des anderen zu tragen.
  3. Wie ist es möglich, dass wir das Erbarmen Christi empfangen?
  4. Bist du bereit, den Berg zu besteigen?
- 
- 

## **Chapter Thirteen**



# Das Vergnügen der Fürbitte

Ich liebe es, Zeit in den Wäldern zu verbringen. Sitzen, gehen, stehen - das ist eigentlich egal - ich liebe es einfach, dort zu sein. Gott und ich haben Hunderte, wahrscheinlich Tausende von Stunden damit verbracht, uns gegenseitig in diesen stillen "Hebrons" zu genießen.

Ich erinnere mich an eine solche Gelegenheit. Ich ging leise spazieren und betete innerlich zu friedlicher Lobpreismusik auf meinem Walkman an. Bei dieser Gelegenheit schien es mir, wie bei vielen anderen, als wäre ich direkt in Gottes Gegenwart gegangen. Wir waren wirklich zusammen unterwegs.

Als ich um eine Kurve des Weges kam und eine kleine Anhöhe erklomm, sah ich mich drei Rehen gegenüber. Ich blieb sofort stehen, um sie nicht zu erschrecken, aber sie sahen mich nur an und setzten ihr friedliches Grasens fort. Es war wie ein Moment, der für mich wie eingefroren war.

In dem Moment, in dem ich stehen blieb, begann der Refrain von "In Moments Like These" auf meinem Walkman zu laufen. Ich stand wie erstarrt da und lauschte diesem Anbetungsrefrain, während ich den von Gott geschenkten Moment mit ihm genoss. Während ich ihn leise anbetete, seine Gesellschaft und die Szene genoss, die er so gnädig für mich vorbereitet hatte, wurde mir klar, wie besonders dieser Moment auch für ihn war.

Die Rehe? Sie schauten mich nur ab und zu an, als wollten sie sagen: "Ist schon gut. Wir kennen Ihn auch."

Ich hatte schon viele solcher Begegnungen mit Gott - in Wäldern, Autos, Gebetsräumen und sogar in überfüllten Einkaufszentren. Ich kann die nächste Begegnung kaum erwarten. In diesem Kapitel über die Freude an der Fürbitte möchte ich dich dorthin zurückbringen, wo wir angefangen haben: zur Freude an der Partnerschaft mit deinem Vater und Freund.

Ich habe einige Freunde gebeten, mir zu helfen und ihre Gedanken über die Freude an der Fürbitte mit dir zu teilen. Ich denke, du wirst gesegnet und inspiriert sein von dem, was sie zu sagen haben.

Timmerle DeKeyser, ein Freund und persönlicher Fürbitter für mich und meine Familie sowie der Gebetsseelsorger der Kirche, in der ich Pastor bin, sagte dies:

Für mich ist Fürbitte so, als würde ich einem König dienen. Ich kann zu jeder Tages- und Nachtzeit in seine Gegenwart gerufen werden. Wenn ich diesem Ruf an seinen Hof folge, teilt er mit mir die geheimen Sorgen seines Herzens und ich weine mit ihm. Was für ein großartiges Privileg, mit dem König der Könige von Herz zu Herz zu sprechen! Ihn an diesem Ort der Intimität zu kennen, ist ein unermesslicher Schatz.

Manchmal spüre ich, wie mein Herz vor seinem Zorn über eine ungerechte Situation brennt, aber ich habe auch die überwältigende Freude über den Sieg gespürt, wenn er seine Feinde besiegt hat.

Aber das größte Vergnügen von allen ist es, zu wissen, dass die

die Tiefe seiner Liebe. Wenn ich bete und andere vor seinen Gnadenthron bringe, spüre ich eine Intensität der Liebe, die mein eigenes Verständnis übersteigt, da die Art und Weise, wie er jeden einzelnen liebt, irgendwie auf mich übergeht.

Manchmal liege ich, überwältigt von einem tiefen Gefühl der Ehrfurcht, stundenlang vor ihm auf dem Boden. Unfähig zu sprechen, vielleicht leise weinend, fühle ich eine tiefe Liebe, die anderen unmöglich zu beschreiben ist. Gott ist Liebe.

Ich glaube, das ist seine Belohnung für uns, seine Fürsprecherinnen und Fürsprecher: Er bringt uns in eine so erstaunliche Tiefe seiner Gegenwart, dass es uns schwerfällt, diesen Ort zu verlassen. Es ist wie ein kleiner Vorgeschmack auf Offenbarung 4 und 5. Wie könnte ich anders leben? Ich bin verwöhnt von dem Gewöhnlichen. Ich bin verliebt in einen König.

Machtvoll, nicht wahr? Diese Art von Intimität ist auch für dich möglich. Eine andere meiner persönlichen Fürbitterinnen, Julie Whitney, hat das Folgende erzählt:

Eine der Freuden der Fürbitte, die mein Herz erfreut, ist der Bereich der Intimität, den sie in meiner Beziehung zu Gott schafft. Es ist eine Kommunikation in beide Richtungen: hin und her. Ein Bild, das mir der Herr einmal gezeigt hat, zeigt uns beide an einem kleinen Cafétisch in Paris, Frankreich. Daran erinnere ich mich oft in Zeiten des Gebets. Wir sitzen zusammen an diesem Tisch, e i n a n d e r zugewandt. Dann spricht er mir ins Ohr, wofür ich mich einsetzen, was ich herbeirufen oder verordnen soll, und ich

es tun. Er kann zu mir über eine Person, eine Kirche, ein Land oder eine Situation sprechen. Es geht nicht darum, dass ich meine eigene Agenda verkünde, sondern um ein intimes Gespräch zwischen uns beiden.

Der Herr möchte uns seine intimen Geheimnisse und das, was er auf dem Herzen hat, offenbaren. Mit Entschlossenheit, Absicht und Autorität verkünden wir dann, was wir von ihm gehört haben.

In einem Lied heißt es: "Wenn ich die Freude finde, dein Herz zu erreichen". Eine der Freuden der Fürbitte ist es, das Herz des Herrn zu erreichen und es zu beten.

Das Vergnügen der Fürbitte besteht darin, in der Gegenwart des Herrn zu sein. Und wenn ich in seiner Gegenwart bin, werde ich verändert und in sein Bild verwandelt. Ich sehe das Wort "gefallen" in dem Wort "Vergnügen". Die Freude an der Fürbitte besteht darin, dass wir dem Herrn gefallen, indem wir mit ihm zusammenarbeiten. In Psalm 103:21 heißt es: "Lobt den Herrn, alle seine himmlischen Heerscharen, ihr seine Diener, die ihr seinen Willen tut" (KM).

Julie ist eine mächtige Fürsprecherin und, wie man sieht, fließt ihre Kraft aus der Vertrautheit mit dem Vater.

Judy Ball ist auch eine Fürsprecherin, die vom Herrn sehr gebraucht wird. Obwohl sie eine mächtige Kämpferin ist, kennt auch sie die Freude an der Fürsprache:

Das Wort Gottes ist wahr. Das Werk der Fürbitte durch den Leib Christi auf der Erde zapft die Macht im Himmel an, um die größeren Werke Jesu zu tun. Es ist eine große Freude für mich zu wissen, dass es in jedem Stamm, jeder Sprache und jedem Volk (siehe Offb 7,9) Brüder und Schwestern gibt, die unter der Führung des Heiligen Geistes Fürbitte halten. Ich bin ein kleiner Teil dieses größeren Werks der Kraft, die durch das Gebet freigesetzt wird.

Es bereitet mir große Freude, das Gefäß zu sein, das diese Begegnung zwischen Himmel und Erde herbeiführt. Auf solche Erfahrungen folgen große Demut, Freude und Ehrfurcht. Die Freude an der Fürbitte wird zu einer großen Erfüllung, wenn Familie, Freunde, Führungskräfte und Nationen davon profitieren.

Die Erkenntnis, dass ich als Fürbitter in Christus das Herz unseres Vaters im Himmel berühren kann, bereitet mir große Freude. Wenn ich zu seinem Herzen bete, werden viele Dinge erreicht, die sonst nicht geschehen würden. Der Schlüssel dazu ist, gehorsam zu sein, zuzuhören und zu gehorchen, während ich mein ganzes Wesen dem Gebet "Dein Reich komme, dein Wille geschehe" widme. Fürbitte bedeutet, beständig in der Gegenwart Gottes zu leben. "In seiner Gegenwart ist Freude in Fülle" (Ps. 16,11).

Bobbie Byerly ist eine liebe Freundin und persönliche Fürsprecherin von mir. Sie verkörpert das Gebet. Ich sehe Jesus in ihrem Antlitz und höre ihn in ihrer Stimme. Nur der Himmel kennt die unglaublichen Früchte ihres Lebens als Fürbitterin.

Die Freude an seiner Gegenwart ist meine größte Freude und höchste Belohnung. Ich bin seit 1970 als Fürbitterin tätig. Eines Tages hielt mich unser Pastor an und sagte: "Bobbye, Gott hat mir gezeigt, dass er dich mit d e m Dienst der Fürbitte begabt hat. Würdest du täglich für mich beten?"

Ich sah ihn an und fragte: "Was ist Fürbitte?" Als er zu erklären begann, sagte ich: "Oh, so genieße ich Gottes Gegenwart. Ich wusste nicht, dass es dafür einen Namen gibt."

Ich habe mehr Zeit in meiner geheimen Kammer verbracht als an jedem anderen Ort. Ich liebe die Begegnung mit Gott. Ich stehe unter seinem Befehl, seine Absichten nach seinem Plan zu erfüllen. Manchmal fühle ich mich wie Jesaja, der sagte: "Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: 'Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen?' Da sagte ich: 'Hier bin ich! Sende mich.'"

Welch ein Privileg, ein paar meiner tiefen Sehnsüchte nach dem Gott des ganzen Universums auszudrücken! Wie zärtlich er sich über den Balkon des Himmels beugt und uns zu sich zieht. Möge Gott uns weiterhin in seine Gegenwart locken. Diejenigen, die in der Furcht des Herrn wandeln, werden ihren Gott erkennen, und er wird seinen Freunden (Fürbittern), die seinen Bund halten, seine Geheimnisse und seine Mysterien offenbaren.

Die wahre Freude an der Fürbitte ist, wenn die Anerkennung

von Jesus in unserem Leben bewirkt, dass andere Gott begegnen, wie  
Quin Sherrer in ihrem Buch Gute Nacht, Herr erzählt:

An jenem Sonntagabend ließ der Pastor sie bei einer ungeplanten Verabschiedung vom Mikrofon aus zu unserer Gemeinde sprechen. Sie war gerade mal dreizehn Jahre alt.

"Ich bin jetzt seit einigen Monaten hier in der Haftanstalt", gab sie zu. "Aber an den Wochenenden durfte ich einige eurer Häuser besuchen. Ihr habt mir zu essen gegeben, mich gekleidet und vor allem habt ihr mir Jesus vorgestellt. Jetzt bin ich rehabilitiert und bereit, in meine eigene Stadt zurückzukehren - in mein eigenes Zuhause. Aber ich bin so begeistert von dem, was Jesus für mich getan hat, dass ich ihm danken möchte."

Sie hob einen Finger und zeigte auf das Publikum. "Ich möchte Jesus danken, aber ich erinnere mich daran, dass ihr hier seid, also werde ich euch danken." Im Altarraum blieb kaum ein Auge trocken, als sie mit ihrem kleinen Finger auf verschiedene Personen zeigte, die ihr die Liebe Jesu auf praktische Weise gezeigt hatten.

Zuhause. Sie war auf dem Weg nach Hause. Das hatte jetzt zwei Bedeutungen: ein echtes Zuhause bei ihren Eltern und eines Tages ein ewiges Zuhause bei ihrem himmlischen Vater.

Nach ihrem öffentlichen Abschied ließ unser Pastor Dutzende von Gedenktafeln anfertigen, für jede Familie in der Gemeinde, die eine haben wollte. Die Gedenktafel war beschriftet mit dem

Worte: "Du bist Er hier." Viele von uns haben sie in ihren Häusern aufgehängt, um sich daran zu erinnern, dass wir die Repräsentanten Christi für jeden sind, der unser Haus betritt.

Teresa von Avila, eine Nonne aus dem sechzehnten Jahrhundert, schrieb: "Christus hat keine anderen Hände auf der Erde als deine. Er hat keine Füße auf Erden außer den deinen, keine mitfühlenden Augen auf Erden außer den deinen. Er hat keinen anderen Körper auf Erden als den deinen."

Du bist Er hier!

Ja, das bist du. Genieße es. Viele wunderbare Momente warten auf dich, wenn du mit Ihm zusammenarbeitest. Zeugnisse werden geschrieben, Schicksale werden geformt und die Ewigkeit wird für viele anders sein, weil du die Freude an der Fürbitte entdeckt hast.

Genieße die Reise!

---

---



**Endnotes**

# Kapitel Eins: Die Vorrang der Fürbitte

1. Craig Brian Larson, Contemporary Illustrations for Preachers, Teachers and Writers (Grand Rapids, MI: Baker, 1996), S. 70.
2. Alice Gray, Stories for a Faithful Heart (Portland, OR: Multnomah, 2000), nach S. 69-70.
3. Pauline Youd, Entscheidung, März 1992, S. 39.
4. Ken Gaub, God's Got Your Number (Kingwood, TX: Hunter Books, 1984), übernommen von S. 83-84.
5. Quin Sherrer und Ruthanne Garlock, How to Pray for Your Family and Friends (Ann Arbor, MI: Servant, 1990), übernommen von S. 67-68.
6. Die Geschichte wurde per E-Mail von mehreren Quellen weitergeleitet.

# **Kapitel 2: Die Plan der Fürbitte**

1. Zitiert in Paul E. Billheimer, *Destined for the Throne* (Fort Washington, PA: Christian Literature Crusade, 1975), S. 51.

2. C. Peter Wagner, *Konfrontation mit den Mächten* (Ventura, CA: Regal, 1996), S. 242.

3. Jack Canfield, Mark Victor Hansen, Patty Aubery und Nancy Mitchell Autio, *Chicken Soup for the Christian Family Soul* (Deerfield Beach, FL: Health Communications, 2000), nach S. 64-67.

4. Hebräisches Wort: mashal.

5. Hebräisches Wort: nathan.

6. Hebräisches Wort: shamar.

7. Quinn Sherrer und Ruthanne Garlock, *How to Pray for Your Family and Friends* (Ann Arbor, MI: Servant, 1990), S. 58-59.

# **Kapitel 3: Die Person der Fürbitte**

1. Griechisches Wort: tetelestai.
2. Griechisches Wort: luo.

# Kapitel Vier: Die Zweck der Fürbitte

1. Griechisches Wort: pro-orizo.
2. Francis Brown, S. R. Driver, und Charles A. Briggs, The New Brown-Driver, Briers-Gesenius Hebrew and English Lexicon (Peabody, MA: Hendrickson, 1979), p. 803.
3. In Anlehnung an Gary Lane, "Erweckung in Äthiopien", wie im Oktober 1999 im Internet unter [www.700club.org](http://www.700club.org) veröffentlicht.
4. The Consolidated Webster Encyclopedic Dictionary (Chicago: Consolidated, 1954), S. 384.
5. Gordon Lindsay, 25 Ziele zur göttlichen Heilung und die Antworten der Bibel (Dallas, TX: Christ For the Nations, 1973), 31, 32.
6. Alice Gray, Stories for a Faithful Heart (Portland, OR: Multnomah, 2000), nach S. 207-211.

## **Kapitel 5: Der Preis der Fürbitte**

1. R. A. Torrey, How to Pray (Springdale, PA: Whitaker House, 1983), S. 20.

2. Oswald J. Smith, *The Passion for Souls* (Burlington, ON: Welch, 1984), S. 33.
3. Dick Eastman, *Love on Its Knees* (Tarrytown, NY: Chosen, 1989), nach S. 18.
4. *Ibid.*, angepasst von S. 18-19.
5. Griechisches Wort: kalupsis ist "Schleier"; apokalupsis ist "Offenbarung".
6. Charles G. Finney, *Revival Lectures* (Old Tappan, NJ: Fleming H. Revell, o. J.), S. 99-100.
7. Griechisches Wort: hupsoma.
8. Kenneth E. Hagin, *Die Kunst der Fürbitte* (Tulsa, OK: Rhema Bible Church, 1980), S. 47.
9. Griechisches Wort: noema.
10. Quin Sherrer und Ruthanne Garlock, *A Woman's Guide to Spiritual Warfare* (Ann Arbor, MI: Servant, 1991), übernommen von S. 45-46.
11. Hebräisches Wort: rachaph.
12. Clarence W. Hall, *Miracle in Cannibal Country* (Costa Mesa, CA: Gift Publications, 1980), übernommen von S. 19-21.

## **Sechstes Kapitel: Der Ort der Fürbitte**

1. Ken Gaub, *God's Got Your Number* (Kingwood, TX: Hunter Books, 1984), übernommen von S. 1-10.
2. Edward K. Rowell, *Fresh Illustrations for Preaching and Teaching* (Grand Rapids, MI: Baker, 1997), S. 165.
3. Thetus Tenney, *Prayer Takes Wings* (Ventura, CA: Renew, 2000), nach S. 92.

## **Kapitel 7: Der Schutz der Fürbitte**

1. Dick Eastman und Jack Hayford, *Living and Praying in Jesus' Name* (Wheaton, IL: Tyndale, 1988), p. 52.
2. *Ibid.*, angepasst von S. 13-14.
3. Gordon Lindsay, *Prayer That Moves Mountains* (Dallas, TX: Christ For the Nations, überarbeitet 1994), nach S. 39.
4. Griechisches Wort: *kairos*.
5. Hebräisches Wort: *eth*.
6. Oral Roberts, *A Prayer Cover over Your Life* (Tulsa, OK: Oral Roberts, 1990), nach S. 10- 11.

7. Quin Sherrer, Listen, God Is Speaking to You (Ann Arbor, MI: Servant, 1999), S. 148-149.

8. Eastman und Hayford, S. 129.

9. The International Standard Bible Encyclopedia, (Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1986), 4:964.

10. E. M. Bounds, The Necessity of Prayer (Springdale, PA Whitaker House, 1984), S. 7.

#### **Achtes Kapitel: Die Macht der Fürbitte**

1. Jane Rumph, Stories from the Front Lines (Grand Rapids MI: Chosen, 1996), nach S. 187-191.

2. Dutch Sheets, Intercessory Prayer (Ventura, CA: Regal, 1996), S. 180.

3. Dudley Hall, Incense and Thunder (Sisters, OR: Multnomah, 1999), S. 27.

4. Esther Ilnisky, Lass die Kinder beten (Ventura, CA: Regal, 2000), S. 103-104.

5. Griechisches Wort: mega.

6. C. Peter Wagner, Blazing the Way (Ventura, CA: Regal, 1995), S. 165-166.

7. Rumph, S. 180.

8. Ibid., angepasst von S. 181-185.

9. Griechisches Wort: anaideia.

10. Griechisches Wort: sunantilambanomai.

Es. Kenneth E. Hagin, *The Art of Intercession* (Tulsa, OK: Rhema Bible Church, 1980), nach S. 29.

12. Ich glaube auch, dass das Beten in Zungen dazu gehört.

13. *New Webster's Dictionary and Thesaurus of the English Language* (New York: Lexicon, 1991), s.v. "synergism".

14. Griechisches Wort: sunergos.

15. Gordon Lindsay, *Prayer That Moves Mountains* (Dallas, TX: Christ For the Nations, überarbeitet 1994), nach S. 67.

# Neuntes Kapitel: Die Beharrlichkeit der Fürbitte

1. George Muller, Release the Power of Prayer (New Kensington, PA: Whitaker House, 1999), S. 143.
2. Craig Brian Larson, Choice Contemporary Stories and Illustrations (Grand Rapids, MI: Baker, 1998), S. 204.
3. Griechisches Wort: chronos.
4. Griechisches Wort: kairos.
5. Griechisches Wort: pleroo.
6. Larson, Choice Contemporary Stories and Illustrations, S. 169.
7. Paul E. Billheimer, Destined for the Throne (Fort Washington, PA: Christian Literature Crusade, 1975), p. 107.
8. Jane Rumph, Stories From the Front Lines (Grand Rapids MI: Chosen, 1996), nach S. 33-35.
9. Gordon Lindsay, Prayer That Moves Mountains (Dallas, TX: Christ For the Nations, überarbeitet 1994), nach S. 104-105.

10. S. D. Gordon, What It Will Take to Change the World (Grand Rapids, MI: Baker, 1979), angepasst an pp. 42-45.

# Kapitel Fürbitte

## 10:

## Proaktive

1. Ich behandle dieses Thema sehr ausführlich in meinem Buch Watchman Prayer (Ventura, CA: Regal, 2000).
2. Hebräische Wörter: natsar,, shamar; tsaphah.
3. Griechische Wörter: gregoreuo, agrupneo.
4. Griechisches Wort: agnoeo.
5. Griechisches Wort: noema.
6. Griechisches Wort: pleonekteo.
7. Sheets, Watchman Prayer, S. 19-20.
8. Edward K. Rowell, Fresh IllustrationsforPreaching andTeaching (Grand Rapids, MI: Baker, 1997), S. 146.
9. Eddie Smith, Hilfe! I'm Married to an Intercessor (Ventura, CA: Renew, 1998), S. 35-36.
10. Elmer L. Towns, Praying the Lord's Prayer for Spiritual Breakthrough (Ventura, CA: Regal, 1997), nach S. 184.
11. Cindy Jacobs, The Voice of God (Ventura, CA: Regal, 1995), S. 176-78.

12. Elizabeth Alves, *Becoming a Prayer Warrior* (Ventura, CA: Renew, 1998), S. 29-30.

# **Kapitel Fürbitte**

## **Elf:**

## **Verkündigung**

1. Griechisches Wort: rhema.
2. Griechisches Wort: homologia.

# **Kapitel Zwölf: Die Schmerz der Fürbitte**

1. Dick Eastman, Love on Its Knees (Tarrytown, NY: Chosen, 1989), übernommen von S. 35-37.
2. Ebd., S. 28.
3. Kenneth E. Hagin, The Art of Intercession (Tulsa, OK: Rhema Bible Church, 1980), nach S. 42- 43.
4. Eastman, Love on Its Knees, nach S. 2 6 - 2 7 .

# Dreizehntes Kapitel: Das Vergnügen der Fürbitte

1. Quin Sherrer, Good Night, Lord (Ventura, CA: Regal, 2000), S. 193.

---

---

## Bibliography

Alves, Elizabeth. Ein Gebetskrieger werden. Ventura, CA: Renew, 1998.

Billheimer, Paul E. Für den Thron bestimmt. Fort Washington, PA: Christian Literature Crusade, 1975.

Bounds, E. M. The Necessity of Prayer. Springdale, PA: Whitaker House, 1984.

Brown, Francis, S. R. Driver und Charles A. Briggs. Das neue Brown-Driver, Briggs-Gesenius Hebräisch und Englisch Lexikon. Peabody, MA: Hendrickson, 1979.

Canfield, Jack, Mark Victor Hansen, Patty Aubery und Nancy Mitchell. Auto. Hühnersuppe für die christliche Familienseele. Deerfield Beach, FL: Health Communications, 2000.

The Consolidated Webster Encyclopedic Dictionary. Chicago:  
Consolidated, 1954.

Eastman, Dick. Liebe auf den Knien. Tarrytown, NY: Chosen, 1989.

Eastman, Dick, und Jack Hayford.

LivingandPrayinginJesus'Name. Wheaton, IL: Tyndale, 1988.

Finney, Charles G. Erweckungsvorlesungen. Old Tappan, NJ: Fleming  
H. Revell, n.d..

Gaub, Ken. God's Got Your Number. Kingwood, TX: Hunter Books,  
1984.

Gordon, S. D. Was es braucht, um die Welt zu verändern. Grand Rapids,  
MI: Baker, 1979.

Gray, Alice. Geschichten für ein gläubiges Herz. Portland, OR:  
Multnomah, 2000.

Hagin, Kenneth E. The Art of Intercession. Tulsa, OK: Rhema Bible  
Church, 1980.

Hall, Clarence W. Miracle in Cannibal Country. Costa Mesa, CA: Gift  
Publications, 1980.

Hall, Dudley. Weihrauch und Donner. Sisters, OR Multnomah, 1999.

Ilinsky, Esther. Lass die Kinder beten. Ventura, CA: Regal, 2000.

The International Standard Bible Encyclopedia, Bd. 4. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1986.

Jacobs, Cindy. The Voice of God. Ventura, CA: Regal, 1995.

Larson, Craig Brian. Ausgewählte zeitgenössische Geschichten und Illustrationen. Grand Rapids, MI: Baker, 1998.

. Zeitgenössische Illustrationen für Prediger/innen, Lehrer/innen und Schriftsteller/innen. Grand Rapids, MI: Baker, 1996.

Lindsay, Gordon. Gebet, das Berge versetzt. Dallas, TX: Christ For the Nations, überarbeitet 1994.

. 25 Ziele zur göttlichen Heilung und die Bibel antwortet. Dallas, TX: Christ For the Nations, 1973.

Muller, George. Setze die Macht des Gebets frei. New Kensington, PA: Whitaker House, 1999.

New Webster's Dictionary and Thesaurus of the English Language. New York: Lexikon, 1991.

Roberts, Oral. Eine Gebetsdecke über deinem Leben. Tulsa, OK: Oral Roberts, 1990.

Rowell, Edward K. Frische Illustrationen für Predigt und Unterricht. Grand Rapids, MI: Baker, 1997.

- Rumph, Jane. Stories from the Front Lines. Grand Rapids, MI: Chosen, 1996.
- Sheets, Dutch. Fürbittgebet. Ventura, CA: Regal, 1996.
- . Wächtergebet. Ventura, CA: Regal, 2000.
- Sherrer, Quin. Gute Nacht, Herr. Ventura, CA: Regal, 2000.
- . Hör zu, Gott spricht zu dir. Ann Arbor, MI: Servant, 1999. Sherrer, Quin, und Ruthanne Garlock. A Woman's Guide to Geistliche Kampfführung. Ann Arbor, MI: Servant, 1991.
- . Wie du für deine Familie und Freunde betest. Ann Arbor, MI: Servant, 1990.
- Smith, Eddie. Hilfe! Ich bin mit einer Fürsprecherin verheiratet. Ventura, CA: Renew, 1998.
- Smith, Oswald J. The Passion for Souls. Burlington, ON: Welch, 1984.
- Tenney, Thetus. Das Gebet bekommt Flügel. Ventura, CA: Renew, 2000.
- Torrey, R. A.: Wie man betet. Springdale, PA: Whitaker House, 1983.
- Towns, Elmer L. Das Beten des Vaterunsers für den geistlichen Durchbruch. Ventura, CA: Regal, 1997.

Wagner, C. Peter. Blazing the Way. Ventura, CA: Regal, 1995.

. Konfrontation mit den Mächten. Ventura, CA: Regal, 1996.

---

---

## Resources from Dutch Sheets Ministries

3945 North Academy Boulevard

Colorado Springs, CO 80917

(719) 548- 8226

Fax (719) 548- 8793

Werde, wer du bist

Diese CD- und DVD-Studie über die Seele des Menschen geht der Frage nach, warum die meisten Christen nie das werden, was sie zu sein vorgeben

in Jesus Christus.

Entdecke dein Schicksal

Diese CD-Reihe wird dir helfen, deine gottgegebene Bestimmung zu entdecken und zu erfüllen.

Das Fürbittgebet - Der Blitz

Gottes

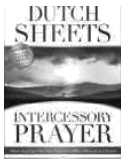
Diese CD- und DVD-Reihe ist eine eingehende Untersuchung der biblischen Prinzipien des Fürbittgebets.

Entfessele die Macht des Gebets

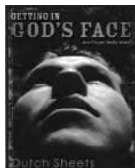
Diese CD-Reihe lehrt ausführlich, wie unsere Gebete Gottes Kraft freisetzen, wenn wir mit ihm zusammenarbeiten.



# Weitere großartige Ressourcen von Regal



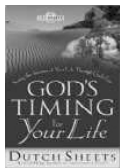
How God Can Use Your Prayers  
to Move Heaven and Earth  
Dutch Sheets  
ISBN 978.08307.45166



How Prayer Really Works  
Dutch Sheets  
ISBN 978.08307.38014



How to Pray for  
Lost Loved Ones  
Dutch Sheets



God's Timing for Your Life  
Seeing the Seasons of Your  
Life Through God's Eyes

Erhältlich in Bookstores..Everywhere!

Visit [www.regalbooks.com](http://www.regalbooks.com) to join Regal's FREE e-newsletter. You'll get useful excerpts from our newest releases and special access to online chats with your favorite authors. Sign up today!

 **Regal**  
God's Word for Your World™  
[www.regalbooks.com](http://www.regalbooks.com)

# Learn to Make Prayer Simple and Effective



What is intercessory prayer? How does a person  
to begin, start with \_\_\_\_\_

*to Intercessory* \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ will learn to find your motivation  
for prayer in the power of love by first experiencing a lasting  
relationship with God as Father and friend. As Dutch Sheets lays the  
foundation for our motivation to pray, he teaches that our relationship  
with Christ in prayer doesn't need to be complex—it can be a simple act  
of pure devotion. In *The Beginner's Guide to Intercessory Prayer*, you will  
learn the 13 Ps of intercession, which include *priority, pleasure, plan* and *pain*,  
and be challenged to practice what you have learned through the "Did You  
Understand" questions at the end of each chapter. Make intercessory prayer  
a part of your life by learning to pray effectively, by learning to pray alone  
and in groups, and by persisting in prayer.



DUTCH SHEETS is an internationally known conference speaker, pastor and  
author. He has written many books, including bestsellers *Intercessory Prayer* and  
*How to Pray for Lost Loved Ones*. Dutch is the senior pastor of Freedom Church in

three dogs make their home at the base of the Rocky Mountains

ISBN-13: 978-0-8307-4539-5  
ISBN-10: 0-8307-4539-4



9 780830 745395

RELIGION / Christian Life / Prayer



# Inhaltsverzeichnis

<a href="#">Erstes Kapitel</a> .....	7
<a href="#">Zweites Kapitel</a> .....	23
<a href="#">Drittes Kapitel</a> .....	39
<a href="#">Viertes Kapitel</a> .....	49
<a href="#">Fünftes Kapitel</a> .....	63
<a href="#">Sechstes Kapitel</a> .....	79
<a href="#">Kapitel Sieben</a> .....	91
<a href="#">Achstes Kapitel</a> .....	107
<a href="#">Neuntes Kapitel</a> .....	125
<a href="#">Kapitel Zehn</a> .....	143
<a href="#">Elftes Kapitel</a> .....	161
<a href="#">Zwölftes Kapitel</a> .....	175
<a href="#">Dreizehntes Kapitel</a> .....	189
<a href="#">Endnoten</a> .....	197
<a href="#">Literaturverzeichnis</a> .....	201

## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">Erstes Kapitel</a> .....	<a href="#">7</a>
<a href="#">Zweites Kapitel</a> .....	<a href="#">23</a>
<a href="#">Drittes Kapitel</a> .....	<a href="#">39</a>
<a href="#">Viertes Kapitel</a> .....	<a href="#">49</a>
<a href="#">Fünftes Kapitel</a> .....	<a href="#">63</a>
<a href="#">Sechstes Kapitel</a> .....	<a href="#">79</a>
<a href="#">Kapitel Sieben</a> .....	<a href="#">91</a>
<a href="#">Achstes Kapitel</a> .....	<a href="#">107</a>
<a href="#">Neuntes Kapitel</a> .....	<a href="#">125</a>
<a href="#">Kapitel Zehn</a> .....	<a href="#">143</a>
<a href="#">Elftes Kapitel</a> .....	<a href="#">161</a>
<a href="#">Zwölftes Kapitel</a> .....	<a href="#">175</a>
<a href="#">Dreizehntes Kapitel</a> .....	<a href="#">189</a>
<a href="#">Endnoten</a> .....	<a href="#">197</a>
<a href="#">Literaturverzeichnis</a> .....	<a href="#">201</a>